

St. Florian

Feuerwehr-Lehr- und Informationsblatt für die Feuerwehren
im Oldenburgischen Feuerwehrverband e.V.



Oktober 2014
Ausgabe Nr. 169
43. Jahrgang
Schutzgebühr 2,00 €



Aus dem Inhalt

Hilfe für guten Zweck	3
Rückblick auf die KfV-Versammlung	4
Kreisfeuerwehrtag in Molbergen	5
Ehrungen	6
Ehrentafel	7
OFV-Vorstand und Gäste besuchten das Brauereimuseum u. das Schloss in Jever	8
Gemeindefeuerwehr Loxstedt besteht 40 Jahre	9
Feuerwehren Golzwarden und Jade waren Favoriten im Kreiswettbewerb	10
FF Colnrade feierte 125-jähriges Bestehen	11
Jaderberger Kameraden zu Gast bei der Feuerwehr Hattingen-Blankenstein	12
Einsatzübung der FF Hude	13
„Wiehenfeuer“ mit Unterstützung von der Küste gelöscht	14
Heißes Training für Feuerwehren	15
Übung: Feuer in Einfamilienhaus	16
FF probte bei „Gasexplosion in Wohnh.“	17
Ausbildung: Technische Hilfeleistung bei einem Verkehrsunfall	18
Übung des 1. Zuges	19
Am „Tag der Retter“ stellten sich einige Hilfsorganisationen vor	20
FF der Gemeinde Jade probten den Ernstfall im Rathaus	21
Pfingstzeltlager bei 30° im Schatten	22
Ein Tag mit ganz besonderen Gästen	23
JF feierte 50-jähriges Bestehen	24
Veranstaltungen	25
Gegenbesuch: Gemischte Jugendfeuerwehrgruppe beim Zeltlager in Polen	26
18. Ammerländer Kreiszeltlager der JF	28
JF Hollriede feierte 50-jähriges Jubiläum	29
Zeltlager der Kreis-JF Wesermarsch	30
Orientierungsmarsch für Miniolympiade	31
Besuch aus der Nachbarschaft	32
Kindergarten bei der Feuerwehr	33
Moderne Technik am Gürtel	34
JF mit Leistungsspanne ausgezeichnet	35
Richtfest des Feuerwehrhauses	36
FF Neuenbrok stellte neuen TSA in Dienst	37
Neue Drehleiter übergeben	38
Treckerbrand gelöscht	39
Vermehrt Einsätze in Karl-Jaspers-Klinik	40
Nächtlicher Brand zerstörte Imbiss	41
PKW prallte gegen Baum	42
Verpuffung in einem Reihenhaushaus	43
Schwerer Verkehrsunfall – ein Toter	44
Wohnhaus in Overwarfe brannte ab	45
Fahrer verlor Kontrolle über seinen PKW	46
VU mit eingeklemmter Person	47
Zwei Brandeinsätze hielten die FF Dinklage auf Trab	48

■ **Titelbilder: Jugendfeuerwehren in Aktion.**

IMPRESSUM

St. Florian: Lehr- und Informationsblatt für die Feuerwehren und Jugendfeuerwehren im Oldenburgischen Feuerwehrverband e.V. – erscheint vierteljährlich.

Gründer: 1972 OBM Hans Wilkens, Jaderberg.

Herausgeber: Oldenburgischer Feuerwehrverband e.V., Kortebrügger Str. 11 b, 26215 Wiefelstede. Verbandsgeschäftsführer: Christian Rhein, Telefon 0 44 02 / 691 04.

Redaktion: Harro Hartmann (Leitung), Christian Rhein (Geschäftsführer), Hans Wilkens, Helga Schön, Ulf Masemann und Manfred Treuenberg.

Anschrift der Redaktion: Redaktion St. Florian, Schützenweg 6, 27243 Harpstedt · Telefon und Fax 04244 / 1717 E-Mail: redaktion-stflorian@firehunter.de

Druck: Druckerei Oskar Berg, Lange Str. 10, 26345 Bockhorn, Telefon 04453 / 9820-0

Manuskripte u. Bilder nur an die Anschrift der Redaktion. Redaktionsschluss 6 Wochen vor Herausgabe. Mit Namen oder Zeichen des Verfassers gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Verantwortung liegt beim jeweiligen Autor. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.

Neuer Vorstand des Fördervereins stellte sich vor

Dötlingen – Bereits seit 1999 wird die FF Dötlingen durch den Förderverein der Feuerwehr Dötlingen e.V. unterstützt und gefördert. In diesem Jahr wurde der sechsköpfige Vorstand auf der Hauptversammlung neu gewählt. Sascha Henning ist nun Vorsitzender des Vereins. Der Förderverein ist gemeinnützig und hat sich zum Ziel gesetzt das Feuerwehrwesen in Dötlingen beispielsweise durch materielle Hilfen oder Veranstaltungen zu fördern. So wurden in der Vergangenheit unzählige Anschaffungen getätigt, die den freiwilligen Feuerwehrleuten die Arbeit erleichtern, deren Kosten jedoch nicht von der Kommune

getragen worden wären. Auch die Jugendarbeit der FF wird bezuschusst. Für die im letzten Jahr gegründete Kinderfeuerwehr wurde etwa Bekleidung aus Mitteln des Vereins beschafft. Der aktuelle Vorstand setzt sich aus dem Vorsitzenden Sascha Henning, seinem Stellvertreter Torsten Fischer, Michael Castens als Kassenwart, Schriftführer Christian Gottwald sowie den Beisitzern Simon Schröder und Heiner Ulrich zusammen. Mitglied im Verein können nicht nur Feuerwehrleute werden, sondern jeder, der die Arbeit der ehrenamtlichen Lebensretter unterstützen möchte. **Text und Bild: Jannis Wilgen, GPW**



■ **Der neue sechsköpfige Vorstand.**

Letzte Meldung

Harter Wettbewerb – Erfolgreicher Regionalentscheid

Lemwerder – Der Regionalentscheid der FF im Bezirk Weser-Ems wurde auf dem Ritzenbütteler Sand in Lemwerder ausgetragen. Bei bestem Wettbewerbswetter starteten um 8.00 Uhr die ersten der 37 Teams der FF zum Leistungswettbewerb. Die Mannschaften stellten ihre Leistungsfähigkeiten unter den kritischen Blicken der zahlreichen Wettkampfrichter unter Beweis. Dabei kamen die Wettbewerbsgruppen ganz schön ins Schwitzen. Daneben wurde den zahlreichen Zuschauern ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm geboten. So waren zahlreiche Feuerwehrfahrzeuge bei einer Oldtimerschau zu besichtigen, aber auch Einsatzfahrzeuge der neuesten Generation. Das Feuerlöschboot der BF Bremen demonstrierte einen Löscheinsatz vom Wasser aus. Die FF Lem-

werder demonstrierte sehr anschaulich ihr Wasserfördersystem von der Weserfähre. Weiter gab es Vorführungen der Feuerwehrttaucher aus Oldenburg sowie der Rettungshunde der FF Lemwerder. Der Musikzug der FF Ganderkesee und der Spielmannszug Neuenkoop-Köterende sorgten für die musikalische Untermauerung.

Die abschließende Siegerehrung nahmen die RBB Dieter Schnittjer, Arnold Eyhuse und Frank Knöpker vor. In der LF-Gruppe siegte die FF Flachsmeer (LK Leer) vor der FF Harpstedt (LK Oldenburg) und der FF Bad Bentheim (LK Grafschaft Bentheim). In der TS-Gruppe setzte sich die FF Stapel (LK Leer) vor der FF Golzwarden II (LK Wesermarsch) und der FF Anderverne (LK Emsland) durch.

Text und Bild: Ulf Masemann, BPW



■ **Feuerlöschboot Bremen und Weserfähre im Einsatz.**

Hilfe für guten Zweck

Feuerwehr stellte Räumlichkeiten in Feuerwehrhäusern

Friesoythe – Auch 2014 war Friesoythe wieder Zwischenstation für die über hundert Laufteams der „Roparun“ Organisation. Die Feuerwehrhäuser in Friesoythe und Altenoythe stellten den niederländischen Bewährungshelfern und der niederländischen eon-Gruppe ihre Einrichtung zur Verfügung, die umfangreich genutzt wurden. Eine erfrischende Dusche und das „Stille Örtchen“ mit fließendem Wasser gehören zu den Luxusartikeln im Rahmen dieser Veranstaltung. Andere Teams schlugen ihre Lager auf den Parkplätzen der Supermärkte auf und versorgten dort ihre Läufer. Die Feuerwehrkameraden bereiteten ein umfangreiches Frühstück und stellten Feldbetten und Luftmatratzen zur Verfügung. Ein Läufer wird stets von zwei Fahrradfahrern begleitet, sowohl zur Absicherung als auch zur Navigation.

Die Läufer und Fahrradfahrer genießen während der Ruhephase die Massagen der Physiotherapeuten. Logistiker, Navigatoren, Chauffeure und insgesamt vier Fahrzeuge bilden ein Team. Die Teams aus ganz Europa laufen von Paris oder Hamburg nach Rotterdam.

Jeder Läufer legt dabei etwa eine Strecke von 68 km in vier Tagen zurück, ein andert-halb-facher Marathon. Die Route wird von der Roparun-Organisation im Vorfeld festgelegt und einige Checkpoints müssen ange-laufen werden. Am Sonntagmorgen liefen alle hundert Teams durch Friesoythe und einige machten dort Rast.

Die Roparun-Teams sammeln Spenden für krebskranke Kinder und deren Angehörigen um die Krankheit und die damit verbundenen Schwierigkeiten besser ertragen zu können. Wenn zum Beispiel ein krebskranke Kind in eine weit entfernte Klinik muss, organisiert die Roparun die Übernachtung der Angehörigen in der Nähe. Stv. OrtsBM Stephan Norenbrock übergab ebenfalls im Namen der Stadt Friesoythe eine Spende und bot die Gastfreundschaft für

zukünftige Veranstaltungen an. Die Gruppen kommen aus den unterschiedlichsten Bereichen. Schulen, Feuerwehren oder Privatfirmen nehmen ebenso an der Veranstaltung teil wie Gruppen aus den Bereichen Politik, Sport und vielem mehr. Nach etwa drei Stunden Rast wurde das nächste Etappenziel angefahren, über Neuscharrel und Esterwegen in die Niederlande nach Sellingen.

Text und Bild: Heinz Jansen-Olliges, PW FF-Friesoythe



■ Stv. OrtsBM Stephan Norenbrock übergab eine Spende der Stadt dem Teamleiter.

GemBM Walter Schumacher weiter im Amt

Lastrup – Für weitere sechs Jahre wurden Walter Schumacher (2.v.r.) zum GemBM und Albert Wilken zum stv. GemBM (2.v.l.) der FF in Lastrup ernannt. Die Ernennungsurkunden erhielten beide in einer kleinen Feierstunde im Rathaus aus den Händen von Bürgermeister Michael Kramer (r.) im Beisein des Sachbearbeiters für das Feuerwehrwesen Frank Knuck (l.) überreicht.

Den Ernennungen waren die Wahl durch die Mitgliederversammlung und der nötige Ratsbeschluss vorausgegangen. Walter Schumacher ist seit 1980 Mitglied der FF und wurde 2002 erstmals an die Spitze der Feuerwehr gewählt. Albert Wilken ist 1974 in die Feuerwehr eingetreten und ebenfalls seit 2002 im Amt.

Text und Bild: Günter Stutenkemper, GPW



Unfälle auf Landesstraßen

Loxstedt – Für die FF Dedesdorf und Stotel gab es mehrere Verkehrsunfälle abzuarbeiten. Bei Ueterlande landete ein Motorradfahrer im Straßengraben und musste aus seiner misslichen Lage befreit werden. In der Nähe der Ortschaft Overwarfe fuhr in den Abendstunden ein Kleinwagenfahrer gegen einen Baum. Er wurde aus dem Auto befreit und dem Notarzt übergeben. Er wurde in ein Bremerhavener Krankenhaus gebracht.

An einem Nachmittag bei heißem Sommerwetter fuhr ein aus Richtung Rechtenfleth kommender PKW aus unbekanntem Grund vor der Ortschaft Neuenlande in einen Graben. Mit einer etwa siebzig Meter langen Schussfahrt fuhr er durch den Straßengraben und gegen einen in die Grabenböschung ragenden Baum.

Die FF Dedesdorf und Stotel arbeiteten den Einsatz ab. Die Rettung des Fahrers erwies sich als besonders schwierig, weil das Auto schräg im Straßengraben lag und der Mann teilweise unter dem Auto lag. Es dauerte etwa eine Stunde bis der Mann befreit war. Währenddessen wurde er von einer Notärztin medizinisch versorgt. Dann wurde er schwer verletzt in ein Krankenhaus gebracht.

Joost Schmidt-Eylers, PW

Rückblick auf die KfV-Versammlung

Landrat Hans Eveslage neues Ehrenmitglied

Lk Cloppenburg – Einen positiven Bericht legte KBM Heinrich Oltmanns auf der Verbandsversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Cloppenburg vor.

Im abgelaufenen Jahr wurde einiges erreicht. Zehn Feuerwehren wurden in Schwerpunktfeuerwehren umgewandelt, 14 der 22 Feuerwehren haben jetzt diesen Status. Für den Herbst 2014 und den Anfang des Jahres 2015 werden neue Fahrzeuge erwartet. Ein HLF 10/6 für die Kreisausbildung und ein neuer ELW 2. Die Beschaffung dreier neuer Drehleitern, an denen sich der Landkreis finanziell beteiligt, wird in einer Arbeitsgruppe vorbereitet. Die Auslieferung erfolgt gestaffelt zwischen 2015 und 2020.

Einen erfreulichen Anstieg gibt es beim Personal zu vermelden. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl der Kräfte in den Einsatzabteilungen um 19 auf 985 an. Die Jugendfeuerwehr weist mit 280 Jungen und Mädchen einen Zuwachs von fünf auf. Die intensive Jugendarbeit der Vergangenheit sorgt für stabile Verhältnisse. Damit dieses auch bei der Tageseinsatzbereitschaft der Fall ist, wird die Kreisfeuerwehr verstärkt auf die Arbeitgeber zugehen. Ein erstes Gespräch mit der Kreishandwerkerschaft hat bereits stattgefunden, weitere werden folgen.

Neu in die Reihe der „Partner der Feuerwehr“ wurde der Büromöbelhersteller FM aus Bösel aufgenommen.

1.328 Einsätze mussten 2013 bewältigt werden. Den 380 Bränden stehen mit 757 fast doppelt so viele Hilfeleistungen gegenüber. Böswillige Fehlalarme, Brandmeldeanlagen und andere Fehlalarmierungen gab es 191 Mal. Die Zahl der tödlichen Verkehrsunfälle ist um 50 % zurückgegangen.



■ Kreisbrandmeister Oltmanns gratulierte dem neuen Ehrenmitglied Landrat Hans Eveslage.

Ende 2016 soll das digitale Alarmierungssystem Pocsac eingeführt werden. Hierfür baut der Kreis eine eigene Infrastruktur auf. Die neuen Melder lassen sich nicht mehr von unbefugter Seite individuell programmieren.

Cloppenburgs StadtBM Horst Lade besetzt den freigewordenen Platz im Vorstand. Er folgt Konrad Böske, Emstek, der sein Amt als GemBM im Frühjahr niedergelegt.

Landrat Hans Eveslage, dessen Amtszeit im Herbst endet, ist zum Ehrenmitglied im Kreisfeuerwehrverband ernannt worden. Den vom Kreisbrandmeister eingebrachten

Antrag nahmen die stimmberechtigten Mitglieder einstimmig an. Eveslage war ein echter Feuerwehr-Landrat und immer für seine Feuerwehren da. In einer kurzen Ansprache würdigte KBM Oltmanns die Verdienste des Barßelers, an vorderer Stelle seine besondere Verbundenheit zum Feuerwehrynachwuchs. Er habe keine Eröffnung des jährlichen Pfingstzeltlagers verpasst, sagte Oltmanns. Sichtlich erfreut nahm der Landrat die erstmalig verliehene Ehrenmitgliedschaft an.

Text und Bild: Björn Lichtfuß, KPW

„Tag der offenen Tür“ in Petersfehn

Bad Zwischenahn – Am Sonntag nutzen viele die Gelegenheit einen Abstecher zur FF Petersfehn zu unternehmen. Dort hatten die Kameraden zu einem „Tag der offenen Tür“ eingeladen.

Auf dem Gelände der FF und der „Mittellinie“ erwartete die Besucher eine Ausstellung alter Feuerwehrfahrzeuge, von der FF Petersfehn das HLF 10/6 sowie das neue TLF 3000. Das Tanklöschfahrzeug wurde offiziell am 1. Februar des Jahres in Dienst gestellt.

Einsatzvorführungen mit Hilfe eines Brandcontainers sorgten für die nötige Spannung. Vorgestellt wurde ein Zimmerbrand und die dafür nötigen Arbeitsschritte vom Notruf bis zur Meldung „Feuer aus“. Mit dabei waren auch die Höhenretter der BF Oldenburg mit Abseilvorführungen und die JF Dänikhorst mit Löschvorführungen.

Für die kleinen Besucher standen eine Hüpfburg und ein Wasserspiel zur Verfügung, während es im Teamwettbewerb ein „Kräftemessen“ im „Löschfahrzeugziehen“ gab. Kameraden mehrerer FF, der Schützenverein Petersfehn und Eltern des Waldkindergartens stellten sich diesen Herausforderungen. Am Ende siegten die Kameraden der Einheit Eversten.

In diesem Rahmen wurde auch der neue große Monitor für ein neues System der Einsatzplanung übergeben. OrtsBM Heiko

Rippen dankte den Sponsoren im Namen aller Kameraden der Einheit Petersfehn.

Text und Bild: Monika Stamer, GPW



■ Vorführung eines Zimmerbrandes im Brandcontainer.

Kreisfeuerwehrtag in Molbergen

Lk Cloppenburg – Die FF Molbergen hat den diesjährigen Kreisfeuerwehrtag organisiert. Traditionellerweise wird die Veranstaltung am Samstagabend mit einem Wunschkonzert eröffnet. Der Musikverein Molbergen mit seiner Dirigentin Ingrid Sieve hat die Gäste auf beste Weise unterhalten. Durchs Programm führte Anne Willenborg. Am Sonntagmorgen vor den Leistungswettbewerben trafen sich die Kameraden um nach dem Totengedenken gemeinsam durch den Ort zum Wettkampfpfplatz zu marschieren.

In seiner Ansprache vor den fast 500 angetreten Männern und Frauen sowie Jungen und Mädchen ging KBM Heinrich Oltmanns

auf eine aktuelle Studie des Landesrechnungshofes ein. Viele FF seien nicht einsatzbereit, heißt es darin. Das sei: „...eine starke Behauptung. Nicht repräsentativ und für den Landkreis Cloppenburg trifft dies mit Sicherheit nicht zu“, nimmt der Ramsloher eindeutig Stellung.

Landrat Eveslage und Molbergens Bürgermeister Möller stellen in ihren Grußworten den Stellenwert des Ehrenamtes heraus. Eveslage, dem die Jugendarbeit besonders am Herzen liegt, zeigte sich stolz auf die 15 Jugendfeuerwehren im Kreis.

Die 2013 zum ersten Mal vergebenen Wanderpokale scheinen Glücksbringer zu

sein. Alle Vorjahressieger konnten ihre Titel verteidigen.

Die FF Essen setzte sich im Tanklöschfahrzeug-Wettbewerb gegen die FF Lastrup und Lindern durch. In der Gruppe Löschfahrzeuge und Tragkraftspritzen landeten die FF Markhausen und Bevern hinter der FF Garrel.

Bei dem weniger auf Schnelligkeit als auf Genauigkeit angelegten Wettkampf der JF steht wieder die erste Mannschaft aus Markhausen auf Platz eins. Dahinter Gastgeber Molbergen I und Cloppenburg II.

**Text: Björn Lichtfuß, KPW
Bilder: Friedhelm Kröger, KPW**



■ Alle wollten den Wanderpokal. Die JF Markhausen gab ihn aber nicht her, und setzte sich gegen Molbergen und Cloppenburg durch.



■ Kennt das Siegerpodest bereits – Garrels GF Ingo Alberding (Mitte) holte den Wanderpokal auch dieses Mal nach Garrel.



Das können Sie ruhig laut sagen!

87 % unserer Kunden* würden ihren Lzo-Berater weiterempfehlen. Sie auch? Dann nichts wie los. Dafür bedanken wir uns gern mit **attraktiven Geschenken**: www.lzo.com/empfehlung

Unsere Nähe bringt Sie weiter.

Landessparkasse zu Oldenburg
www.lzo.com · lzo@lzo.com

* Kundenbefragung 2013, 3.990 durchgeführte Interviews



Stellv. Ortsbrandmeister im Amt bestätigt

Bad Zwischenahn – Die Mitgliederversammlungen der FF Bad Zwischenahn, El-

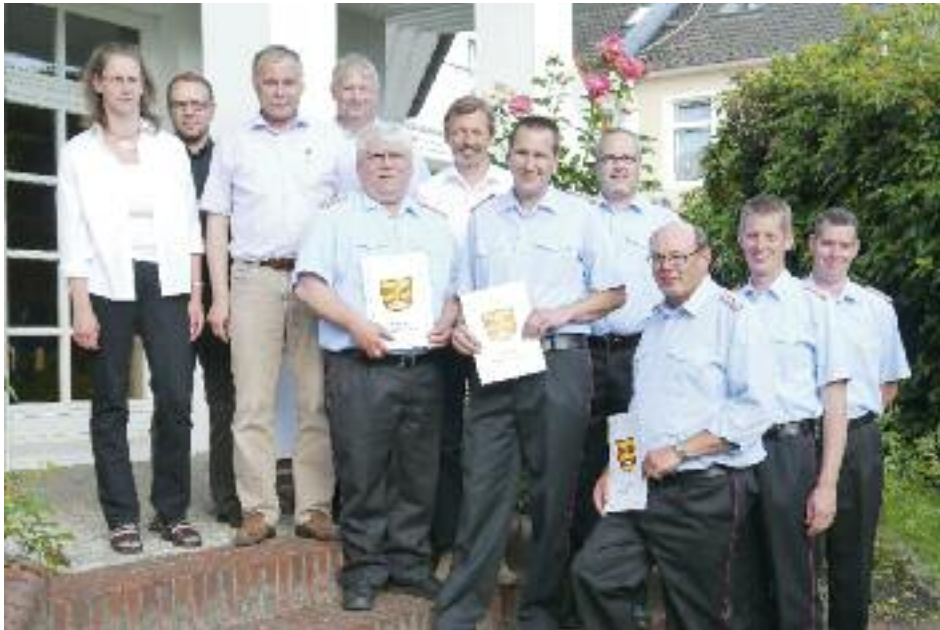
mendorf und Ofen hatten in diesem Jahr alle einen wichtigen Punkt auf der Tagesordnung

– die Wahl der stv. OrtsBM. Nach Ablauf von sechs Jahren Amtszeit war es erforderlich die stv. OrtsBM neu zu wählen. Der Rat der Gemeinde Bad Zwischenahn hat die Vorschläge der FF angenommen und beschlossen, sie für die Dauer von sechs Jahren unter Berufung in das Ehrenbeamtenverhältnis zu ernennen.

Mit der Aushändigung der Urkunden wurden BM Martin Schreiber, Bad Zwischenahn, OBM Rainer Bölts, Elmendorf und BM Jürgen Proske, Ofen, erneut in ihren Ämtern bestätigt. Während Schreiber und Bölts ihre zweite Amtszeit antreten, ist es für Jürgen Proske bereits die dritte Wahl gewesen.

In einer kleinen Feierstunde überreichte Bürgermeister Dr. Arno Schilling die Ernennungsurkunden und gratulierte zur nächsten Amtszeit. Erste Gratulanten der Wiedergewählten waren neben Bad Zwischenahns Bürgermeister auch Fachbereichsleiter Wilfried Fischer, Bürgeramtsleiter Timo Tapken, Sachbearbeiterin Andrea Kleemann, GemBM Heino Brüntjen und die OrtsBM Kai Brandt, Stefan Martens und Andreas Aßmann.

Text und Bild: Monika Stamer, GPW



Die alten und neuen Stellvertreter von links mit Urkunde Jürgen Proske, Martin Schreiber und Rainer Bölts mit Gratulanten.

Ehrungen

Niedersächsisches Feuerwehr-Ehrenzeichen für 25 Jahre:

OLM Michael Bindszus,
Ipwege-Wahnbeck
OLM Sven Bruns, Wiefelstede
OLM Volker Helmerts, Edeweicht
HFM Bernd Keizer, Husbäke
HLM Eike Stahmer, Hahn
LM Manfred von Essen,
Ipwege-Wahnbeck
LM Manfred Weichert,
Bad Zwischenahn
HLM Dirk Bröring,
HFM Andre Fleerkortte,
HFM Mark Taphorn, alle Dinklage
LM Jan Günter Harbers, Nordenham
HFM Marco Hemme, Jade

für 40 Jahre:

OBM Jan-Dieter Gerdes,
EHFM Gerd Martens,
beide Elmendorf
OFM Dieter Harries,
Wilfried Madey,
OLM Hans-Jürgen Wordtmann,
HFM Jürgen Würdemann,
alle Husbäke
HLM Albert kl. Bornhorst,
HFM Hubert Fleerkortte,
beide Dinklage
HLM Mario Timme,
ABM Ralf Hoyer,
beide Nordenham

für 50 Jahre:

HFM Heinz Ellers,
OFM Johannes Macke,
beide Dinklage

Abzeichen für langjährige Mitgliedschaft des LFV NDS e.V. für 25 Jahre:

EHFM Heinz-Georg Barghop,
Ipwege-Wahnbeck

für 40 Jahre:

OBM Gerhard Cordes,
HFM Helmut Knutzen,
HFM Egon Segger, alle Hahn
HBM Uwe Frey, Husbäke
HFM Hartmut Rohlwing,
Ipwege-Wahnbeck

für 50 Jahre:

LM Rolf Arntjen, Elmendorf
HFM Helmut Bente,
HLM Hermann Hegeler,
beide Jeddelloh II
OLM Johann von Lienen, Wiefelstede
HFM Theo Hensmann, Jade
OLM Ewald Grimm, Jade

für 60 Jahre:

HFM Karl-Heinz Krüger,
Bad Zwischenahn
OBM Gerriet Blohm, Rüdershausen
LM Siegfried Wiemer, Schweiburg
LM Heino Dwehus, Popkenhöge

für 70 Jahre:

Hubert Gerken, Elsten

Ehrennadel des OFV in Silber:

LM Klaus Fischbeck, Schweiburg

Ehrennadel des OFV in Gold:

Bürgermeister Möller, Molbergen

Verdienstmedaille des OFV in Silber:

OrtsBM Werner Burrichter, Molbergen

Verdienstmedaille des OFV in Gold:

Gerd Wendte, Löningen
Helmut Rauer, Garrel
Hubert Thoben, Lindern

Ehrennadel des LFV NDS e.V. in Silber:

GemBM Stefan Willenborg, Molbergen

Verdienstmedaille des KFV Cloppenburg:

Franz Schwalm, Bösel

Verdienstmedaille des KFV Wesermarsch:

HFM Frank Vollers, Frieschenmoor

Ehrenteller des KFV Wesermarsch:

OFV-Vorsitzender Gerd Junker,
Bockhorn

Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze:

Schriftführer KFV CLP Rolf Neumeister,
Garrel

Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber:

ABM Ralf Hoyer, Nordenham

Ehrennadel der Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen in Gold:

LM Werner von Waaden, Jaderberg
(Gem.-Sicherheitsbeauftragter)

Abschied von BM Gerd Menke

Ovelgönne – Schnell ging die traurige Nachricht durch Großenmeer, dass am 11. August 2014 der BM Gerd Menke im 77. Lebensjahr gestorben ist. Während der Trauerfeier in der St. Anna-Kirche nahmen eine große Trauergemeinde und die Feuerwehren Abschied von einem allseits beliebten und geschätzten Mitbürger. Der Verstorbene hat sich in seiner 57-jährigen Zugehörigkeit um das Feuerlöschwesen in der FF Großenmeer verdient gemacht. Er trat 1957 in die FF Großenmeer ein und war von 1970 bis 1974 dessen OrtsBM. Besonders setzte er sich 1967 für die Gründung der JF Großenmeer ein und war dann bis 1970 dessen JFW. Auch in den weiteren Jahren hat er die Jugendfeuerwehr immer tatkräftig unterstützt. Schon bald nach der Gründung nahm die JF Großenmeer unter seiner Leitung an einem großen Zeltlager in Schleswig-Holstein teil. Aber auch in der sogenannten „Sonntagsgruppe“ der FF Großenmeer hat sich Gerd Menke um die Kameradschaftspflege verdient gemacht. Für seine lange Mitgliedschaft und seine Verdienste um das Feuerlöschwesen wurde er mit dem Niedersächsischen Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold und mit dem Ehrenteller des Kreisfeuerwehrverbandes Wesermarsch ausgezeichnet.

Ria Meinardus, GPW

Hubert Gerken 70 Jahre in FF



■ V.l.: OrtsBM Josef Willenborg, Bürgermeister Marcus Brinkmann, Agnes Gerken, Hubert Gerken und KBM Heinrich Oltmanns.

Elsten – Auf einer der letzten Monatsversammlungen der FF Elsten kam es zu einer Ehrung der besonderen Art. Der Kamerad Hubert Gerken wurde für 70-jährige Zugehörigkeit zur FF geehrt. Mit 15 Jahren trat er im Kriegsjahr 1944 in die Feuerwehr ein und wurde im Laufe der Jahre bis zum Löschmeister befördert. KBM Heinrich Oltmanns und der Bürgermeister der Gemeinde Cap-

peln, Marcus Brinkmann, ließen es sich nicht nehmen diese seltene Ehrung persönlich zu überbringen.

Text: Klaus Ellmann
Bild: Julian Größ

Nachruf

Wir mussten Abschied nehmen vom
Ehrenkreisbrandmeister und Ehrenverbandsvorsitzenden
der Kreisfeuerwehr Friesland

Hans Krüger

aus Jever

Kamerad Hans Krüger war am 1. April 1943 in die Freiwillige Feuerwehr Jever eingetreten. Vom 6. März 1968 bis zum Eintritt in den Ruhestand am 31. Mai 1990 führte er das Amt des Kreisbrandmeisters sowie des Verbandsvorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes Friesland e. V. aus. Er war von 1968 bis 1990 Mitglied im Vorstand des Oldenburgischen Feuerwehrverbandes e.V. (OFV) und von 1970 bis 1990 Mitglied des Verwaltungsrates der Oldenburgischen Landesbrandkasse.

Das Feuerwehrwesen im Landkreis Friesland war für Kamerad Hans Krüger stets ein wichtiges Anliegen, für dessen Belange und Interessen er sich mit Nachdruck und großer Überzeugungskraft im Sinne der Sicherheit aller Bürgerinnen und Bürger eingesetzt hat. Ein großes Anliegen von Hans Krüger war die Einrichtung einer Feuerwehrtechnischen Zentrale für den Landkreis Friesland in den 1970er Jahren. Durch seine Pflichttreue, Hilfsbereitschaft und sein kameradschaftliches Verhalten hat er sich die besondere Wertschätzung aller Kameraden verdient.

Für seine Verdienste wurden Hans Krüger zahlreiche Auszeichnungen zuteil. So erhielt er neben einer Vielzahl von Auszeichnungen das Deutsche Feuerwehr Ehrenkreuz in



Gold, die Frieslandmedaille und das Bundesverdienstkreuz am Bande. Mit Wirkung zum 1. Juni 1990 wurde Kamerad Hans Krüger vom Kreistag des Landkreises Friesland zum Ehrenkreisbrandmeister ernannt. Nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst arrangierte er sich weiterhin im Seniorenkreis „Die Getreuen“ im Oldenburgischen Feuerwehrverband e.V. für einen kameradschaftlichen Zusammenhalt. Eine besondere Herzensangelegenheit war das Feuerwehrmuseum in Jever. Wir werden sein Andenken in Ehren halten. Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

Harro Hartmann,
Redaktion „St. Florian“

EHRENTAFEL



Ehren-OrtsBM Heinz Haderl, Neuenfelde
OLM Ewald Grotelüschen, Kirchhatten (auch OBM a.D. der BF Oldenburg)
LM Willy Dörgeloh, Ovelgönne
OFM Manfred Schröder, Sandhatten
LM Walter Reiners, Dünstrup
HFM Heinrich Hobbiebrunken, Garnholt
LM Fritz Bleydorn, Havekost-Hengsterholz
HFM Gerold Brandes, Großenkneten
OLM Gerhard Brunßen, Gristede
HFM Fritz Warnken, Grabstede
HFM Robert Bremer, Neuenkrüge-Borbeck
OLM Peter Schloms, Bookholzberg
OFM Helmut Schütte, Brettorf
HFM Horst-Dieter Horstmann, Havekost-Hengsterholz
OLM Richard Baumüller, Sandkrug
LM Fritz Menke, Salzendeich
OBM Heino Meinjohanns, Sage (OrtsBM von 1974 - 1984)
BM Gerd Menke, Großenmeer (ehem. OrtsBM und ehem. JFW)
EHFM Ralf Abel, Brettorf
Hans-Georg Sondag, Lemwerder
Ehren-OrtsBM Herbert Frers, Neusüdende
HFM Gerd Mohrhuse, Salzendeich
HFM Gerd Wenke, Köterende

OFV-Vorstand und Gäste besuchten das Brauereimuseum und das Schloss in Jever

Interessante Führung über das alte Brauhandwerk

Jever – An einem Samstagnachmittag trafen sich die Mitglieder des OFV-Vorstandes und des Seniorenkreises „Die Getreuen“ mit ihren Partnerinnen auf Einladung des KFV Friesland in Jever zu einem Besuch im Brauereimuseum, der Altstadt und im Schloss. Beim Rundgang im Brauereimuse-

um der namhaften Brauerei gab es viel zum Brauhandwerk und zur Geschichte der Braukunst zu hören. Dieses wurde sehr anschaulich durch die beiden Führerinnen geschildert. Zum Abschluss der Führung gab es dann frisch Gezapftes in geselliger Runde. Im Anschluss standen ein Spaziergang durch

die Altstadt und – wer Lust hatte – die Besichtigung des Schlosses auf dem Plan bis sich alle in der Feuerwehrtechnischen Zentrale Friesland zu einem gemütlichen Ausklang trafen.

Text und Bild: Ulf Masemann, Sprecher der PW



■ Die Teilnehmer an diesem Nachmittag auf dem Marktplatz auf dem Weg zum Schlossmuseum.

Wettkampf für die Kameradschaft

Bad Zwischenahn – Den diesjährigen „Kay-Pe“-Cup konnte die erste Gruppe der

FF Elmendorf für sich entscheiden. Auf dem zweiten Platz landeten die Kameraden der

FF Kayhauserfeld. Den dritten Platz belegte die erste Gruppe der Zwischenahner Kameraden.

Die Namensgeber, die FF Kayhauserfeld und Petersfehn, hatten die Idee einen Wettkampf zu organisieren um die Kameradschaft zwischen den FF Kayhauserfeld und Petersfehn zu pflegen. So entstand 2009 der „Kay-Pe“-Cup. Mit der Zeit meldeten auch andere Einheiten aus der Gemeinde ihr Interesse an.

Beim diesjährigen „Kay-Pe“-Cup waren bereits acht Mannschaften aus sechs FF mit vollem Körpereinsatz dabei. Die Aufgabe ist es, in kürzester Zeit mit einer Staffelbesetzung und vorgegebenem Material, eine Wasserversorgung aufzubauen und zwei Ziele in einer Entfernung von 80 m zu bekämpfen. Nach erfolgreichem „Löschangriff“ sind ein Druckschlauch auszutauschen und zwei weitere Ziele zu bekämpfen.

Die Veranstaltung fand auf dem Übungsplatz in Aschauen statt. Teilnehmer und ebenso die Zuschauer hatten sichtlich Spaß an dem Wettkampf, auch wenn sie dabei schon mal nass wurden. Anschließend wurde bei einem gemütlichen Beisammensein in Kayhauserfeld (der diesjährige Veranstalter) die Taktik fürs nächste Jahr besprochen. Denn wie heißt es so schön: nach dem Spiel ist vor dem Spiel!

Text und Bild: Monika Stamer, GPW.



■ Zur Erinnerung: GemBM Horst-Dieter Meyer (l.) mit den siegreichen Gruppenführern nach der Siegerehrung.

Gemeindefeuerwehr Loxstedt besteht 40 Jahre

Loxstedt/Wiemsdorf – Die Gemeinde Loxstedt besteht 40 Jahre. Aus diesem Grund hat Ortsheimatpfleger Joost Schmidt-Eylers, Wiemsdorf, eine Schrift „40 Jahre Gemeindefeuerwehr“ und eine Schrift „Geschichte der Jugendfeuerwehren der Gemeinde Loxstedt“ herausgebracht.

Die Gemeinde Loxstedt wurde am 1. März 1974 im Rahmen der Verwaltungs- und Gebietsreform aus den vorher selbstständigen Gemeinden als Einheitsgemeinde gebildet.

Vor der Gründung der Gemeindefeuerwehr hatten die Feuerwehren unterschiedliche Strukturen und Zusammenschlüsse. So

gehörten die Landwürder FF Büttel, Dedesdorf, Maihausen, Neuenlande, Ueterlande-Overwarfe und Wiemsdorf zum Landkreis Wesermarsch. Die FF Maihausen wurde aufgelöst. Die FF Büttel und Neuenlande schlossen sich im Jahre 1981 mit Fertigstellung eines neuen Feuerwehrhauses freiwillig zur FF Büttel-Neuenlande zusammen.

Seit 2009 ist Thomas Ringshauser, Stinstedt, GemBM. Im Laufe der Jahre erhielten die einzelnen FF neue oder erweiterte Feuerwehrhäuser und neue Fahrzeuge sowie erforderliche Ausrüstungen.

Im Jahre 1974 gab es die JF Loxstedt, Stinstedt und Stotel. Im Jahre 1982 wurde in

Wiemsdorf erstmals eine JF mit Mädchen gegründet. Es folgten die JF Dedesdorf (1990), Düring (2007) und Bexhövede/Donnern (2009).

Im Januar 2004 wurde der Wesertunnel in Betrieb genommen. Seitdem arbeiten die Stadlander und Loxstedter Feuerwehren eng zusammen, denn sie sind für den Wesertunnel zuständig.

Der Gemeindefeuerwehr Loxstedt gehören heute fünfzehn Ortsfeuerwehren mit 62 aktiven Frauen und 450 aktiven Männern sowie sieben JF mit 82 Jungen und 54 Mädchen an.

Text und Bilder: Joost Schmidt-Eylers, PW



■ *Feuerwehrhaus Büttel-Neuenlande.*



■ *Feuerwehrhaus Ueterlande.*

Erfolgreicher Feuerwehrtag der Gemeindefeuerwehr Ganderkesee

Ganderkesee – An einem Sonntag fand in Bookholzberg der diesjährige Gemeindefeuerwehrtag der Gemeinde Ganderkesee statt. Die Ausrichterfeuerwehr Bookholzberg feierte ihr 90-jähriges Bestehen. Der Gemeindefeuerwehrtag wurde traditionell von GemBM Horst-Dieter Meyer eröffnet. Danach starteten bei herausragendem Wetter die Wettkämpfe der JF sowie der aktiven Gruppen und der Seniorenabteilung. Nebenbei wurde auch der Orientierungsmarsch der JF im KFV Lk Oldenburg abgehalten, der dieses Jahr ebenfalls in Bookholzberg ausgetragen wurde und den die JF des Gastgebers gewann.

Den Löschangriff der JF gewann ebenfalls die Gruppe Bookholzberg I vor den Gruppen Schierbrok-Schönemoor I, Falkenburg und Ganderkesee. Schierbrok-Schönemoor bekam in diesem Jahr den Wanderpokal für die jüngste teilnehmende Gruppe.

Bei den aktiven Gruppen setzten sich die beiden vorderen Plätze deutlich vom Rest ab. Bookholzberg gewann auch hier (391,62 Punkte) vor Ganderkesee (340,92 Pkt.). Darauf folgten die FF Falkenburg (257,37 Pkt.) und Schierbrok-Schönemoor (213,42 Pkt.).

Den Seniorenwettbewerb konnte die FF Havekost-Hengsterholz für sich entscheiden. Die FF Falkenburg belegte den zweiten

Platz vor Bookholzberg. Die FF Schierbrok-Schönemoor und Bergedorf folgten auf den Plätzen vier und fünf.

Während der Siegerehrung betonte die Bürgermeisterin Alice Gerken-Klaas, dass der Teamgeist innerhalb der Feuerwehr enorm wichtig sei und auf Veranstaltungen wie dem Gemeindefeuerwehrtag sicher ge-

fördert werden kann. Vor allem komme dieser Teamgeist bei Not- und Gefahrenlagen zum Vorschein. Wichtig sei auch, dass dieses Zusammenspiel der FF vor einem ernstem Grund der Einsätze bei spaßigen und unterhaltsamen Übungen durchaus geübt werden kann.

Text und Bild: Torben Skibbe, GPW



■ *Zur Erinnerung: GemBM Horst-Dieter Meyer (l.) mit den siegreichen Gruppenführern nach der Siegerehrung.*

Feuerwehren Golzwarden und Jade waren Favoriten im Kreiswettbewerb

Kreisfeuerwehrtag mit Wettbewerben der Wesermarsch-Feuerwehren in Schweiburg

Lk Wesermarsch – Der hervorragend von der FF Schweiburg organisierte Kreisfeuerwehrtag der Wesermarsch-Feuerwehren nahm am Sonntag bei herrlichem Wetter einen glanzvollen Verlauf. 21 Wettkampfgruppen lieferten sich im Kreisentscheid spannende Wettbewerbe wo die Golzwarder und Jader wieder die 1. Sieger stellen konnten.

Dass die Wesermarsch-Feuerwehren über gut ausgebildete Einsatzkräfte und über technisch moderne Fahrzeuge und Geräte verfügen, das wurde auf dem Kreisfeuerwehrtag in Schweiburg, wo der Kreisentscheid im niedersächsischen Feuerwehrleistungswettbewerb im Mittelpunkt stand, deutlich. Die vielen Zuschauer, darunter mehrere prominente Gäste, waren begeistert und spendeten den Wettkampfgruppen, die vom 23-köpfigen Schiedsrichter-Team des Oldenburgischen Feuerwehrverbandes unter der Leitung des Kreisverbandsvorsitzenden Peter Sparkuhl aus dem Landkreis Oldenburg fair bewertet wurden, den wohlverdienten Applaus. GPW Stefan Janke, Schweiburg, informierte am Mikrofon die Zuschauer über den Ablauf der Wettbewerbe. Das Team der Feuerwehr Schweiburg unter der Leitung von Ortsbrandmeister Jörg Schröder hat bei den Vorbereitungen und der Durchführung des hervorragend gelungenen Feuerwehrtages ganze Arbeit geleistet und erhielt dafür viel Lob und Beifall. Auch für das leibliche Wohl der Gäste und Teilnehmer war hier gut gesorgt. Während der Veranstaltung zählten Brandschutzvorfürungen mit dem Info-Mobil der Öffentliche Versicherungen Oldenburg, der Info-Stand des Fördervereins der FF Schweiburg sowie für die Kinderbelustigung mit Hüpfburg und Spielen zum Rahmenprogramm. Den Dank der guten Organisation und hervorragenden Platzverhältnisse konnten die Wettbewerbe flott und pünktlich über die Bühne gebracht werden.

Grußworte richteten u.a. stv. Landrat Karl-Heinz Rampf, die Feuerwehr-Ausschussvorsitzende Ursula Schimanski, der

Form eines Grillbestecks aus Edelmetall vom Kreisfeuerwehrverband für alle Gruppen. Die Leistungsspange erhielten die



■ *Jeder Handgriff, wie hier beim Kuppeln der Saugleitung, muss sitzen, wenn die Gruppe die höchsten Punktzahlen erreichen möchte.*

Jader Bürgermeister Henning Kaars, Michael Hasselmann vom Polizeikommissariat Nordenham und RBM Dieter Schnittjer (1. Vorsitzender des OFV) an die Feuerwehren und Gäste. Sie alle waren beeindruckt über den Leistungstand unserer Feuerwehren. Alle richteten in ihren Grußworten großes Lob, Dank und Anerkennung an die Feuerwehren. Ein großes Dankeschön kam außerdem von KBM Heiko Basshusen, der dann die mit Spannung erwartete Siegerehrung, die dank der hervorragenden Organisation schon ca. eine Stunde früher erfolgen konnte, gemeinsam mit KAL Hans-Günther Stoll und seiner Stellvertreterin Christina Reiners-Zirk vornahm. Für die vorderen Plätze je Wettkampfklasse wurden die von mehreren Sponsoren gestifteten Pokale überreicht, außerdem gab es Urkunden und Präsenten in

Gruppen, die mehr als 290 Punkte im Wettbewerb erreicht hatten. In der Klasse Klasse FPN (Fahrzeuge mit fest eingebauter Pumpe) setzte sich Golzwarden 1 mit 405,360 Punkten an die Spitze der Siegerliste vor Jade I (404,230), Reitland (396,840), Jaderberg (394,570) und Schweiburg (357,780). In der Klasse PFPN (Tragkraftspritzen) siegte die Wettkampfgruppe Jade II mit 415,69 Punkten vor Golzwarden II (413,79), Popkenhöge (388,24), Burhave (345,83) und Frieschenmoor (294,35). Die jeweils ersten drei Gruppen je Klasse haben sich in diesem Kreisentscheid für den Bezirksentscheid Weser-Ems qualifiziert und werden die Wesermarsch-Feuerwehren am 14. September in Lemwerder würdig vertreten.

Text und Bilder: Hans Wilkens, Redaktion „St. Florian“



■ *Unser Bild zeigt die erfolgreichsten Wettkampfgruppen die während der Siegerehrung mit den Pokalen und mit der Leistungsspange ausgezeichnet wurden.*

Freiwillige Feuerwehr Colnrade feierte ihr 125-jähriges Bestehen

Historische Löschübung – Kreisfeuerwehrtag mit Wettbewerben

Lk Oldenburg/Colnrade – Anlässlich zum 125-jährigen Jubiläum richtete die FF Colnrade den diesjährigen Kreisfeuerwehrtag aus. Bereits am Freitagabend fand eine Löschparty im großen Festzelt statt. Am Samstagmorgen starteten schon früh die ersten Wettbewerbsgruppen in zwei verschiedenen Wertungsgruppen. Einmal in der Leistungsgruppe Löschfahrzeuge (LF) und Tragkraftspritzen (TS). Die Senioren mussten mit allen neun Mitgliedern ein Mindestalter von 40 Jahren haben. Bei der Übung galt es die schnellste Gesamtzeit zu erzielen.



■ Mit Manneskraft wurden das Wasser angepumpt und die Schlauchleitungen verlegt.

Insgesamt starteten 29 Gruppen in einem reichhaltigen Rahmenprogramm das die Colnrader auf die Beine gestellt hatten. Neben den aktuellen Fahrzeugen der FF Colnrade wurden auch die Fahrzeuge der vergangenen Jahre gezeigt. Mit Stolz berichtete OrtsBM Carsten Lüllmann, das bis auf ein Fahrzeug, welches im Krieg zerstört wurde, alle noch im Besitz der FF Colnrade sind. Auch das neue Löschfahrzeug, welches vor drei Wochen abgeholt wurde, stand auf dem Festplatz.

Ebenfalls präsentierten sich die JF Colnrade und andere Hilfsorganisationen und die Bundeswehr.



■ Die Sieger der einzelnen Gruppen mit (v.l.) Ortsbrandmeister Carsten Lüllmann, Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzender Peter Sparkuhl



■ Mit Pferden wurde die Spritze zu dem „Einsatz“ gezogen.

Als Highlight haben die Colnrader Feuerwehrleute eine historische Löschübung vorgeführt. Mit der Original-Handdruckspritze aus dem Jahre 1889, gezogen von zwei Pferden, wurde ein brennendes „Haus“ gelöscht. Mit Manneskraft musste das Wasser angepumpt werden. Die nachrückenden Kräfte kamen mit dem 1954 beschafften Opel Blitz an und bauten einen weiteren Löschangriff auf um das brennende „Haus“ zu löschen.

Im Anschluss spielte das Jugendblasorchester Beckeln im Festzelt auf. Nach einem kurzen Festmarsch vom Feuerwehrhaus zum Festplatz überbrachten die Ehrengäste ihre Grußworte. Im Anschluss fand die Siegerehrung statt.

Senioren: FF Dötlingen – Platz 3, FF Wildeshausen – Platz 2 und FF Schierbrok-Schönemoor – Platz 1. Den Pokal für die älteste Gruppe bekam die FF Huntlosen (497 Jahre und 3 Monate).

TS-Gruppe: FF Colnrade – Platz 3, FF Groß Ippener – Platz 2 und FF Bookholzberg – Platz 1.

LF-Gruppe: FF Beckeln – Platz 3, FF Hude – Platz 2 und der „Dauerfavorit“ aus Harpstedt – Platz 1.

Text und Bilder: Christian Bahrs, stv. KPW

Der Standort für
Heißausbildung im Norden

SERNMOND
BRANDSCHUTZTECHNIK

TRAINING · EQUIPMENT · CONSULTING
WWW.BRANDSCHUTZTECHNIK-VAREL.DE

Jaderberger Kameraden zu Gast bei der Feuerwehr Hattingen-Blankenstein

Seit Anfang der 70er Jahre wird eine gute Partnerschaft gepflegt

Jade – Drei Tage war die Altersabteilung der Stützpunktfeuerwehr Jaderberg beim befreundeten Löschzug Hattingen-Blankenstein zu Gast, um die gute Partnerschaft, die seit Anfang der 70er Jahre besteht, weiter zu pflegen. Der frühere Jaderberger Ortsbrandmeister Johann Wilkens und der damalige Wehrführer Friedhelm Schacht (Blankenstein) hatten die ersten Treffen vor über 40 Jahren organisiert und seitdem finden abwechselnd immer wieder gut organisierte Treffen in Blankenstein und Jaderberg statt. Der ehemalige Jaderberger Ortsbrandmeister Herwart von Waaden hatte die Fahrt der Altersabteilung nach Hattingen-Blanken-

interessante Vorführungen und Einsatzübungen statt. Die Jugendfeuerwehr stellte sich vor und einige Einheiten der Feuerwehren der Stadt Hattingen, darunter auch der Löschzug 3 Blankenstein, zeigten vor vielen Zuschauern während der Einsatzübungen ihr Können. Abends trafen sich die Jaderberger mit den Kameraden und Partnerinnen der Feuerwehr Blankenstein im Feuerwehrhaus zum gemütlichen Beisammensein, wobei viele alte Erinnerungen ausgetauscht wurden. In einem Komfort-Hotel in Hattingen waren die Jaderberger für zwei Nächte recht gut untergebracht. Am nächsten Morgen fand dann ein Stadtbummel

durch die schöne Innenstadt von Hattingen statt und nachmittags wurde das Feuerwehrmuseum in Hattingen besucht. In der riesigen Halle waren viele Feuerwehrfahrzeuge und -geräte aller Altersklassen zu bewundern. Mit einem Grillabend, woran sich die Alterskameraden aus Hattingen und mehrere Aktive mit ihren Partnerinnen beteiligten, wurde der zweite Abend abgeschlossen. Am dritten Tag wurden nach einem kleinen Imbiss im Feuerwehrhaus auf



■ Die Jaderberger erlebten auch den „Tag der offenen Tür“ anlässlich der Einweihung der neuen modernen Feuerwehr- und Rettungswache in Hattingen mit. Blick während der Veranstaltung auf das Feuerwehrgelände.



■ Rundgang der Jaderberger durch die moderne Feuerwehr- und Rettungswache der Feuerwehr Hattingen.

dem Friedhof die Gräber der früheren Wehrführer Friedhelm Schacht und Martin Kämper besucht und bei dem schönen Wetter genoss man oben auf dem Berg vom Aussichtspunkt auch den herrlichen Blick in das Ruhrtal. Kurz nach Mittag wurde die Heimreise mit vielen schönen Erlebnissen in Hattingen-Blankenstein gestartet. Alle Beteiligten werden sich gerne an dieses gelungene Treffen erinnern.

**Text und Bilder: Hans Wilkens
Redaktion „St. Florian“**

stein gut vorbereitet. Mit zwei Fahrzeugen, die das Pflegeheim Höpken der Feuerwehr für diese Tour zur Verfügung gestellt hatte, wurde am frühen Morgen gestartet und kurz vor Mittag waren die Jaderberger im Feuerwehrhaus in Blankenstein, wo sie vom Wehrführer Rouven Falk und seinem Stellvertreter Horst Keil sowie einigen Kameraden herzlich empfangen wurden. In den Begrüßungsansprachen wurde die gute Kameradschaft zwischen den beiden Feuerwehren erneut besiegelt. Die Jaderberger übergaben ihren Gastgeber Präsente, darunter einen großen Bierstiefel aus Glas, der dann gleich gefüllt seine Runden machte. Nach der Begrüßung ging es weiter zum „Tag der offenen Tür“ anlässlich der Einweihung der riesigen neuen Hauptfeuerwehr- und Rettungswache der Feuerwehr Hattingen, wo für die über 8000 Gäste ein umfangreiches Programm geboten wurde. Beim Rundgang durch die Gebäude beeindruckten die modernen Fahrzeughallen, die Einsatzzentrale sowie die Verwaltungs-, Schulungs-, Ruhe- und Werkräume usw. Auf dem Übungshof und am Übungsturm fanden verschiedene



■ Die Alterskameraden der Feuerwehr Jaderberg besuchten ihre Partnerfeuerwehr Hattingen-Blankenstein. Zur Erinnerung an dieses Treffen überreichten die Jaderberger ihrem Gastgeber u.a. einen gläsernen Bierstiefel, der auch gleich gefüllt mit Bier seine Runden machte.

EWE-Netz ermöglichte Feuerwehr ein Training zur Gasbrandbekämpfung

Dötlingen – Dass das Löschen eines Gasbrandes ein schwieriges Unterfangen darstellen kann, durften rund 50 Einsatzkräfte der FF der Gemeinde Dötlingen in Groß Ippener erfahren. Die EWE-Netz GmbH hatte dort eine Anlage zur Simulation von Gasbränden errichtet.

Nach einer kurzen Einweisung durch Andreas Wennmann, Leiter der Bezirksmeisterei Wildeshausen, versuchten die Einsatzkräfte mit verschiedenen Methoden die Flammen an einer präparierten Gasleckage zu löschen. Mitarbeiter der EWE-Netz GmbH hatten eigens dafür Leitungen in eine mit Kieselsteinen gefüllte Grube verlegt, um das Gas gefahrlos entzünden zu können.

Die Löschversuche der Feuerwehrleute aus Brettorf, Dötlingen und Neerstedt gestalteten sich äußerst schwierig, da das nachströmende Gas immer wieder durch die stark erhitzten Kiesel Feuer fing. Weder Wasser, Schaum noch Pulver erwiesen sich als ideales Löschmittel.

„Man sollte das Gas brennen lassen sofern keine unmittelbare Gefahr für Menschen besteht“, lautete schließlich Wennmanns Fazit. So könne man auch erkennen, wo das Gas ausströmt.

Diese Meinung teilte auch Dipl.-Ing. Gerold Schnier, der den Einsatzkräften im Anschluss bei einer Präsentation im Neerstedter Feuerwehrhaus die Besonderheiten des Leitungsnetzes der EWE darlegte. Auch die

technischen Merkmale von Erdgasfahrzeugen wurden thematisiert bevor die Veranstaltung letztlich bei einem gemeinsamen Grillbuffet ausklang.

Text und Bild: Jannis Wilgen, GPW



■ Egal welches Löschmittel eingesetzt wurde, das Gas brannte weiter.

Einsatzübung der FF Hude

Hude – Noch vor Dienstbeginn am Montagabend lösen die Funkmeldeempfänger der Kameraden von der FF Hude Alarm aus. Die Einsatzmeldung lautet: Königstraße Hude – unklare Rauchentwicklung und vermisste Personen!

Sofort rüsteten sich die Einsatzkräfte aus und verließen kurz darauf mit vier Fahrzeugen das Huder Feuerwehrgerätehaus. Bereits auf der Anfahrt wurden Atemschutzgeräte angelegt um vor Ort sofort mit der Personensuche beginnen zu können.

Als die Feuerwehr eintraf lag Rauch über einem Anwesen an der Königstraße. Ein An-

wohner teilte mit, dass der Schuppen brennt und sich noch mehrere Personen in dem ebenfalls verrauchten angrenzenden Wohnhaus befinden müssen.

Während eine Wasserversorgung aufgebaut wurde ging ein Trupp unter Atemschutz in das Wohnhaus vor um die vermissten Personen zu suchen. Weitere Kameraden bekämpften in dieser Zeit das Feuer an dem angrenzenden Schuppen. Mehrere Strahlrohre waren im Einsatz.

Die Königstraße wurde aus Sicherheitsgründen für den Verkehr gesperrt. Ein Lüfter wurde vor das Wohngebäude gestellt um das

Gebäude rauchfrei zu bekommen. Beim Durchsuchen der einzelnen Zimmer wurde der Atemschutztrupp fündig. Insgesamt drei Personen konnten die Einsatzkräfte retten und an den Rettungsdienst übergeben.

Das Feuer an dem Schuppen wurde in dieser Zeit ebenfalls gelöscht. Die Einsatzkräfte konnten aufatmen.

Glücklicherweise handelte es sich bei diesem Szenario lediglich um eine Übung, ausgearbeitet von den Huder Kameraden Jörg Schmidt, Frank Schote und Jörg Meyer.

Das Gebäude an der Königstraße ist zurzeit unbewohnt, der Rauch wurde von einer Nebelmaschine erzeugt und das Feuer befand sich nur in einer alten Metalltonne. Diese wurde eigens für diesen Zweck aufgestellt.

Als vermisste Personen dienten Übungspuppen. Dennoch konnte die Einsatzübung realistisch nachgestellt werden und alle Einsatzkräfte waren mit dem nötigen Ernst bei der Sache.

Dies stellte Jörg Schmidt dann auch bei der Nachbesprechung im Huder Feuerwehrgerätehaus fest. Alles in allem ist die Übung gut verlaufen. Dass eine Übung immer etwas anderes ist als ein echter Einsatz bleibt unbestritten. Dennoch kann man sich mit Übungen auf verschiedene Szenarien vorbereiten. Und das werden die Kameradinnen und Kameraden der FF Hude auch weiterhin tun.

Abschließend ging ein großer Dank an die Hausbesitzer, die ihr Grundstück für diese Übung zur Verfügung stellten.

Text und Bild:

Tanja Konegen-Peters, GPWin



■ Die Einsatzübung wurde möglichst realitätsnah ausgearbeitet.

„Wiehenfeuer“ mit Unterstützung von der Küste gelöscht

KFB Herford und Friesland übten gemeinsam im Wiehengebirge

LF Friesland/Herford – In Rödinghausen herrschte der Ausnahmezustand, so hätte man fast glauben können. Den ganzen Samstagvormittag hindurch wurde die sonst eher beschauliche Kurgemeinde von Feuerwehrfahrzeugen durchkreuzt, die es ziem-

Für die Einsatzkräfte ging es vorrangig darum, mit mehreren Strahlrohren eine Riegelstellung aufzubauen um mit dieser „Wasserwand“ den Brand einzufangen. Dazu wurde eine 1.200 Meter lange Schlauchleitung verlegt. Die Brandschützer mussten

Einsatztrupps im Wald verteilte, dauerhaft in Betrieb zu halten. Insgesamt konnten rund 1.600 Liter pro Minute in das Schadensgebiet gefördert werden. Übungsleiter Bernd Kröger zeigte sich später überrascht wie gut der Wassertransport geklappt habe. Er lobte den schnellen Aufbau der Schlauchleitung. Außerdem seien die Fahrer der Tanklöschfahrzeuge auf den schmalen und rutschigen Waldwegen sehr diszipliniert unterwegs gewesen.

Währenddessen waren auch die beiden technischen Züge der KFB Herford und Friesland im Einsatz. Die FM (SB) und Helfer des DRK standen hier vor einem ebenso anspruchsvollen Szenario: Die Fahrerin eines Ford Fiestas ist unter einen Lastzug gerast. Ein weiteres Auto liegt auf der Seite, ein ebenfalls beteiligter Kleinwagen ist einen Abhang hinuntergestürzt. „Die Rettung von fünf verletzten Personen, die zum Teil eingeklemmt sind, ist angelaufen“, sagte Hergen Töben, Zugführer vom Fachzug 3 (Kreis Friesland). Mit dem Rüstwagen RW 1 aus Bünde-Spradow wurde der Kleinwagen am Abhang mit der Seilwinde gesichert. Über die Heckklappe gelang es der Besatzung vom RW 2 der FTZ Jever die Fiesta-Fahrerin und ihre Beifahrerin zu retten. Alle „Unfall-opfer“ waren realistisch geschminkt. Die Helfermannschaft vom DRK standen bereit um die Statisten zur Patientenablage zu bringen und im Einsatzzelt deren „Verletzungen“ zu versorgen.

Nach vier Stunden war die Großschadensübung „Wiehenfeuer“ beendet und in Rödinghausen kehrte wieder Ruhe ein. Im Anschluss hieß es „Essen fassen“. Die Feldküche der Bereitschaft Friesland hatte gut gekocht.

Am Sonntagvormittag ging es dann zurück in die friesische Heimat.

Text und Bilder:
Catharia Treichel, KPWin



■ Schwere Aufgaben hatten die technischen Gruppen zu bewältigen.

lich eilig hatten. Mehr als 200 Einsatzkräfte der befreundeten KFB Herford und Friesland sowie Einheiten des DRK probten während der Großschadensübung „Wiehenfeuer“ den Ernstfall. Sie löschten unweit des Nonnensteins einen fiktiven Waldbrand und leisteten nach einem „schweren Verkehrsunfall“ technische Hilfe.

Seit den neunziger Jahren führe der KFB Herford regelmäßige Großschadensübungen an der Nordsee durch, sagte KBM Wolfgang Hackländer. „In Hooksiel im Wangerland sind wir bereits viele Male gern gesehene Gäste gewesen.“

Rund 12 Monate später konnten „die Friesen“, darunter Hackländers Amtskollege Gerhard Zunken, nun erstmals im Kreis Herford begrüßt werden. Die etwa 100 Einsatzkräfte waren mit 20 Lösch-, Rüst- und Gerätewagen angerückt. Der Mot-Marsch nach Ostwestfalen war schon etwas Besonderes.

Auf dem Parkplatz unterhalb des Nonnensteins hatte sich morgens die Einsatzleitung eingerichtet. Im Besprechungsraum des ELW 2, der in Bünde stationiert ist, bekamen die Zugführer eine Lageeinweisung.

Um 7.26 Uhr sei im Bereich der Gemeinde Preußisch Oldendorf (Kreis Minden-Lübbecke) ein Sportflugzeug abgestürzt und hätte im Wiehengebirge einen Waldbrand ausgelöst, erläuterte stv. KBM und Übungsleiter Bernd Kröger. „Die Flammenfront hat sich mittlerweile auf eine Breite von 300 Meter ausgebreitet. Sie läuft nun nordöstlich des Nonnensteins hinweg auf die Gemeinde Rödinghausen zu“.

mehrere Verstärkerpumpen einbauen damit der Druck ausreicht um das Löschwasser über die lange Wegstrecke zu transportieren, aber auch, um den beachtlichen Höhenunterschied von gut und gerne 100 Metern zu überwinden. In einem weiteren Einsatzabschnitt schafften neun Tanklöschfahrzeuge, die bis zu 5.000 Liter fassen, das Wasser im Pendelverkehr herbei.

Es gelang den Einsatzkräften, eine Tragkraftspritze, die das Löschwasser an die



■ Schwere Aufgaben hatten die technischen Gruppen zu bewältigen.

Feuerwehrleute übten Umgang mit Einsatzfahrzeugen

Lk Wesermarsch – Seit über zehn Jahren gibt es im Landkreis Wesermarsch das Seminar „Fahrübungen mit Einsatzfahrzeugen“. In dem Seminar sollen die Teilnehmer auf die unterschiedlichsten Herausforderungen im Alltagsverkehr und bei Einsatzfahrten vorbereitet werden.

In einer Theorie-Einheit in der Feuerwehrwache Nordenham wurde zunächst auf die neuesten gesetzlichen Änderungen eingegangen, auch Grundkenntnisse wie Bremswegberechnung wurden aufgefrischt. Danach ging es auf das Gelände des Flugzeugteileherstellers für die praktischen Übungen. Die Teilnehmer lernten etwas

über das Lastwechselverhalten ihrer Fahrzeuge, zunächst bei langsamer Geschwindigkeit, dann immer schneller werdend. Auch die Unterschiede beim Bremsverhalten auf nasser und trockener Fahrbahn sowie bei Rollspitt wurden in den praktischen Übungen deutlich.

Die 40 Teilnehmer aus nahezu allen Städten und Gemeinden des Landkreises lernten außerdem etwas über die elektronischen Assistenzsysteme wie ABS und ESP, vor allem welche Unterschiede sie in der Praxis bewirken.

Text und Bild:
Christoph Logemann, stv. KPW



■ Das Fahrzeug der FF Neustadt bei einem Bremsmanöver auf nasser Fahrbahn. Daneben Fahrlehrer Jörg Harmdierks, der die Übungen leitete.

Blitzeinschlag in Wohnhaus

Elsfleth – Während eines starken Gewitters am frühen Samstagabend schlug ein Blitz ins Dach eines großen Wohn- und Praxisgebäudes in Butteldorf ein. Unmittelbar nach dem heftigen Einschlag roch es stark verbrannt.

Somit rief eine Bewohnerin umgehend die Feuerwehr um Hilfe. Die FF Altenhuntrorf wurde um 18.25 Uhr alarmiert und war bereits wenige Minuten später mit 18 Einsatzkräften und zwei Fahrzeugen an der in unmittelbarer Nähe zum Feuerwehrhaus gelegenen Einsatzstelle.

Die Feuerwehrkameraden begannen sofort mit der Erkundung auf dem großen Dachboden. Ein Feuer konnte nach sorgfältiger Kontrolle des gesamten Gebäudes glücklicherweise nicht festgestellt werden. Bei dem Einschlag entstand ein Schaden am Dach und am Schornstein sowie an diversen elektrischen Geräten.

Verletzt wurde niemand.

Zur Schadenhöhe kann die Feuerwehr keine Angabe machen. Während des Einsatzes kam es zu einem Starkregenschauer. Deshalb dichteten die Feuerwehrkameraden das Loch im Dach provisorisch mit einer Folie ab um weiteren Wasserschaden im Haus zu vermeiden. Der Einsatz, den OrtsBM Ralf Heinemann leitete, dauerte insgesamt etwa eine Stunde.

Stefan Wilken, StadtPW

Heißes Training für Dötlinger Feuerwehren

Dötlingen – Die Gefahren, denen Einsatzkräfte der Feuerwehr bei Brandeinsätzen ausgesetzt werden, sind sehr vielfältig. Deshalb ist auch bei der FF der Gemeinde Dötlingen die ständige Aus- und Fortbildung unerlässlich.

Zu diesem Zweck besuchten insgesamt sieben Atemschutzgerätträger aus den Dötlinger FF Anfang August die Rauchdurchzündungsanlage (RDA) der Feuerwehr Osnabrück.

Unter der Leitung geschulter Ausbilder wurden in dem Feststoffbrandcontainer auf dem Gelände des Technischen Hilfswerks in Osnabrück Bedingungen erzeugt, die denen eines Zimmer- oder Wohnungsbrandes entsprechen.

Nach einer theoretischen Einweisung galt es für die Teilnehmer zunächst, sich bei einer halbstündigen Wärmegewöhnung mit den hohen Temperaturen von mehreren Hundert Grad Celsius in der Anlage vertraut zu machen. Trainiert wurden dabei das Beobachten und Einschätzen von Rauchgasen, um etwaige Risiken im Einsatzfall frühzeitig erkennen zu können.

Im Anschluss wurde dann das taktische Vorgehen im Innenangriff thematisiert. So wurde neben dem effektiven Löschen mit Hohlstrahlrohren auch das sichere Öffnen von Türen geübt. Dabei stand besonders das richtige Verhalten bei Durchzündungen, dem so genannten „Flash-over“, im Fokus. Das Gefahrenpotenzial der Rauchgase sollte erkannt und die Vermeidung einer Durch-

zündung bei minimalem Wassereinsatz erreicht werden.

Für alle teilnehmenden Einsatzkräfte stellte das Training eine wichtige Erfahrung dar, die im Ernstfall dazu beitragen kann,

Gefahren für die Atemschutzgerätträger rechtzeitig zu erkennen und Risiken so zu minimieren.

Text: Jannis Wilken, GPW
Bild: Swaantje Hehmann



■ Die gewaltige Durchzündung der Rauchgase ist hier erkennbar.

Übung: Feuer in Einfamilienhaus – mehrere Personen vermisst

Gemeinsame Übung der FF Sandkrug und Wardenburg

Hatten – Feuer und dichter Rauch drang aus einem Einfamilienhaus am Gartenweg in Sandkrug. Menschen riefen um Hilfe. Dies war das Szenario, das sich der OrtsBM



■ **Künstlicher Rauch schlug den Atemschutzgerätträgern entgegen und die Sicht war gleich Null.**

Jürgen Dallmann, FF Sandkrug, und sein Stellvertreter Maik Schütte für die gemeinsame Übung der FF Sandkrug und Wardenburg am Donnerstagabend ausgedacht hatten.

Kurze Zeit später trafen die ersten Fahrzeuge am Gartenweg ein. Umgehend rüsteten sich mehrere Trupps mit schwerem Atemschutz aus und drangen in das Haus vor um die vermissten Personen zu retten. Diese wurden durch Puppen und Kinder simuliert. Zeitgleich wurde draußen eine Wasserversorgung von einem Unterflurhydranten und einem Oberflurhydranten aufgebaut. Schon nach kurzer Zeit wurden die ersten Vermissten ins Freie gebracht und dem Rettungsdienst übergeben. Außerdem musste eine „Riegelstellung“ aufgebaut werden. Dies sind mehrere Strahlrohre die ein-

gesetzt werden, um die Nachbargebäude vor Flammen, Funkenflug und Hitzeeinwirkung zu schützen.

Diese Übung forderte den Atemschutzgerätträgern sehr viel ab, da die Sicht in dem Gebäude gleich Null war und die Trupps nur sehr langsam vorankamen. Außerdem wurde auch ein Atemschutzunfall simuliert bei dem ein Kamerad in dem Gebäude bewusstlos zusammengebrochen war und von seinen Kameraden schnellstmöglich ins Freie gebracht werden musste.

Nach rund einer Stunde konnte „Feuer aus“ gemeldet werden. Der stv. OrtsBM Maik Schütte und der OrtsBM Stefan Buschmann, FF Wardenburg, zeigten sich mit dem Übungsverlauf sehr zufrieden. Ziel dieser Übung war die Zusammenarbeit zwischen den beiden FF zu festigen, denn auch im

Ernstfall kann es jederzeit vorkommen, dass die beiden Einheiten zusammenarbeiten müssen, da die Löschbezirke direkt aneinander grenzen.

Ein großer Dank ging an Jens Petermann, der dieses Objekt zur Verfügung gestellt hatte. Das Haus soll in den nächsten Monaten abgerissen werden. Dieses Objekt war ideal zum Üben und sehr realitätsnah durch die Möblierung. Im Anschluss gab es für alle noch einen stärkenden Imbiss im Feuerwehrhaus Sandkrug. Stefan Buschmann kündigte an, dass die nächste gemeinsame Übung in Wardenburg stattfinden werde.

An dieser Übung in Sandkrug waren rund 50 Kameraden der FF Sandkrug, Wardenburg sowie des Malteser Hilfsdienstes aus Sandkrug beteiligt.

Text und Bilder: Timo Nirwing, GPW



■ **Gegenseitige Hilfe war beim Anlegen der Atemschutzmaske angesagt.**

Siloballenlager brannte auf Bauernhof

Ovelgönne – Zu einem Brandeinsatz alarmiert wurden am Sonntag um 13.40 Uhr

die FF Neustadt, Popkenhöge, Frieschenmoor und Ovelgönne. „Bei Brak, Frieschen-

moor Str. 5, Ovelgönne-Süderfrieschenmoor brennt Silo“, so lautete die Einsatzmeldung der Großleitstelle.

Der Landwirt hatte das Feuer in seinem mit Plastikfolien leicht abgedeckten Siloballenlager selbst bemerkt und sofort über Notruf die Leitstelle informiert. Die Feuerwehren waren schnell am Einsatzort. Für die Brandbekämpfung, die längere Zeit in Anspruch nahm, musste über längere Strecke die Löschwasserversorgung aufgebaut werden. Mit dem Trecker mit Frontlader hat der Landwirt die brennenden Ballen auseinandergezogen und auf die benachbarte Weide transportiert, wo sie dann von der Feuerwehr abgelöscht wurden. Es handelte sich hier um ein größeres Lager mit Siloballen, die sich selbst entzündet hatten. Die Neustädter Straße wurde im Bereich der Einsatzstelle während der Löscharbeiten voll gesperrt.

Text und Bild: Ria Meinardus, GPW



■ **Mit dem Frontlader eines Trackers wurden die brennenden Ballen auseinandergerissen und auf eine Weide transportiert wo sie dann von der Feuerwehr abgelöscht wurden.**

Freiwillige Feuerwehr Jaderberg probte bei „Gasexplosion in Wohnhaus“

Sicherung, Menschenrettung und Brandbekämpfung wurden geprobt

Jade – Eine größere Einsatzübung in der Bergstraße stand während des Dienstabends plötzlich auf dem Dienstplan der FF Jaderberg. Das leer stehende Wohn- und Geschäftshaus der früheren Klempnerei Willi Eggers wurde von dem neuen Besitzer des Grundstücks, Guido Decker, der Feuerwehr

als ideales Objekt für eine Übung zur Verfügung gestellt. Am nächsten Tag wurde das Gebäude aus dem Jahre 1910 vom Bagger dem Erdboden gleich gemacht.

„Gasexplosion in einem Wohnhaus an der Bergstraße. Sieben Personen im Gebäude“, so lautete der Einsatzauftrag für diese

Übung, die Zugführer Tino Oeltjen und Gerätewart Lars Barghop gut vorbereitet hatten und für alle Einsatzkräfte viele Aufgaben bescherte. Wegen der Explosionsgefahr wurde das Gebäude zunächst abgesperrt, die Einsatzfahrzeuge hielten gewissen Abstand und erst nach Erkunden der Lage wurde von den mit Atemschutzgeräten ausgerüsteten Trupps durch Aufbrechen der Haustür vorsichtig Zugang in das durch Nebelgerät „stark verqualmte“ Gebäude geschaffen. Gleichzeitig bauten weitere Trupps die Löschwasserversorgung auf und stellten außen und innen den Brandschutz für das Gebäude sicher. Nach und nach wurden die sieben verletzten Personen zum Teil aus den unteren Räumen und dann mit Hilfe des Rüstwagens mit dem Kran und Korb weitere Verletzte aus dem Obergeschoss gerettet, die dann von der First Respondergruppe betreut und versorgt wurden.

Stv. OrtsBM Uwe Tschöpe, der während dieser Übung der Einsatzleiter war sowie Zugführer Tino Oeltjen zeigten sich mit dem Übungsverlauf vollauf zufrieden und dankten schließlich allen hier eingesetzten Feuerwehrleuten und nicht zuletzt Guido Decker, dass er dieses Gebäude am Tag vor dem Abbruch für Übungszwecke der Feuerwehr zur Verfügung gestellt hatte. Viele Schaulustige verfolgten am Abend die recht interessante realistische Einsatzübung und zeigten sich beeindruckt von der Arbeit der Feuerwehr.

Text und Bild: Hans Wilkens
Redaktion „St. Florian“



■ Auch die Menschenrettung aus dem Obergeschoss mit Hilfe des Rüstwagens mit Kran und Korb zählte zu den Übungsaufgaben. Die „Verletzten“ wurden von der First-Respondergruppe betreut.

Freiwillige Feuerwehr besuchte Autobahnpolizeistützpunkt Ahlhorn

Emstek – Wie wichtig eine enge Zusammenarbeit der FF Emstek mit der Autobahnpolizei ist zeigt sich immer wieder, wenn die Emsteker Einsatzkräfte zu Verkehrs- und Gefahrgutunfällen oder Bränden auf die Autobahnen A 1 oder A 29 ausrücken müssen. Jetzt haben die Feuerwehrkameraden/-innen ihren Feriedienst dazu genutzt, dem Autobahnpolizeikommissariat Ahlhorn einen Besuch abzustatten. Mit dem Fahrrad ging es zur Dienststelle an der Cloppenburg Straße in Lethe.

Fachkundig wurden die Emsteker dort von der Dienstschichtleiterin, Polizeihauptkommissarin Christiane Beverborg und dem Polizeioberkommissar Andreas Siewert über ihre Arbeit informiert. Vorgestellt wurde der Fahrzeugpark von Streifenwagen bis zum Dienstmotorrad. Aber auch einen Einblick in die dienstlichen Abläufe wurde den interessierten Feuerwehrleuten gewährt. Besonders beeindruckt zeigten sich die Emsteker über die Größe des Einsatzgebietes der Ahlhorner Autobahnpolizei, das sich auf der A 1 von Brinkum bis Holdorf, auf der A 28 von Stuhr bis zum Autobahnkreuz Olden-

burg Ost und auf der A 29 vom Dreieck Ahlhorner Heide bis zum Autobahnkreuz Oldenburg Ost erstreckt. Dieses große Gebiet wird in der Regel von nur vier Streifen-

wagenbesetzungen im Schichtbetrieb „betreut“. Eine anspruchsvolle Aufgabe so das Resümee der Feuerwehrkameraden.

Text und Bild: Alfons Lücking, GPW



■ GemBM Reinhard Vaske (l.) und die Emsteker Feuerwehrkameraden folgten gespannt den Ausführungen von der PHK Christiane Beverborg (2.u.r.) und dem POK Andreas Siewert (r.).

Gemeindeatemschutzübung forderte nicht nur Atemschutzgerätträger

Hatten – Dichter Rauch drang nach einer Verpuffung aus einer Scheune auf dem Hof der Familie Kreye an der Nutteler Straße in Dingstede. Mehrere landwirtschaftliche Helfer, die sich in der Scheune befunden haben, wurden vermisst. Dies war das Szenario, das sich am Dienstagabend der GASW Christian Kläner und die vier ASW der FF Dingstede, Kirchhatten, Sandhatten und Sandkrug für die diesjährige Gemeindeatemschutzübung ausgedacht hatten. Ausrichter dieser Übung war die FF Dingstede. Kurze Zeit nach der Alarmmeldung rückten ca. 70 Einsatzkräfte

an. Sofort rüsteten sich mehrere Trupps mit schwerem Atemschutz aus und drangen in die Scheune ein. Kurze Zeit später konnten die ersten der insgesamt elf Vermissten, die durch Übungspuppen und Mitglieder der JF dargestellt wurden, gerettet werden.

Bei dieser Übung ging es nicht nur um das Training der Atemschutzgerätträger, die die Vermissten auch aus einer Höhe, z.B. auf einem Heuboden und aus der Tiefe, z.B. aus einer Grube retten mussten.

Auch die Koordination außerhalb der Scheune durch die Führungskräfte unterein-

ander, die Übergabe der Verletzten und die Einrichtung einer Verletztensammelstelle wurde geübt. Zuschauer dieser Übung waren stv. GemBM Gerhard Scholz, der zukünftige Bürgermeister der Gemeinde Hatten Christian Pundt sowie die Familie Kreye.

Gerhard Scholz und Christian Kläner bedankten sich am Ende der Übung für die rege Teilnahme. OrtsBM Hergen Schütte, Dingstede, bedankte sich bei der Familie Kreye für das zur Verfügung gestellte Objekt mit einem kleinen Präsent.

Text und Bilder: Timo Nirwing, GPW



■ Die Atemschutzgerätträger rüsteten sich am Fahrzeug aus.



■ Sehr schwere Rettungsaufgaben hatten die Atemschutzgerätträger zu bewältigen.

Ausbildung: Technische Hilfeleistung bei einem Verkehrsunfall

Vechta – Die immer höher werdenden Anforderungen eines Verkehrsunfalls mit

eingeklemmten Personen (neue Fahrzeugtechnologien, alternative Antriebsarten,

moderne Sicherheitssysteme) fordern besonders die Einsatzkräfte der Feuerwehr dazu auf ihr Wissen in diesem Bereich ständig zu erweitern und auf einen aktuellen Stand zu bringen.

Hierzu trafen sich an einem Samstag zu einer Tagesfortbildung 27 Kameraden/-innen der FF Vechta im Feuerwehrhaus. Neben einem umfangreichen Theorieanteil am Vormittag wurden die Kameraden/-innen im ersten Teil der Praxisphase in den Themen Vorbereitung der Ablageplätze, Sicherstellung des Brandschutzes, Rettungsdatenblätter sowie Trennung der Sicherheitsgurte geschult. Im Anschluss wurde ihnen im Bereich der Fahrzeugsicherungssysteme eindrucksvoll das Auslösen von Airbags demonstriert.

Nach zwei parallel laufenden Übungen, die das Thema einer patientenorientierten Rettung beinhalteten, wurden im Anschluss ebenfalls besondere Einsatzlagen (PKW liegt auf Seite, PKW auf dem Dach liegend) abgearbeitet.

Ein Dank ging an die Ausbilder und Gruppenführer Bernhard Hermes, Ulrich Jaksch, Simon Hermes, Stephan Hermes sowie Daniel Belling, die für die Vorbereitungen verantwortlich waren.

Text und Bild: M. Ahrling



■ Vorbereitung zur Dachabnahme am PKW.

Heißausbildung im „Flash-over-Container“

Hude – Eine sogenannte Heißausbildung führten vor kurzem einige Atemschutzgeräteträger der Gemeindefeuerwehren Hude durch. Insgesamt zehn Kameraden der FF Altmoorhausen, Hude und Wüstring führen für diese Weiterbildung nach Dänikhorst. Dort gibt es seit kurzem eine neue Rauchdurchzündungsanlage oder auch „Flash-over-Container“. Die Atemschutzgeräteträger aus der Gemeinde Hude waren die Ersten, die diesen Container nutzen durften.

Die achtstündige Ausbildung fand an einem Samstag statt. Vormittags gab es für die Teilnehmer theoretischen Unterricht und eine Wärmegewöhnung.

Am Nachmittag standen dann Strahlrohrtraining, Schlauchmanagement und die Brandbekämpfung im „Flashover-Container“ auf dem Programm.

In diesem Container wird ein Brand mit Durchzündung simuliert. Zu solch einem „Flash-over“ kann es auch bei vielen Zimmerbränden kommen. Ziel dieser Ausbildung ist es sich im Falle einer Durchzündung in einem Gebäude richtig verhalten zu können. Außerdem wird gerade in diesem Container deutlich, welche hohen Temperaturen auf die Atemschutzgeräteträger zukommen können. Natürlich tragen alle Einsatzkräfte schwer entflammbare Schutzkleidung. Doch wird diese einer solch enormen Hitze

und Beflammung ausgesetzt schützt die Kleidung den Träger auch nur für wenige Sekunden.

Um die eigene Einsatzkleidung nicht zu beschädigen bekamen die Teilnehmer dieser Ausbildung die Einsatzkleidung sowie die Atemschutzgeräte von den Veranstaltern in Dänikhorst gestellt.

Alle teilnehmenden Atemschutzgeräteträger nahmen an diesem Tag viel neues Wissen und vor allem wichtige Erfahrungen mit nach Hause. Weitere Ausbildungen folgen. Die Kosten für die Ausbildung übernahm die Gemeinde Hude.

Text: Tanja Konegen-Peters, GPWin

Bild: Andreas Tensfeldt



■ Hier ist die Durchzündung (Flash-over) deutlich zu erkennen.

Übung des 1. Zuges

Ueterlande – Die FF Büttel-Neuenlande, Fleeste, Dedesdorf, Ueterlande-Overwarfe und Wiemsdorf haben eine gemeinsame Übung beim Ortsgemeinschaftshaus Ueterlande durchgeführt. Es wurden die Atemschutzgeräteträger eingesetzt und die Wasserförderung erprobt. Vor dem Feuerwehrhaus Ueterlande meldeten sich die eintreffenden sechs FF mit fünf Feuerwehrfahrzeugen und rund 50 Einsatzkräften an. Die Atemschutzgeräteträgertrupps durchsuchten dann die beiden leerstehenden Wohnungen und den Dachboden des Ortsgemeinschaftshauses nach verunglückten Personen. Dabei war die Übung so angelegt, dass sie so lange ein-

gesetzt wurden bis die Atemluft zur Neige ging und die Atemschutzüberwachung für Ablösung sorgte. Weiter wurde die FF Wiemsdorf am Unterflurhydranten auf der gegenüberliegenden Straßenseite eingesetzt und musste einerseits die Verkehrssicherung auf der Landesstraße durchführen und andererseits die Wasserversorgung zum Fahrzeug der FF Fleeste auf dem Schulhof sicherstellen. Von dort erfolgte die Wasserführung zum Kinderspielplatz. Die Übung wurde dadurch erschwert, weil es keine Sichtverbindung gab und alles über Handsprechfunkgeräte geregelt werden musste.

Text und Bild: Joost Schmidt-Eylers, PW



■ Ein Atemschutzgeräteträgertrupp sucht auf dem Dachboden nach einer verunglückten Person.

Verkehrsunfall auf der L 76



■ Die Fahrertür musste mit schwerem Gerät geöffnet werden.

Neuenkirchen – Bei einem Unfall mit einem Großraumtaxi auf der L 76 zur Straße Am Stickeich sind zwei Schulkinder und zwei Autofahrer verletzt worden. Der Taxifahrer hatte nach Angaben der Polizei an der Kreuzung Kreis- und Ortsgrenze zwischen Neuenkirchen-Vörden und Rieste trotz Stoppschild die Vorfahrt missachtet und einen von links kommenden Audi A 3 übersehen. Es kam zum Zusammenstoß. Der Audi krachte in die Seite des Ford Galaxy. Gerade dieser Kreuzungsbereich an der Landesstraße ist bekannt für schwere Verkehrsunfälle.

Die Rettungskräfte mussten schweres Gerät einsetzen um vor allem den eingeklemmten Taxifahrer zu befreien. Die beiden Schulkinder im Taxi waren zwar angeschnallt und mit Airbag geschützt, wurden aber trotzdem notärztlich versorgt. Alle vier wurden in ein Krankenhaus gebracht.

Text und Bild: M. Depeweg, FF Neuenkirchen

Der OFV-AK Kreisbereitschaftsführer traf sich zum Gespräch

Wesermarsch – Zum zweiten Arbeitstreffen hatten sich die Kreisbereitschaftsführer im Oldenburger Land in der FTZ in Brake zusammengefunden. Den Einstieg der Sitzung bildete ein Gastvortrag von Thorsten

Fröhlking. Fröhlking ist bei der EWE-Netz GmbH im Bereich Entstörmanagement/Netzschutz tätig. Er referierte zum Thema „Netzicherheit bei verstärkter Nutzung regenerativer Energie“.

Hierzu lieferte er zahlreiche Hintergrundinformationen und berichtete dann von der Umsetzung der Systemverantwortung Strom bei EWE-Netz. Auch über das Kommunikationskonzept bei möglichen Abschaltungen durch Stromengpässe wurde berichtet, hier plant die EWE-Netz Verbesserungen bei der Zusammenarbeit mit den Leitstellen von Feuerwehr und Polizei, außerdem soll die Öffentlichkeit noch früher und besser über mögliche Abschaltungen von Umspannwerken informiert werden. Im Anschluss erklärte RBM Dieter Schnittjer die Neuordnung der Organisationsstruktur Katastrophenschutz in Niedersachsen. Zum Tagesordnungspunkt „Dienstleister Fernmeldegruppen im ELW“ gab es einen regen Erfahrungsaustausch, außerdem wurde auf die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten eingegangen. Auch bei größeren Polizeieinsätzen wie einer Personensuche könnten die Kommunikationseinheiten zum Einsatz kommen, die Polizei sei für solche Einsätze im Bereich Kommunikation oftmals ungenügend ausgestattet, so der Tenor.

Am Ende der Sitzung wurde Manfred Kathmann aus dem Landkreis Vechta zum Sprecher der Kreisbereitschaftsführer im OFV gewählt und Klaus Stolle aus dem Landkreis Oldenburg ist sein Stellvertreter.

Text und Bild: Chr. Logemann, stv. KPW



■ Die Kreisbereitschaftsführer bzw. Kreisbrandmeister des OFV sowie RBM Dieter Schnittjer vor der neuen Feldküche der Kreisfeuerwehr Wesermarsch.

Am „Tag der Retter“ stellten sich einige Hilfsorganisationen vor

Bad Zwischenahn – Unter dem Motto „Helfen steht jedem gut“ stellten die Bad Zwischenahner Hilfsorganisationen auf dem 3. „Tag der Retter“ ihre Arbeit vor.

Nach der Eröffnung hatten die zahlreichen Besucher in der Wilhelmstraße an den Ständen des DRK, der FF Bad Zwischenahn, der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG), der Polizei und des Rettungsdienstes Ammerland Gelegenheit sich zu informieren.

Neben den manchmal doch recht „trockenen“ und „theoretischen“ Informationen gab es auch die Praxis. Hier hatten die Besucher die Möglichkeit einiges selbst auszuprobieren, zum Beispiel wie der Feuerlöscher gehandhabt wird oder wie man sich aus einem auf dem Kopf liegenden Fahrzeug befreit.

Bei den Mitmachangeboten gehörten vor allem Spiel und Spaß für die Kinder zum Angebot. So hatten Kinder die Möglichkeit sich schminken zu lassen, konnten bei der Polizei über die Go-Kart-Messstrecke rasen und sich an der Feuerlöschwand der JF Dänikhorst als Feuerwehrfrau oder Feuerwehrmann behaupten.

Der Schulsanitätsdienst des Gymnasiums Bad Zwischenahn-Edewecht, das JRK und auch die JF sind ein gutes Beispiel dafür, dass auch junge Menschen bereit sind etwas für die Allgemeinheit zu leisten. Sie sind un-

sere Helfer von morgen. Wer nach der Information künftig auch helfen will, kann sich bei den betreffenden Organisationen mel-

den. In zwei Jahren ist eine Wiederholung dieser Veranstaltung geplant.

Text und Bild: Monika Stamer, GPW



■ Probieren geht über studieren.

Freiwillige Feuerwehren der Gemeinde Jade probten den Ernstfall im Rathaus

Besonders waren bei diesem Einsatz die Atemschutzgeräträger gefordert

Jade – „Dachstuhlbrand Jader Straße 47, Gemeinde Jade“, so lautete am Donnerstag kurz nach 17 Uhr bei der Alarmierung aller vier FF der Gemeinde Jade und der First Respondergruppe die Einsatzmeldung von der Großleitstelle in Oldenburg zu einer großangelegten Einsatzübung. Die gleich nebenan stationierte FF Jade war nach der Alarmierung mit den ersten Einsatzkräften schnell am Einsatzort und erkundete die Lage. Da das Rathaus zu dieser Zeit noch geöffnet war, mussten das Personal und die Besucher umgehend aus dem Gebäude evakuiert werden und den vorgegebenen Sammelplatz aufsuchen. Die Erkundung der Lage, Einrichten der Einsatzleitung, Menschenrettung und Brandbekämpfung standen hier im Vordergrund der Großübung.

Es waren bei dieser vom Jader OrtsBM Peter Scholz ausgearbeiteten Übung nicht nur die Atemschutzgeräträger bei der Menschenrettung und Brandbekämpfung bei plus 26 Grad Celsius hart gefordert, sondern für alle Einsatzkräfte gab es reichlich Arbeit, wobei sie in ihren dicken Einsatzanzügen richtig ins Schwitzen kamen. Schnell war auch die Löschwasserversorgung für die Brandbekämpfung auf längerer Strecke von der Jade aus mit Hilfe des Jader Schlauchwagens, der sich hier bewährte, sowie vom Hydranten an der Jader Straße aufgebaut. Aus mehreren Rohren lief die Brandbekämpfung. Die Polizei regelte den zu dieser Zeit starken Verkehr auf der Jader Straße. Unter schwierigen Bedingungen mussten die Atemschutzgeräträger in die Räume des Rathauses und in das Dachgeschoss vordringen, um nach den „Verletzten“ zu suchen und um dort mit der Brandbekämpfung zu beginnen. Nach kurzer Zeit hatten die Einsatzkräfte vier Personen aus dem Untergeschoss und sechs Personen (z.T. Übungspuppen) aus dem mit Nebelgerät verräucherten Obergeschoss über die Treppe und Steckleiter gerettet. Die „Verletzten“ wurden umgehend

von der First Respondergruppe der Feuerwehr Jaderberg gut versorgt. Alle bei dieser Übung gestellten Aufgaben wurden von den Einsatzkräften gut gemeistert, sodass Bürgermeister Henning Kaars als Hausherr des Rathauses sowie GemBM Diedrich von Thülen mit dem Übungsverlauf, woran insgesamt 76 Einsatzkräfte und 13 Fahrzeuge aus der Gemeinde Jade sowie der Schlauch- und Atemschutzgerätwagen des Landkrei-



■ Über Steckleiter und über die Treppe wurden die „Verletzten“ aus dem Obergeschoss des Rathauses gerettet.

ses Wesermarsch beteiligt waren, sich voll auf zufrieden zeigten und den Einsatzkräften für ihre Bereitschaft dankten.

Für alle hier eingesetzten Kräfte hat diese lehrreiche Übung auch neue Erkenntnisse gebracht, die für den Ernstfall von großem Nutzen sein können. Im Herbst 1951 brannte der Anbau des jetzigen Rathauses, worin damals die Feuerwehr Jade ihr Gerätehaus und ihr erstes motorisiertes Einsatzfahrzeug, einen Hansa-Lloyd von der Feuerwehr Jaderberg übernommen, und weitere Geräte untergebracht hatte, nieder. Das Hauptgebäude konnte damals dank des schnellen Einsatzes der Nachbarfeuerwehren gerettet werden. Danach gab es im Feuerlöschwesen der Gemeinde Jade eine enorme Aufwärtsentwicklung, die mit dem Bau eines neuen Feuerwehrhauses mit Wohnung sowie Beschaffung eines neuen Löschgruppenfahrzeugs LF 8 mit Tragkraftspritzenanhänger 1952 in Jade begann. Später wurde das Feuerwehrhaus um einen Fahrzeugplatz und einen Schulungsraum sowie die Wohnung vergrößert.

Text und Bilder: Hans Wilkens
Redaktion „St. Florian“



■ Bürgermeister Henning Kaars (rechts) und Gemeindebrandmeister Diedrich von Thülen zeigten sich mit dem Übungsverlauf voll auf zufrieden.

Der Standort für Heißausbildung im Norden

Norddeutschlands größte feststoffbefeuerte Brandübungsanlage

**Tagesseminare
Verschiedene Workshops
Individuelles Training**

BRANDSCHUTZTECHNIK SERMOND

TRAINING · EQUIPMENT · CONSULTING

Wiesenshwerter-Strasse 30 · 26816 Varel
Tel. 0 44 31 - 093 619-0
info@brandschutztechnik-sermond.de



Pfingstzeltlager bei 30° im Schatten

Saterland – Am Pfingstmontag endete das diesjährige Pfingstzeltlager der Kreisjugendfeuerwehr des Landkreises Cloppenburg. Das Zeltlager fand auf Grund des 25-jährigen Bestehens der Jugendfeuerwehr Ramsloh auf dem Gelände beim Schwimmbad in Ramsloh statt.

Ca. 420 Jugendliche und Betreuer nahmen bei bis zu 32 Grad teil. Die Verpflegung wurde wie in jedem Jahr in Eigenregie durchgeführt.

Ein umfangreiches Rahmenprogramm sorgte für viel Spaß bei den Jugendlichen. Der lagereigene Kiosk war bei den Jugendlichen einer der wichtigsten Anlaufpunkte. Dort versorgten sie sich mit Eis und Wasserbomben zur inneren und äußeren Abkühlung. Aber auch der sportliche Teil kam nicht zu kurz. Bei verschiedenen Wettbewerben mussten die teilnehmenden Gruppen ihre Stärken zeigen. Am Montag um 15.30 Uhr war die Siegerehrung, dabei wurden folgende Plätze belegt. Platz 5 JF Friesoythe, Platz 4 JF Molbergen, Platz 3 und 2 teilten sich die JF Bösel und Markhausen, Platz 1 JF Barßel.

Der Wanderpokal ging an die JF Barßel. Gegen 17.00 Uhr beendete KJFW Uwe Schürmann, KBM Heinrich Oltmanns, Bürgermeister Hubert Frye, Saterland und RBM Dieter Schnittjer das Zeltlager und bedank-

ten sich bei allen Teilnehmern für die gute Zusammenarbeit und den fairen Wettbewerben. Ein besonderer Dank ging an das

Küchenteam und den Bürgermeister, der die Schirmherrschaft übernommen hatte.

Text und Bild: Friedhelm Kröger



■ *Vl.: GemBM Horst Kruse, Saterland, KBM Heinrich Oltmanns, RBM Dieter Schnittjer, Klaus Fischer, Sprecher der JF im OFV, JFW Manfred Tütjer, stv. KJFW Hubert Frye, Bürgermeister Saterland, 2. stv. KJFW Hans Gerd Vox, KJFW Uwe Schürmann.*

Leistungsspangensprüfung erfolgreich bestanden

Höchste Auszeichnung der Deutschen Jugendfeuerwehr

Hatten – Mit Erfolg bestanden haben am Samstag neun Mädchen und Jungen der JF Sandkrug die Leistungsspangensprüfung in Bad Essen. Die Leistungsspanne ist das höchste Leistungsabzeichen für ein Mitglied der JF. Sie wird verliehen, wenn ein Jugendfeuerwehrmitglied in einer Gruppe in fünf Bereichen zeigt, dass er/sie körperlich und geistig den Anforderungen gewachsen ist. Voraussetzung für die Abnahme der Leistungsspanne ist die mindestens einjährige

Zugehörigkeit zu einer Jugendfeuerwehrgruppe und ein bestimmtes Mindestalter. Die Disziplinen: Kugelstoßen, 1.500-Meter-Staffellauf, Fragentest, Löschübung, Schnelligkeitsübung und Schlauchstaffette. Hierbei müssen insgesamt mindestens 10 Punkte erreicht werden. Die Gruppe der JF Sandkrug erreichte insgesamt 16,8 Punkte. Mit Stolz wird das Abzeichen nun an der Uniform getragen.

Text und Bild: Timo Nirwing, GPW



■ *Es freuten sich über die bestandene Prüfung für die Leistungsspanne der DJF die Betreuer und Mitglieder der JF Sandkrug. Hintere Reihe v.l.n.r. Sebastian Roth, Philip Gerdes, Niklas Wintermann, Marten Kellmann, Jonas Rogge, Kersten Backhus, Marc Wieting. Vordere Reihe v.l.n.r. Michelle Reil, Janik Wilder, Robin Zickfeld, Mirja Maczewski, Silas Gercken.*

Hilfeleistung nach Unwetter



■ *Sturmschadenbeseitigung nach heftigem Unwetter.*

Elsfleth – Nach einem schweren Unwetter am Mittwochnachmittag wurde der Feuerwehr gemeldet, dass ein Baum über der Landstraße 865 liegen sollte. Die Großleitstelle Oldenburg alarmierte daraufhin um 17.17 Uhr die zuständige FF Althunthorff und zusätzlich die FF Neuenbrok, weil sich das Althunthorffer Tanklöschfahrzeug derzeit zu Umbaumaßnahmen in der Werkstatt befand.

Direkt hinter einer Kurve am Moorriemer Kanal waren mehrere Äste nach einem Blitzschlag aus einer Baumkrone gebrochen und versperrten den Fahrradweg. Die 10 angerückten Althunthorffer Kameraden zersägten die Äste und räumten diese von der Fahrbahn. Für die Sägearbeiten musste die Landstraße kurzfristig für wenige Minuten gesperrt werden. Die Einsatzdauer betrug ca. eine halbe Stunde. Die Kameraden aus Neuenbrok mussten nicht mehr eingreifen und konnten die Einsatzfahrt bereits auf der Anfahrt abbrechen und zu ihrem Stützpunkt zurückfahren.

Bild und Text: Stefan Wilken, StadtPW

Ein Tag mit ganz besonderen Gästen

Eckwarden – Die JF Eckwarden hat sich am Ende des letzten Jahres Gedanken darüber gemacht, was sie am Osterlager machen könnten. Da wir am Karfreitag immer einen Tagesausflug planen und in diesem Jahr nicht so das rechte Ziel finden konnten, schlugen die Jugendlichen vor,



doch etwas Soziales zu machen. Wir entschieden uns, Kindern einmal die Chance zu geben, die gesundheitlich nicht in der Lage sind in der Feuerwehr tätig zu werden, für einen Tag einzuladen.

Nach reichlichem Suchen nach einer Wohngruppe für behinderte junger Menschen in der Wesermarsch, trafen wir auf die Gruppe „Reha4Kids“ und boten den Inhabern an, einen Tag bei uns mit der Gruppe zu verbringen.

Die Aufgaben der Jugendfeuerwehrmitglieder waren nun, behindertengerechte Spiele zu suchen, zu erfinden und vorzubereiten. Am 17. April war es soweit, Reha4Kids

war pünktlich am Feuerwehrhaus erschienen, Originalton der Betreuer: „Für uns war diese Einladung ganz toll, auch die Betreuer haben sich sehr gefreut“, sagte Matthias Telaar. „Die Aufregung heute Morgen war sehr groß, als es hieß, wir fahren zur Feuerwehr. Es waren noch nie so viele Kinder so zeitig fertig angezogen und abfahrbereit“, sagte Matthias Telaar lachend. Reha4kids ist eine Organisation aus Popknhöge: „Wir haben uns die Entlastung der Eltern von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung auf die Fahne geschrieben“, sagte Matthias Telaar, Ergotherapeut und einer der Leiter von Reha4Kids, die in der Seevilla Marian Ferien- und Wochenendbetreuungen für Menschen mit Behinderung anbieten.

Es wurden einzelne Trupps zusammen gestellt, Truppführer ein Jugendlicher der JF und Truppmitglied ein Kind der Gruppe. Diese Trupps mussten z. B. einen kleinen Löschangriff auf imanigäre Ziele fahren, ihre Geschicklichkeit und ihre Kraft beweisen, des Weiteren boten wir eine Brandschutzerziehung an, wobei sich auch ein Kamerad unter Atemschutz dazu gesellte. Dies war auch einer der wichtigsten Punkte, denn die Kinder sollten mal die Atemgeräusche des Atemschutzgeräträgers hören und lernen, dass diese Geräusche nicht Angst machen, sondern das Hilfe naht. Nach dem gemeinsamen Mittagessen kam natürlich der Höhepunkt: Fahrten mit dem Feuerwehrauto.

Am Abend waren alle so kaputt, dass die meisten Jugendlichen müde und erschöpft nach Hause fuhren. Für die Mitglieder der Jugendfeuerwehr war aber noch nicht Feierabend, denn jetzt musste das Projekt in



einer Powerpoint-Präsentation bearbeitet werden und wir stellten diesen Tag an unserm traditionellen Gästeabend der Bevölkerung vor.

Der Tag hat allen gezeigt, dass es keine Unterschiede der einzelnen Menschen gibt sondern nur wie wir damit umgehen.

Wir werden diesen Tag wiederholen, denn der nächste Termin steht schon.

Text und Bilder:
Christian Herter, JFW

Spiele ohne Grenzen bei bestem Wetter

Oldenburg-Ofenerdiek – Bei bestem Sommerwetter fand das Spiel ohne Grenzen der JF aus dem Landkreis Oldenburg sowie den Städten Oldenburg und Delmenhorst rund um den Swarte-Moor-See in Oldenburg statt. Insgesamt nahmen 38 Gruppen in den Altersklassen A (zehn bis 14 Jahren) und B (zehn bis 18 Jahren) teil. Rund um den See wurden vereinzelte Stationen aufgebaut, die von den Mitgliedern der FF der Stadt Oldenburg betreut wurden.

Zum ersten Mal startete bei dem Wettbewerb die Kinderfeuerwehr aus Ganderkesee. An einer Station musste man mit verbundenen Augen verschiedene Gegenstände benennen die in einer Kiste mit Wasser lagen. Auf dem See musste mit dem Schlauchboot um eine Boje gefahren werden. Diese Station wurde von der Wasserrettung der Feuerwehr übernommen.

Am Ende des Tages siegte die Gruppe 1 der JF Sandhatten vor Großenkneten und Beckeln und sicherten sich damit den Wanderpokal. In der Altersgruppe B siegte JF Beckeln 2 vor JF Colnrade 2 und JF Beckeln 3. Die Beckelner verteidigten den Wanderpokal. Die Kinderfeuerwehr bekam für ihre herausragende Leistung ein kleines Präsent überreicht.

Text und Bild: Christian Bahrs



■ Nach der Siegerehrung stellten sich die beiden Erstplatzierten zu einem Foto auf. Von links stv. Fachbereichsleiterin Wettbewerbe Yvonne Meyer, Henning Senkel (JF Sandhatten), stv. Kreisjugendfeuerwehrwartin Diane Febert, Niklas Werner (JF Sandhatten), Sascha Meister Fachbereichsleiter Wettbewerbe, Jannes Evers (JF Beckeln) und Johanna Evers (JF Beckeln).

Nordenhamer Jugendfeuerwehr feierte 50-jähriges Bestehen mit vielen Gästen

Nordenham – 50 Jahre ist es nun her als in Nordenham am 18. Januar 1964 durch den OrtsBM Karl-Heinz Ulrich eine JF gegründet

gen gesorgt. Beides war bei anfänglicher Hitze und zwischenzeitlichen Regenschauern an diesem Tag dringend erforderlich.

Am Abend feierten die Jugendlichen mit ihren Eltern und Gästen aus der Politik und dem Feuerwehrwesen. Neben Bürgermeister Hans Francken, KBM Heiko Basshusen, KJFW Timo Würdemann und StBM Ralf Hoyer, kamen auch einige der ehemaligen Nordenhamer JFW zum Grillabend anlässlich des runden Geburtstages. Besonders begrüßt wurde Fritz Maas als Gründungsmitglied, der auch kurz darauf JFW wurde. Auch Klaus Fischer, Sprecher der Jugendfeuerwehren im OFV, hatte den Weg aus Delmenhorst zu uns gefunden.

Die Gäste hoben hervor, wie wichtig die Jugendfeuerwehr für die Nachwuchsgewinnung sei. Aber nicht nur die Feuerwehren sondern auch die Jugendlichen profitieren davon, indem sie Gemeinschaft und Umgang miteinander erlernen. Heiko Basshusen betonte, dass dies wichtig für das reale Leben sei. Das Gemeinschaftserleben wie beispielsweise in einem Zeltlager habe schon gebrochene Arme vergessen gemacht. Etliche Pseudofreunde auf Facebook seien hingegen nichts fürs Leben.

Anhand einer selbst gemachten Statistik belegte OrtsBM Christian Stahl eindrucksvoll, dass etwa die Hälfte der mehr als 300 bislang in die JF eingetretenen Mädchen und Jungen in die Einsatzabteilungen übernommen wurden. Besonders die Leistungsfähigkeit der Mädchen hob er hervor, die die Jungen schon mal alt aussehen ließen. Insgesamt sei das alles nur mit einem starken Betreuersteam möglich. Er dankte daher allen die sich für die Jugendfeuerwehren engagieren.

Text und Bilder: Mario Jarrazin, StadtPW



■ *Knifflige Aufgaben galt es auf dem Weg zum Ziel zu lösen.*

wurde. Sie bestand damals aus zwölf Jugendlichen – mehr waren nicht erlaubt.

Um dies zu feiern kamen aus den JF des Landkreises Wesermarsch 14 Gruppen nach Nordenham und nahmen am Orientierungsmarsch teil. Dabei galt es verschiedene Aufgaben an zehn Stationen zu lösen und dabei möglichst viele Punkte zu erlangen. Unter anderem forderten Spiele wie A-Laufen und Trockenski den Teamgeist und eine gute Koordination. Beim Spiel „Was gehört nicht auf s LF 8?“ war das Wissen der Jugendlichen gefragt. Genaue Beschreibungen und deren exakte Umsetzung waren beim Bauen mit Lego-Steinen nach Anweisungen über Funk notwendig um ordentlich zu punkten. Beim Armaturenpuze waren kreative Lösungen notwendig, damit alle Teile korrekt verbaut werden konnten.

Die erfolgreichsten drei Gruppen konnten einen Pokal erringen und weitere wurden mit Urkunden ausgezeichnet. Die besten Plätze belegten Jade I mit 56 Punkten, Jade II mit 51 Punkten und Großenmeer mit 50 Punkten.

Neben dem Orientierungsmarsch vergnügten sich Betreuer und Jugendliche bei verschiedenen Feld- und Geschicklichkeitsspielen an der Feuerwache. Dort war auch ausreichend für das leibliche Wohl der Teilnehmer und Schutz vor Sonne und Re-



■ *Die erfolgreichsten Gruppen erhielten Pokale und Urkunden.*

Dänikhorst ging als Sieger mit dem Wanderpokal nach Hause



■ Aufbau des Löschangriffs.

LK Ammerland – Am Sonntag trafen sich die 13 JF des Landkreises Ammerland im Edewechter Stadion um beim Kreisentscheid den Sieger zu ermitteln.

Vor der Siegerehrung sprach KJFW Dieter Behrens seinen Dank und seine Anerkennung für die Leistungen der Jugendlichen und ebenso der Jugendwarte und Betreuer aus. Ein Dank ging auch an die Ausrichter der JF Husbäke mit ihren Helfern für die Verpflegung der Gäste und an das Wertungsteam.

Insgesamt waren 19 Gruppen angetreten die sich ein „Kopf an Kopf“-Rennen lieferten. Am Ende lagen nur fünf Punkte zwischen den ersten vier Gruppen, die sich für den Bezirksentscheid am 12. Oktober in Wittmund qualifizierten.

Sieger ist die Gruppe Dänikhorst II, gefolgt von Husbäke III auf Platz 2 und Dänikhorst III auf Platz 3 sowie Metjendorf I auf Platz 4. Damit geht auch der Wanderpokal zum wiederholten Male an die JF Dänikhorst.

Text und Bild: Monika Stamer, GPW

Jugendfeuerwehr Lemwerder erwarb erfolgreich die Leistungsspange der DJF

Lemwerder – Am Samstag gegen 6 Uhr in der Früh startete eine Gruppe mit 10 Jugendlichen und einigen Betreuern der Jugendfeuerwehr Lemwerder zur Leistungsspangenaufnahme nach Bad Essen.

Acht Jugendliche sollten bei dieser Abnahme ihre Leistungsspange erhalten. Zwei Jugendliche waren noch zu jung für die Abnahme. Sie fuhren zur Unterstützung mit um die Gruppe auf neun Personen aufzufüllen, damit die Abnahme überhaupt stattfinden konnte. Ein Jugendlicher fungierte dabei noch als Ersatzmitglied, falls noch jemand kurzfristig oder während der Abnahme ausgefallen wäre. Diesen beiden Jugendlichen gebührt ganz besonderer Dank, da sonst die anderen acht Mitglieder nicht hätten starten können. Vor Ort mussten die Mitglieder zusammen in der Gruppe (neun Personen), fünf verschiedene Aufgaben bewältigen.

Alle acht Mitglieder bestanden mit guten Leistungen die Abnahme und konnten im Anschluss mit Stolz ihre Leistungsspange in Empfang nehmen.

Text und Bild: Florian Neumann, PW



Veranstaltungen 2014

04. u. 05.10. Bad Schwalbach/Hessen
Bundeswertungsspiele

05.10. LK Wesermarsch
JF-Wettbewerb um Leichtathletik- und Kuppelpokal

12.10. Esens
Bezirksausscheid im JF-Bundeswettbewerb

09.11. Jaderberg
Kreis-JF-Hallensportturnier

16. – 18.10. Dresden
Florian 2014
14. Fachmesse für Feuerwehr, Brand- und Katastrophenschutz mit Rettungsdienstforum aescu-tec. Über 160 Aussteller.

Gegenbesuch: Gemischte Jugendfeuerwehrgruppe beim Zeltlager in Polen

Polnische JF-Gruppe war 2013 im OFV-Zeltlager zu Gast

Landkreis Oldenburg/Hartowiec – Am späten Mittwochabend machten sich insgesamt 21 Jugendliche und vier Betreuer aus den JF Beckeln, Harpstedt, Kirchhatten, Kirch- und Klosterseele, Schierbrok-Schönemoor und Wildeshausen auf den Weg in den Partnerschafts-Landkreis Nowe Miasto Lubawskie nach Polen. Dort erwartete sie ein einwöchiges Ferienlager auf dem Gelände Hartek in Hartowiec.

werb der JF in Theorie und Praxis geschult. Nachdem eine polnische JF-Gruppe den Wettbewerb vorgeführt hatte, machten sich die beiden zuvor gebildeten deutschen Gruppen daran sich mit dem Wettbewerb praktisch vertraut zu machen.

Am Samstagvormittag startete das gesamte Ferienlager des deutsch-polnischen JF-Austausches zu ihrem ersten Besichtigungsprogramm.



■ Unter dem kritischen Blick vom KBM Andreas Tangemann (l.) zogen Kurt Hagelmann und Kristina Sander die zuvor von Diane Febert und Kristina Sander auf ein Bettlaken gesprayte Deutschlandflagge, ganz nach dem Motto „Not macht erfinderisch“ (kl. Bild) am Fahnenmast auf.

2. stv. KJFW Diane Febert leitete die Gruppe, unterstützt von KBM Andreas Tangemann, stv. StadtBM Kurt Hagelmann, Wildeshausen-Düngstrup und der Betreuerin Kristina Sander aus Beckeln. Der Mitarbeiter von der Kreisverwaltung Arthur Feikis und seine Lebensgefährtin Sandra Mozejko fungierten als Dolmetscher/-in.

Nach gut 15-stündiger Fahrt wurde die Reisegruppe auf dem Feriengelände Hartek begrüßt. Das Wichtigste war dann die Hüttenbelegung. Die Jugendlichen wurden hier in Holzhütten mit einer 4-, 5- und 6-Bettbelegung untergebracht, alle Hütten sind mit einem eigenen Bad ausgestattet. Am Abend fand die offizielle Begrüßung durch die polnischen Gastgeber statt. Dabei stellten sich Gastgeber und Gäste gegenseitig vor.

Etwas geschockt waren die Jungen und Mädchen schon als am frühen Freitagmorgen ein kurzes Sirensignal zum Wecken ertönte. Schon am Abend wurde den Teilnehmern aus Deutschland mitgeteilt, dass schon früh Frühsport betrieben werde. Es ging gleich los mit einer kleinen Joggingrunde um das Feriengelände. Es standen auch die ersten Sportwettbewerbe an. Die Jugendlichen bis 14 Jahre haben sich zu einer Fußballgruppe zusammengefunden, die ab 14-Jährigen bildeten eine Volleyballmannschaft.

Am Nachmittag wurden die Jugendlichen aus beiden Ländern in den CTIF-Wettbe-

Auf der ersten Discoververanstaltung war Dank der polnischen Mentalität viel getanzt worden und so wurden auch die ersten länderübergreifenden Kontakte geknüpft. Etwas müde ging es nach Nidzica zur Besichtigung der Neidenburg. Noch während auf den Museumsführer wartet wurde, gab es den ersten Aufschrei: Mit ihren Smartphones bestens ausgestattet stellten Jugendlichen fest, dass sie ENDLICH online gehen konnten. Im Ferienlager selbst bestand diese Möglichkeit nämlich nicht. Nach einem gemeinsamen Mittagessen ging es nach Gierzwald, wo das Museum der Schlacht bei Tannenberg in Stebark/Tannenberg gezeigt wurde. Am Abend wurde gegrillt und am Lagerfeuer zusammengesessen und polnische und deutsche Lieder gesungen.

Der Sonntag stand ganz im Zeichen des Sports. In weiteren Qualifikationsspielen mussten sich die zwei Mannschaften ihren polnischen Gegnern in beiden Disziplinen leider geschlagen geben.

Ein Lichtblick war das Brennballturnier. Hier konnte sich die deutsche Mannschaft in einem Durchgang behaupten. Für Frohsinn und ausgelassene Stimmung sorgte ein spontan eingelegtes Spiel der deutschen und polnischen Betreuer. Es zeigte sich, je länger die Jugendlichen aus beiden Ländern sich auf dem Feriengelände zusammen aufhielten, umso mehr vermischte sich das ge-



■ Rica, Johanna, Alina, Ewa und Vivienne checkten auf der Besichtigungstour auch das Souvenirangebot.

meinsame Freizeitleben. Da vergessen wurde eine Deutschlandflagge mitzunehmen wurden seitens der polnischen Gastgeber Spraydosen und ein Bettlaken den Betreuern zur Verfügung gestellt. Aus diesem Fundus wurde eine Deutschlandflagge erstellt und dann an den dafür vorgesehenen Fahnenmast unter Summen der Deutschlandhymne gehisst.

Am Abend wurden dann am Lagerfeuer wieder gemeinsam abwechselnd deutsche und polnische Lieder gesungen. Ein großer Spaß für beide Seiten war es „Stille Post“ zu spielen. Plötzlich wurden aus auf deutsch los geschickten Wörtern oder Sätzen polnische und umgekehrt.

Für die Mädchen und Jungen begann der Montagmorgen mit einer Überraschung. Sie wurden vom Lagerleiter Edmund Bartycha an den am Feriengelände gelegenen See gebeten. Dort wartete ein Motorboot mit Feuerwehrkameraden von der Berufsfeuerwehr Nowo Miasto. Sechs bis sieben Jugendliche wurden jeweils mit Schwimmwesten ausgestattet um dann mit etwa 50 Stundenkilometern einmal eine Runde über den See zu fahren. Die Jugendlichen waren begeistert.

Danach gab es noch ein wenig Brandschutzunterricht. Zwei Kameraden, ebenfalls von der Berufsfeuerwehr Nowo Miasto, erklärten den deutschen Mädchen und Jungen ihre Aufgabenbereiche und wie die



■ Da staunten die Mädchen und Jungen aus beiden Ländern nicht schlecht, wie flink die Berufsfeuerwehrkameraden mit der Hakenleiter ins dritte Obergeschoss gelangen.

Feuerwehren im polnischen Landkreis aufgestellt sind. Nach dem Mittagessen wurden alle ein zweites Mal zu einer Runde Motorbootfahren auf dem See eingeladen.

Danach standen noch Feuerwehrentechnik am Fahrzeug und Erste-Hilfe-Maßnahmen auf dem Programm. Der Tag wurde mit einem weiteren Spiel im Brennball abgeschlossen.

Der Dienstag war der wohl wichtigste Tag des Jugendaustausches. Denn an diesem Tag besuchten alle Ferienlagerteilnehmer die Kreisstadt Nowe Miasto Lubawskie. Dort wurden auf dem Freigelände der Berufsfeuerwehr zwei Bäume als Zeichen der Freundschaft gepflanzt. Die deutsche Delegation brachte eine Rotbuche mit, die polnischen Gastgeber stellten eine Birke zur



■ *V.l.: Unterstützt von der 2. stv. KJFW Diane Febert und den JF-Mitgliedern Bjarn Luca Meier und Lucas Bartmann pflanzte KBM Andreas Tangemann die mitgebrachte Rotbuche auf dem Gelände der Berufsfeuerwehr in Nowe Miasto Lubawskie.*

Pflanzung bereit.

„Ich freue mich sehr, dass wir hier in der Kreisstadt dieses Zeichen einer beginnenden und wachsenden Freundschaft setzen können“, so der KBM Andreas Tangemann. Mit Hilfe der JF-Mitglieder Bjarn Luca Meier, und Lucas Bartmann pflanzten er und die 2. stv. KJFW Diane Febert die Rotbuche ein.

Zuvor konnten sich die Jugendlichen auf dem Feuerwehrgelände von den sportlichen Aktivitäten der Berufsfeuerwehrmänner ein Bild machen. Vier junge Kameraden zeigten ihr Können im Hakenleiterklettern. Bei dieser Übung muss auf Zeit mit Hilfe einer Hakenleiter ins dritte Obergeschoss gelangt werden. Die Mädchen und Jungen staunten nicht schlecht, denn meist gelang es den Kameraden, dies unter 20 Sekunden zu schaffen.

Bei dem Rückmarsch zum Feuerwehrgelände wurden von beiden Ländern die am Abend zuvor entworfenen Transparente zur Schau gestellt. Hiermit machten die Mädchen und Jungen der JF auf ihre Arbeit und die der Feuerwehren aufmerksam.

Zum Abschluss des Tages in der Kreisstadt wurden die Busse mit Polizeigeleit aus dem Berufsverkehr in Nowe Miasto Lubawskie zur Ruine Zamku geleitet. Dort hatten die Jugendlichen einen tollen Überblick über die Kreisstadt und die Umgebung.

Keinerlei Berührungängste zeigten die Mädchen und Jungen am Mittwoch. Es standen die Gemeinde- und Kreiswettkämpfe der polnischen JF in der Kreisstadt Nowe

Miasto Lubawskie an, zu denen auch die Deutschen JF mit eingeladen waren.

Gemessen wurde sich im Wettbewerb der CTIF. Bei diesem Wettbewerb müssen die Jugendfeuerwehrgruppen, bestehend aus neun Personen, eine feuerwehrtechnische Hindernisübung und einen 400-Meter-Stafellauf, in dem auch feuerwehrtechnische Elemente eingebaut sind, absolvieren.

Die JF aus dem Landkreis Oldenburg stellte zwei Gruppen auf. „Dafür, dass dieser Wettbewerb etwas völlig Neues für unsere Teilnehmer ist waren die Mädchen und Jungen im wahrsten Sinne des Wortes mit Feuereifer dabei“, so Diane Febert.



Bei der offiziellen Abnahme des CTIF-Wettbewerbes belegte die „große Gruppe“ aus dem LkO den achten Platz von insgesamt 12 teilnehmenden Gruppen. Die „junge Gruppe“ belegte den letzten Platz. „Für nur eine Woche Üben ist das allemal respektabel“, so KBM Andreas Tangemann. Die Mädchen und Jungen waren auf jeden Fall begeistert über die eingehenden Pokale und Urkunden, die in der FTZ iun Ganderkesee ausgestellt werden. Außerdem erhielten sie ein Feuerwehr-Hund-Maskottchen zur Erinnerung an ihre Teilnahme.

Am Donnerstagmorgen standen die Teilnehmer mit etwas gemischten Gefühlen beim Abschiedsappell. Zum einen waren einige sicherlich froh, dass es „endlich“ wieder nach Hause ging, aber der Großteil der Jugendlichen war auch ein wenig traurig, dass der erste Besuch in Polen nun zu Ende war.

„Im Laufe der Woche konnte man richtig beobachten, wie die Gruppen sich länderübergreifend vermischten. Viel dazu beigetragen hat die erste Disco am Freitagabend“, wusste Diane Febert zu berichten. Unverzichtbar waren auch die beiden jugendlichen Dolmetscherinnen Ewa Lis und Vivien Rolappe aus Beckeln, die in der Woche wahrscheinlich genauso viel zu übersetzen hatten wie ihre großen Vertreter.

„Alles Gute hat leider auch ein Ende“, begann der Kommandant Jacek Auda die

Abschlussveranstaltung. Auch er hat mit Freude beobachtet, wie der erste Austausch auf polnischen Boden für das Gemeinwohl im Ferienlager gesorgt hat. „Falls ich in der vergangenen Woche etwas streng war, möchte ich mich dafür entschuldigen“, leitete der Lagerleiter Edmund Bartycha seine letzten Grußworte ein. „Aber in solch einem Ferienlager müssen auch ein paar Regeln eingehalten werden“.

Auch die Landrätin des Landkreises Nowomiejski, Ewa Dembek, ließ es sich nicht nehmen zur Abschlussveranstaltung anzureisen. Sie zeigte sich sehr glücklich darüber, dass mit dem Anfang des JF-Austausches und diesem ersten Besuch der deutschen Mädchen und Jungen der Partnerschaftsaustausch weiter wachse und lebendig gehalten werde.

Es gab noch Pokale und Urkunden für die im Ferienlager stattgefundenen Wettbewerbe. Ganz stolz waren die Mädchen und Jungen über den ersten Platz, den sie mit dem Entwurf ihres Transparentes zum allgemeinen Feuerwehrwesen erreicht haben. Von der Gemeinde Grodzicno gab es noch ein T-Shirt zur Erinnerung für die Jugendlichen.

„Wir kommen gerne nächstes Jahr wieder“, versprach KBM Andreas Tangemann. „Wir haben die Gastfreundschaft hier sehr gemossen“, sagte er. Alle deutschen Betreuer wurden noch mit einem Abschiedsgeschenk zur



■ *Die „junge Gruppe“ aus dem Landkreis Oldenburg beim Start des ersten feuerwehrtechnischen Wettbewerbstells im CTIF*

Erinnerung an dieses Ferienlager bedacht.

„Die Gastfreundlichkeit war hier wirklich toll“, resümierte auch Bjarn Luca Meier, Schierbrok-Schönemoor. Auch die mitgeführten Betreuer zogen eine positive Bilanz des ersten Besuches in Polen. „Ich denke, dass wir im nächsten Jahr den Bus voll bekommen“, so Diane Febert.

Text und Bilder: Diane Febert, stv. KJFW, KJF LkO



■ *Simon Bareiß und Bjarn Luca Meier (3.u.4.v.l.) nahmen Pokal und Urkunde für ihre Gruppe in Empfang. Zu den Gratulanten gehörte auch die Landrätin Ewa Dembek (2.v.l.).*

18. Ammerländer Kreiszeltlager der Jugendfeuerwehren

Lk Ammerland – Sechs Tage Spiel und Spaß erwarteten die 180 Jugendlichen und Betreuer, die am 18. Kreiszeltlager des Landkreises Ammerland teilnahmen. Gastgeber dieses Zeltlagers war anlässlich ihres 40-jährigen Bestehens die JF Ocholt-Howiek. In den unterschiedlichsten Disziplinen konnten sich die zehn JF auf dem Gelände der Grundschule und der FF Ocholt messen.

Es waren neben KBM Johann Westendorf auch die stv. Bürgermeisterin Hilke Hinrichs, StadtBM Mathias Siehman und einige Orts-BM und Stellvertreter zur offiziellen Eröffnung der Einladung gefolgt. Um 16.15 Uhr erklärte KBM Johann Westendorf das Zeltlager für eröffnet.

Im Anschluss startete das Spiele-Programm mit der „Eilympiade“. Ein Wettkampf bei dem jede JF jeden Tag Bastelutensilien zur Verfügung gestellt bekam, um eine Aufgabe rund um das „Ei“ zu lösen. Der Kreativität waren dabei keine Grenzen gesetzt, solange nur das vorgegebene Material verwendet worden war. So gab es die verschiedensten Aufgaben. Zum Beispiel: wie schwimmt ein Ei am schnellsten über eine vorgegebene

Bürgermeister Klaus Groß rund 500 Besucher und Zeltlagerteilnehmer begrüßen. Sie haben mit Hilfe der Aper Küche, Jugendlichen und dem Auftritt der „LA-Girls“ für einen schönen und gemütlichen Abend gesorgt. Während einer kleinen Feierstunde zum 40-jährigen

Jubiläum der JF Ocholt-Howiek ließ OrtsBM Jerome Wittig die vergangenen Jahre noch einmal Revue passieren. Geladen waren neben den Mitgliedern der JF und den aktiven Kameraden auch die Alterskameraden und Führungskräfte der Feuerwehren im Ammer-



■ Vorbereitungen zur großen Wasserschlacht.



■ Jugendfeuerwehr Ocholt.

Strecke; wie verpacke ich ein Ei, dass aus 15 m Höhe abstürzt und trotzdem heil bleiben soll; wie bekomme ich ein Ei über eine Strecke von drei Meter auf eine Zielscheibe und geht dabei kaputt ohne Muskelkraft einzusetzen oder wie muss ein Ei-Roboter aussehen, der über eine nasse Fläche genau ins Ziel rutscht ohne Risse abzubekommen. Zu diesem Wettkampf wurde, wie es sich gehört, auch ein „Eilympisches“ Feuer entzündet.

Außerdem standen Wettkämpfe im, auf und unter Wasser auf dem Plan. Spiel ohne Grenzen, ein Orientierungsmarsch und eine „gruselige“ Nachtwanderung sowie das tägliche Abendprogramm sorgten für Abwechslung.

Bei bestem Wetter wurde das Geheimnis „Top Secret“ im Zeitplan gelüftet. Es gab eine große Wasser-Schlacht – jeder gegen jeden. Viel Spaß für alle und keiner ist trocken geblieben. Abkühlungen dieser Art standen bei den Temperaturen ganz hoch im Kurs.

Zum traditionellen Ammerland-Abend konnten die Gastgeber und der Schirmherr

land sowie Bürgermeister Klaus Groß, die Kinderbürgermeisterin und Vertreter aus Rat und Verwaltung. Auch anwesend waren alle ehemaligen JFW aus den vergangenen Jahren. Im Namen aller JF überreichte KJFW Dieter Behrens ein Geschenk an die JF Ocholt-Howiek.

Aber alles hat einmal ein Ende, so auch das 18. Kreiszeltlager der Ammerländer JF. Mit der Siegerehrung und die damit verbundene Vergabe von Urkunden und Pokalen beendeten KBM Johann Westendorf und KJFW Dieter Behrens das Zeltlager. Mit den bei den Spielen erkämpften Punkten sicherte sich die JF Husbäke den ersten Platz. Der zweite Platz wurde belegt von der JF Ocholt-Howiek, gefolgt von der JF Dänikhorst.

Text: Monika Stamer, GPW
Bilder: Ewald Stamer und
FF Ocholt

Die Deutsche Jugendfeuerwehr hat 'ne Neue!

Jugendfeuerwehr.de erscheint im modernen Layout

Berlin – Nach einem umfangreichen Relaunch präsentiert sich die Internetseite der Deutschen Jugendfeuerwehr (DJF), www.jugendfeuerwehr.de, mit einem frischeren Erscheinungsbild und erweiterten Angeboten. Ziel ist es, die bereits in der Vergangenheit umfangreich zur Verfügung gestellten Informationen und Angebote besser zugänglich zu machen. Die Website überzeugt durch eine zeitgemäße Optik und mit einem umfangreichen Downloadcenter – dem Herzstück der Seite.

„Wir sind stolz auf unsere neue orange-blaue Seite. Auch mit 50 Jahren präsentieren wir uns frisch und jugendlich, wie es sich für einen Jugendverband gehört“, be-

tont Bundesjugendleiter Timm Falkowski. In den kommenden Wochen werden weitere Inhalte und Angebote hinzukommen, nicht zuletzt auch viele News und Impressionen zum Bundeszeltlager in Königsdorf (Bayern) vom 2. bis 9. August. Damit ist das Geburtstagsjahr der Deutschen Jugendfeuerwehr aber noch lange nicht beendet, es folgen weitere spannende Events, von denen es in Zukunft noch mehr zu lesen geben wird. Ein regelmäßiger Besuch von www.jugendfeuerwehr.de lohnt sich also auf jeden Fall.

Henrik Strate,
Fachausschussvorsitzender
Öffentlichkeitsarbeit

Jugendfeuerwehr Hollriede feierte 50-jähriges Jubiläum

Westerstede – Zum 50-jährigen Bestehen lud die JF Hollriede Anfang Juli zu einer 3-tägigen Veranstaltungsreihe ein. Begonnen hat die Jubiläumsfeier am Freitagabend mit einem Kommersabend. Hier begrüßte OrtsBM Dieter Schmidt auf dem Gelände der FF Hollriede zahlreiche Gäste, u.a. einige Jugendfeuerwehrmitglieder der ersten Stunde, Vertreter der Stadt Westerstede, den BJFW Werner Mietzon sowie die Nachbarn des Gerätehauses, welche die Einfahrt und das Haus geschmückt hatten. JFW Jannes Specht verdeutlichte in seinem Rückblick auf die Geschichte der JF, wie viel Gemeinschaftssinn und Erlebnisse in der Jugendarbeit stecken. Anschließend überbrachte KBM Johann Westendorf die Glückwünsche der Feuerwehren des Landkreises Ammerland. Weitere Grußworte schlossen sich an.

Weiter ging es am Samstagmittag mit einem Juxturnier für die Mitglieder der Ammerländer JF, hier musste zum Beispiel mit verbundenen Augen ein Parcours mit einem Kameraden in einer Schubkarre absolviert werden. Sehr Spaßig empfanden die Jugendfeuerwehrmitglieder auch das Paarfußballturnier, bei dem die Beine zweier Kameraden zusammengebunden wurden. Den ersten Platz in der Gesamtwertung sicherte sich die JF Ocholt-Howiek, den zweiten belegte die erste Gruppe der JF Westerstede. Der dritte Platz ging gleich an vier Gruppen, die JF aus Dänikhorst, Apen, Husbäke und Hollriede 2.

Als besonderer Höhepunkt dieses Tages wurde JFW Rolf Heyne mit dem Ehrenzeichen der NJF ausgezeichnet. KJFW Dieter Behrens dankte dem Westersteder JFW in

seiner Rede für seine getane Arbeit in der Jugendabteilung, welche im Jahr 2005 gegründet wurde.

Am Sonntag stand der Freundschaftswettbewerb unter den FF und JF der Stadt Westerstede auf dem Plan. Hier konnten die Einsatzkräfte unter Beweis stellen, was es bedeutet schnell zu sein. StadtBM Mathias Siehlmann bedankte sich bei der FF Hollriede. „Ihr habt nicht nur einen tollen Wettkampf organisiert, sondern auch eine tolle 3-tägige Veranstaltung.“

Sieger des Freundschaftswettbewerbs wurde die Einheit Hollriede mit 103,45 Se-

kunden gefolgt von der Einheit Garnholt mit 104,85 Sekunden und der Einheit Hollwege mit 105,34 Sekunden. Gesamtsieger der JF war die Gruppe der JF Ocholt-Howiek. Platz zwei belegte die 3. Gruppe aus Westerstede gefolgt von der 2. Gruppe aus Hollriede. Anschließend gab es für zahlreiche Feuerwehrkameraden, aber auch für StadtBM Mathias Siehlmann, OrtsBM Dieter Schmidt und Stellvertreter Mario Renken eine mehr oder weniger freiwillige Abkühlung im „offenen Gewässer“.

Text und Bild:
Marcel Heibült, StadtPW



■ Bei dem spontanen Jux-Wettkampf zwischen den Ortsbrandmeistern und deren Stellvertretern gab es verschiedene „Wege“ der Wasserförderung.

KRULL

Fahrzeugvertretung Weser-Ems*

Schlingmann

FEUERWEHRFAHRZEUGE AUS NIEDERSACHSEN

Planung · Beratung · Verkauf und Service



Dunumer Straße 6 · 26409 Wittmund-Burhufe
Telefon 0 49 73 / 91 39 00 · Fax 0 49 73 / 91 39 09
www.krull-112.de · Mail: krull-112@ewetel.net

Zeltlager der Kreisjugendfeuerwehr Wesermarsch begeisterte

Elsfleth – Eine tolle Woche war das 19. Zeltlager der Kreis-JF Wesermarsch in Elsfleth. Insgesamt acht Tage hatten über 300 Jugendliche aus 14 JF der Wesermarsch, von den Cheerleadern „Blue Lights“ Jaderberg sowie der Gast-JF Flachsmeer aus dem Landkreis Leer und Walsleben aus dem Amt Temnitz in Brandenburg eine Woche auf dem Gelände am Hallenbad in Elsfleth ihre Zelte aufgeschlagen. Dazu kamen am ersten Wochenende rund 80 Kinder aus den Kinderfeuerwehren der Wesermarsch und ein 25-köpfiges Lagerteam, das für einen reibungslosen Ablauf des Zeltlagers sorgte.



■ *Schnelligkeit war bei der Schlauchstafette gefragt.*



■ *Der Bootswettbewerb im Yachthafen war ein beliebter Wettkampf.*

Mit einer Abschlussveranstaltung und Siegerehrung ging eine durch Spaß geprägte Woche zu Ende, die wohl für alle Kinder zu den Höhepunkten der Sommerferien gehört. Für Spaß und Abwechslung hatten zahlreiche Wettbewerbe gesorgt, dessen Sieger natürlich auch noch geehrt werden sollten. Die Schnellkeitsübung gewann die JF Großenmeer, beim Brennball war eine Mannschaft aus der JF Neuenkoop-Köterende am besten. Das Spaßschwimmen gewann die JF Moorriem, auch den zweiten Platz belegte die Wehr. Den Bootswettbewerb im Yachthafen gewann die JF Rodenkirchen, bei der Spaßolympiade waren die Jungfeuerwehrleute aus Lemwerder erfolgreich. In der Gesamtwertung siegte knapp die JF Neuenkoop-Köterende. Der Fairness-Pokal ging an die Cheerleader „Blue Lights“ aus Jaderberg. Für alle Sieger und weitere gute Platzierungen gab es Pokale und Urkunden. Zu den ersten Gratulanten gehörte Landrat Thomas Brückmann, der auch Schirmherr des Zeltlagers war.

Im Zeltlager steht vor allem der Spaß für alle Teilnehmer im Vordergrund. Deshalb gab es auch jede Menge freie Zeit, in der die JF gemeinsam etwas unternehmen konnten. Viele nutzten das von der Feuerwehr Elsfleth ausgearbeitete Besuchsprogramm und irrten durch ein Mais-Labyrinth, paddelten im Kanu auf der Hunte oder besuchten das Schifffahrtsmuseum. Besonders beliebt, weil spektakulär, war der Besuch des maritimen Campus. Hier durften, wo sonst angehende Seeleute das Verhalten in Notfällen trainieren, auch die älteren Jugendlichen und ihre

Betreuer einmal erleben wie es sich anfühlt in Seenot zu geraten und was dann zu tun ist. Bei meterhohen Wellen und in völliger Dunkelheit ist es gar nicht so einfach wieder in eine Rettungsinsel zu steigen oder eine Menschenkette im Wasser zu bilden. Diese soll verhindern, dass jemand abgetrieben wird. Aber die JFen organisierten auch selbst Ausflüge, oft mit anderen Wehren zusammen. Ein Besuch im Tier- und Freizeitpark in Thüle, im Kletterwald oder ein Tagesausflug nach Dangast wurden unternommen. Auch mit den klassischen Freizeitbeschäftigungen wie Fußball, Volleyball, Wasser-

hervorragend schmeckende Essen zubereitet, für das die Gruppe am Ende vier Sterne von den Teilnehmern erhielt. Auch für Disco und Abendveranstaltungen musste viel Technik aufgebaut werden, ebenso für eine funktionierende Lagerleitung. Hierbei konnte die Feuerwehr vor allem auf eigene Fähigkeiten und Technik zurückgreifen, aber auch Unterstützung durch örtliche Firmen gab es. Auf die eigenen Kräfte konnte auch beim Sanitätsdienst zurückgegriffen werden. Das Team bestand aus einem Arzt und mehreren Rettungshelfern, welche aus der Feuerwehr Hammelwarden und der First-Responder-

schlachten, Gesellschaftsspielen oder einer Abkühlung in einem der zahlreichen Pools oder im Schwimmbad vertrieben sich die Jugendlichen ihre Zeit. Abends gab es in der Turnhalle ein buntes Abendprogramm mit Quizshow und Disco.

Zu dem Zeltlager, das für JF-Verhältnisse noch zu den kleineren gehört, ist ein großer logistischer Aufwand nötig. Für die Mahlzeiten hatte die Verpflegungsgruppe der Kreisfeuerwehr eine eigene Großküche mit Kühlgelegenheiten, Feldküchen und eigenem Duschcontainer aufgebaut. Hier wurde das

Gruppe Jaderberg stammen. Sie versorgten über 160 große und kleine Blessuren wie Insektenstiche und Prellungen, schwere Verletzungen gab es keine.

Für das mittlerweile zwanzigste Zeltlager der Kreis-JF Wesermarsch in drei Jahren gibt es noch keinen Veranstaltungsort. KBM Heiko Basshusen ist sich aber sicher, dass das kleine Jubiläum an einem sehr schönen Ort gefeiert wird und er hofft, dass dann alle 21 JF des Landkreises teilnehmen werden.

Text und Bilder:
Chr. Logemann, stv. KPW



■ *Die Sieger der verschiedenen Wettbewerbe.*

Erlebnisreiche Tage im Bundeszeltlager in Bayern – 50 Jahre DJF

Über 4000 Teilnehmer im Jubiläumszeltlager der DJF

Jade/Stadland – Die JF Jade und Seefeld-Reitland-Schwei nahmen als Vertretung der Wesermarsch-JF vom 2. bis 9. August 2014 am Bundeszeltlager der DJF teil, das unter dem Motto „Wir werden 50 – lasst uns feiern“ anlässlich des 50-jährigen Bestehens in Königsdorf/Bayern mit über 4000 Jugendlichen der DJF unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Joachim Gauck stattfand und für alle Teilnehmer zu einem unvergesslichen Erlebnis wurde. Auch Gruppen aus dem europäischen Ausland nahmen am Bundeszeltlager, das von Bundesjugendleiter Timm Falkowski eröffnet wurde, teil. Zu dem Megaevent der DJF waren in der Jugendsiedlung Hochland in Königsdorf (ca. 45 km südlich von München) insgesamt 500 Zelte aufgebaut.

Auch für die JF Seefeld-Reitland-Schwei sowie Jade war dieses Bundeszeltlager ein ganz besonderes Erlebnis. Das Wochenprogramm war für die JF sehr attraktiv aufgestellt worden. So nahmen die JF aus der Wesermarsch u.a. auch an einer „Stadtrallye“ durch München als interaktive Schnitzeljagd mit Geocaching sowie an einer rasanten Downhill-Fahrt mit sog. Bullcarts, welche durch einen Skilift den Hang heraufgezogen werden und danach mit selbst bestimmten Tempo auf den dreirädrigen Carts wieder bergab zu fahren, teil. Außerdem besuchten die JF die Sternwarte „Isarwelle“ und erhielten einen Einblick in die Weiten unseres Universums. Aber auch der Besuch der Feuerwehrscheule Geretsried und in einem Spaßbad, „Spaß ohne Grenzen“ sowie Disco, Shows und Live-Musik, Zauberkünste und Märchenerzählun-

gen sowie Zahnputzpartys an täglich wechselnden Waschstationen zählten zum Programm. Alle Teilnehmer des Zeltlagers waren eingeladen, mit der Flying Steps Akademie die größte tanzende Jugendgruppe auf der Festwiese zu bilden um den Weltrekord aufzustellen. Mindestens 3100 Personen tanzten gemeinsam und somit war es geschafft; auch die JF aus der Wesermarsch waren dabei und sind ebenso wie alle anderen teilnehmenden JF Weltrekordhalter.

Gleich im Anschluss wartete dann das nächste Highlight: die Sonderbriefmarke „50 Jahre Deutsche Jugendfeuerwehr“ wurde vom Staatssekretär im Bundesfinanzminis-

terium auf einem Festakt vorgestellt und im Anschluss erhielt jeder Zeltlagerteilnehmer ein eigenes Exemplar dieser Briefmarke. Bei den sehr gut organisierten Turnieren mit spielstarker Konkurrenz belegten die Wesermarsch-JF gute Plätze und konnten während der Siegerehrung bei der Abschlussveranstaltung auch die wohlverdienten Pokale in Empfang nehmen. Samstagmittag wurde die 850 Kilometer lange Heimreise angetreten und Sonntagfrüh gegen vier Uhr war der Bus nach einigen Staus auf der Autobahn mit den beiden JF wieder in der Wesermarsch.

**Text und Bild: Stefan Janke
Stellv. JFW in Jade**



■ Die Jugendfeuerwehren Seefeld-Reitland-Schwei (links) und Jade vor ihren Zelten im Bundeszeltlager in Königsdorf/Bayern.

Orientierungsmarsch für Miniolympiade

Lk Oldenburg – An einem Sonntag fand der Orientierungsmarsch der Kreisjugendfeuerwehr des LkO sowie der Städte Oldenburg und Delmenhorst in Bookholzberg

statt. Knapp 30 teilnehmende Gruppen gingen an den Start und mussten zahlreiche Übungen unterwegs absolvieren. Ausgerüstet mit Wasserflaschen und einem rohen Ei,

welches unbeschädigt das Ziel erreichen musste, waren die einzelnen Gruppen knapp zweieinhalb Stunden unterwegs.

An jeder Station bekamen die Betreuer einen Fragebogen, der bei zügiger und richtiger Beantwortung den Jugendlichen bei ihren anschließenden Aufgaben zusätzliche Zeit einbrachte.

Angefangen bei Tischgolf, Bälle in einen Eimer werfen, Kartenreihenfolgen merken, Playmobilmenschen mit Bierdeckeln abwerfen und das Navigieren eines Rohres, bei dem die beiden Enden durch eine Folie getrennt waren und nur einer das Rohr bewegen durfte, während ein anderer hinter der Folie Anweisungen gab, wohin die Reise gehen muss, um die vorhandenen Bälle im Eimer zu versenken, war für jeden etwas dabei. Das letzte Spiel beinhaltete dann das Merken von 18 verschiedenen Gegenständen, bis dann schließlich die Gruppen auf dem Festplatz des Gemeindefeuerwehrtages in Bookholzberg den Ziellort erreichten.

Die Siegerehrung des Orientierungsmarsches wird später stattfinden.

**Text und Bild:
Jana Pölkling, JFW**



■ Teamwork war bei dieser Aufgabe gefragt.

Besuch aus der Nachbarschaft

Bei der Freiwilligen Feuerwehr Altmoorhausen

Hude – Vor kurzem konnte die FF Altmoorhausen zahlreiche kleine Gäste begrüßen. Die zukünftigen Schulkinder des Kindergartens in Altmoorhausen hatten sich auf den Weg zum nahegelegenen Feuerwehrhaus gemacht.

Begrüßt wurden die sieben Kinder und zwei Erzieherinnen vom Hausmeister der Feuerwehr, Hilmar Timpe. Er informierte die Kinder über die Arbeit der Feuerwehr und zeigte ihnen das Gebäude sowie die Fahrzeuge. Dabei durften die Kinder auch selbst einmal Einsatzkleidung anziehen und eine Trage mit einer „verletzten“ Person einige Meter weit transportieren.

Mit Hilfe weiterer Kameraden zeigte Timpe den Kindern, was ein Atemschutzgerät ist und weshalb diese so wichtig für die Arbeit der Feuerwehr ist.

Im Anschluss kam einer der Höhepunkte des Tages für die Kinder: sie durften den Notruf wählen und ein Feuer melden. Schon kurz darauf heulte die Sirene am Feuerwehrhaus und zahlreiche Feuerwehrleute kamen in das Gebäude gelaufen. Sie zogen ihre Einsatzkleidung an und rückten dann mit sämtlichen Fahrzeugen zum Brandort aus. Das natürlich unter dem Einsatz von Blaulicht und Martinshorn.

Die Übung hatte Hilmar Timpe mit einigen Kameraden vorbereitet, um den Kinder einmal zu zeigen, wie ein Einsatz abläuft. Von der Alarmierung bis zum Ausrücken der Fahrzeuge. Den „Einsatzort“ steuerten die

Kinder dann ebenfalls an. Mit einem Strahlrohr konnte jedes Kind so oft es wollte in den nahegelegenen Löschteich spritzen. Nach einem gemeinsamen Erinnerungsfoto durften die Kinder auch selbst in den Feuer-

wehrfahrzeugen mitfahren. Zum Abschluss bekam jedes Kind ein Geschenk als Erinnerung an den Besuch bei der Feuerwehr.

Text und Bild:

Tanja Konegen-Peters, GPWin



■ Die FF Altmoorhausen bekam Besuch vom Kindergarten.

JF Abbehausen feierte 50. Geburtstag mit Bundeswettbewerb

Nordenham – Zum 50. Geburtstag richtete die JF Abbehausen am Sonntag den Bundesentscheid der Jugendfeuerwehren auf Kreisebene aus.

In Abbehausen hatte man schon damals erkannt, wie wichtig es ist, junge Menschen für das Feuerwehrwesen zu begeistern und somit den Nachwuchs zu sichern, berichtete

Heinrich von Minden über die Geschichte der JF. Er ist das letzte noch aktive Mitglied aus den Reihen der neun Gründungsmitglieder. Auf die Initiative des damaligen Gruppenführers Franz Spohler wurde am 01. September 1964 eine JF gegründet. Anschließend übernahm Spohler die Funktion des JFW bis ins Jahr 1974. Aktuell besteht die JF aus 19 Mitgliedern und steht unter der Leitung von JFW Dennis von Minden.

Beim Bundeswettbewerb konnten die Jugendlichen ihr Können und ihre Schnelligkeit unter Beweis stellen. Das Ganze fand unter den strengen und aufmerksamen Blicken der Wettkampfrichter statt, denen die Jugendlichen mit souveränem Handeln trotzten.

Insgesamt traten aus 20 JF aus dem gesamten Landkreis 27 Gruppen an. Die besten Sechs hieraus können nun beim Regionalentscheid ihr Können beweisen. Dies sind die Gruppen: Jade grün, Jade blau, Jade rot, Golzwarden I, Neuenkoop-Köterende I und Hekeln.

Zum Jubiläum überbrachten zahlreiche Gäste aus Feuerwehr und Politik ihre Glückwünsche. Zum Abschluss der Veranstaltung überreichte KJFW Timo Würdemann die Pokale an die erfolgreichen Sieger.

Text und Bild: Mario Jarrazin, StadtPW



■ Die erfolgreichsten Gruppen erhielten einen Pokal durch den Kreisjugendfeuerwehrwart Timo Würdemann (l.).

Kindergarten bei der Feuerwehr

Reitland – An einem Mittwoch besuchte eine Gruppe des Kindergartens „Traumland“ aus Seefeld die FF Reitland. Bei diesem Besuch soll den Kindern mit Spiel und Spaß das Wichtigste für den Ernstfall näher gebracht werden.

Nach der Begrüßung durch OrtsBM Frerk Basshusen wurde den Kindern die Notrufnummer 112 erklärt und das richtige Absetzen eines Notrufes geübt. Außerdem lernten die Kinder, dass man vor einem mit Atem-

schutzmaske ausgerüsteten Feuerwehrmann keine Angst haben muss. Weiter wurde ein Film gezeigt, bei dem man lernt, wie man sich im Brandfall richtig verhält.

Anschließend wurden die drei Feuerwehrfahrzeuge und deren Gerätschaften von den kleinen Gästen genau unter die Lupe genommen. Natürlich wurden alle auch mal ausgerüstet und in die Fahrzeuge gesetzt.

Zum Schluss übten die Kinder spielerisch den Umgang mit dem Schnellangriff, indem

sie Kanister umspritzen mussten und erfahren wofür ein Tempest-Lüfter gebraucht wird.

Begeistert und mit einem Feuerwehr-Malbuch und einem selbst leuchtenden Aufkleber, der anzeigt, wo ein Kinderzimmer ist, ausgestattet machte sich die Gruppe wieder auf den Rückweg zum Kindergarten nach Seefeld.

Text und Bilder:
Tina Tönjes, PWin



■ Einige zukünftige Feuerwehrfrauen in ihrer neuen Ausrüstung.



■ Hier versucht sich der Nachwuchs an der Schnellangriffseinrichtung.

JF Jade war beim Kreisentscheid mit drei Gruppen vorne

Qualifikation für den Bezirksentscheid Weser-Ems in Esens

Jade – Nach der Erfolgsserie in den letzten Jahren ist es der JF Jade in diesem Jahr erneut gelungen im Bundeswettbewerb –

Kreisentscheid Wesermarsch – in Abhauen mit drei Gruppen auch die ersten drei Plätze zu erringen. Damit qualifizierten sich

die drei Jader Gruppen für den Regionalentscheid Weser-Ems am 12. Oktober in Esens, wo sie gemeinsam mit den Gruppen der Jugendfeuerwehren Golzwarden, Neuenkoop-Köterende und Hekeln (Plätze 4, 5, und 6 im Kreisentscheid) die Wesermarsch-Jugendfeuerwehren vertreten werden.

In Jade liefen aber nicht nur die Vorbereitungen für den Bezirksentscheid, sondern die JF startete am folgenden Wochenende zum Internationalen Wettbewerb, Landesentscheid Niedersachsen in Nöpke bei Hannover. Dort kämpften die Jader um die Qualifikation zum Bundesentscheid, der inzwischen in Bad Homburg/Hessen stattgefunden hat und wozu sich die zwei Erstplatzierten im Landesentscheid für den Bundesentscheid qualifizierten. Leider war das Glück diesmal nicht auf der Seite der Jader, sie mussten sich, obgleich am Vortag die Probe hervorragend gelaufen war, mit dem 8. und 10. Platz begnügen.

Im Freundschaftswettbewerb errangen die Jader den 2. Platz. Vor zwei Jahren hatten die Jader die Qualifikation geschafft und belegten im Bundesentscheid in Cottbus den beachtlichen 6. Platz. Während der Sommerferien nahmen die Jader außerdem am Bundeszeltlager in Königsdorf/Bayern teil, das dort anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Deutschen Jugendfeuerwehr veranstaltet wurde.

Text und Bild: Hans Wilkens
Redaktion „St. Florian“



■ Die erfolgreiche JF Jade, die sich auch in diesem Jahr mit drei Gruppen für den Bezirksentscheid Weser-Ems qualifizieren konnte und außerdem in Nöpke im Internationalen Wettbewerb beim Landesentscheid Niedersachsen am Start war und dort den 8. und 10. Platz und im Freundschaftswettbewerb den 2. Platz erringen konnte.

Neuer Gerätewagen GW-L 1 in Dienst gestellt

Scharrel – An einem Montag konnte die FF Scharrel ihr neues Fahrzeug GW-L1 (Gerätewagen Logistik 1) in Empfang nehmen. Einige Kameraden der FF Scharrel machten sich auf den Weg nach Waldbrunn/Würzburg zur Firma Hensel Fahrzeugbau. Dort wurde das neue Fahrzeug übergeben. Dies ist jetzt das erste neue und eigene Fahrzeug, das nach dem verheerenden Brand des Feuerhauses Scharrel im Oktober 2013 geliefert wurde.

GemBM Rolf Tebben und stv. GemBM Hans Martin Schütte gratulierten als ersten Kameraden der FF Scharrel zum ersten neuen Fahrzeug.



■ *Stolz sind die Kameraden aus Scharrel auf ihr neues Fahrzeug.*

Ausstattung GW-L1 aus Scharrel
 Fahrzeuggestell: MAN TGM, Gewicht: 14,1 Tonnen, Radstand: 3950 mm, 290 PS, Single Bereift, Allrad Fahrgestell.

Aufbau mit Gerätefach: Gesamthöhe: 3,4 m, Innenhöhe: 2m, Dautel Ladebordwand: 1000 Kg, LED Umfeld und Innenbeleuchtung, Lichtmast: 4 x 35 W Xenon, Rückfahrvi-doesystem.

Ausstattung: 2 PA Geräte im Mannschaftsraum, Sanitätsrucksack, Rollwagen Atemschutz, Rollwagen Schnelleinsatzzelt, Digitalfunk 4 HRT, 1 MRT, Stromerzeuger 8 KW, Chiemsee Pumpe, Schlauchmaterial 8x B Schlauch, 12 Stück C-Schlauch, Standrohr, Schlauchbrücken, Power Moon, Diverse Feuerlöscher, Fluchthauben.

Text und Bilder: Thomas Giehl, GPW

Moderne Technik am Gürtel

Nordenham – Den Meldeempfänger am Gürtel – so ist das typische Erscheinungsbild vieler Feuerwehrleute. Die FF wurden mit neuen digitalen Meldeempfängern ausgestattet.

Rein äußerlich fast unbemerkt wird sich für die Mitglieder der Nordenhamer Feuerwehren doch etwas verändern. Der wesentliche Unterschied für das Feuerwehrmitglied ist, dass bei der Alarmierung ein Text übermittelt wird der detaillierte Informationen zum gemeldeten Einsatz enthält. Bisher wurde nur eine einmalige Sprachdurchsage gesandt, die je nach Empfang und Umgebungsgerauschen oft nur schwer zu verstehen war.

Neben Vorteilen für den Anwender profitiert auch der städtische Haushalt davon. Die umfangreiche Umstellung war notwendig geworden, da die analogen Meldeempfänger das Ende ihrer Lebensdauer erreicht haben. Sie neigen vermehrt zu technischen Problemen, die wiederum Reparaturkosten nach sich ziehen. Außerdem ist die Beschaffung digitaler Meldeempfänger günstiger als die neuer Analoggeräte und bietet damit weitere Kostenvorteile. Daher hat sich die Stadt zur Beschaffung von 209 Neugeräten entschieden.

In Verbindung mit der neuen Technik wurde auch die Alarm- und Ausrückordnung angepasst. In einigen Bereichen werden die Kameraden nun selektiver zu bestimmten Einsätzen alarmiert und so der Personalbedarf in Verbindung mit den erforderlichen Qualifikationen besser an die Einsatzlage

angepasst. Beispielsweise können nur Atemschutzgeräteträger oder Personal zum Besetzen bestimmter Fahrzeuge wie Drehleitermaschinen alarmiert werden.

Anfang der 80er begann in Nordenham die Ära der analogen Alarmierung die nun endgültig abgelöst ist.

Text und Bild: Mario Sarrazin, PW



■ *Der neue Meldeempfänger mit Textbeispiel.*

PKW-Brand auf Stoppelfeld



■ *Totalschaden entstand am Fahrzeug – Nachlöscharbeiten.*

Holdorf – Am Samstagmittag gegen 12:20 Uhr wurden die Kameraden der Feuerwehren Holdorf und Fladderlohausen zu einem PKW-Brand in Fladderlohausen gerufen. Das auf einem Stoppelfeld abgestellte Fahrzeug fing aus ungeklärten Gründen Feuer. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte stand das Fahrzeug bereits in Vollbrand. Ein Trupp unter PA begann sofort mit der Brandbekämpfung, weitere Trupps nahmen mehrere Strahlrohre vor, um das umliegende Feld zu nassen, damit eine Ausbreitung des Feuers verhindert werden konnte. Der Einsatz war nach gut einer Stunde beendet.

Text und Bild: J. Lindemann

1. Platz beim Spiel ohne Grenzen in Kirchseele für JF Harpstedt

25-jähriges Jubiläum der JF Kirch- und Klosterseele gefeiert

Harpstedt – Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der JF Kirch- und Klosterseele und dem „Tag der Vereine“ fanden rund um das Feuerwehrhaus Kirchseele „Spiele ohne Grenzen“ statt.

Teilgenommen haben insgesamt sechs Gruppen, fünf von den JF der Samtgemeinde Harpstedt. An neun Stationen mussten

diverse Übungen wie z.B. Schlauchflechten, Big-Pack-Sackhüpfen, klebrige Murmeln und ein Wurf-Spiel absolviert werden. An diesem sehr sonnigen und warmen Sonntag waren die beiden Wasserspiele die Highlights des Wettbewerbs.

Ein buntes Rahmenprogramm mit Tänzer-Gruppen, Jagdhornbläsern, Kinder-

schminken, Tombola und Pony-Reiten sorgten für reichlich Abwechslung.

Bei der Siegerehrung konnte sich die JF Harpstedt über einen hervorragenden ersten Platz freuen und erhielt zudem einen Gutschein für die Eisdielen in Harpstedt, der sogleich eingelöst wurde.

Text und Bilder: Jana Pölkling, JFW



■ Wassertransport in Folien und Sackhüpfen im Big-Pack sorgten für viel Spaß.

JF mit Leistungsspange ausgezeichnet

Dötlingen – Sieben Jugendfeuerwehrmitgliedern aus der Gemeinde Dötlingen wurde in Leer (Ostfriesland) das höchste Abzeichen der DJF verliehen. Knapp drei Monate lang hatten sich die Jungen und Mädchen mit ihren Betreuern auf die Abnahme der Leistungsspange der DJF vorbereitet.

Als Gemeinschaftsgruppe mit zwei JF-Mitgliedern aus der Samtgemeinde Harpstedt mussten die Jugendlichen in insgesamt fünf Disziplinen ihr Können und Wissen unter Beweis stellen.

Mit 20 von 24 möglichen Punkten erzielten die Jugendlichen dabei das zweitbeste

Ergebnis unter den 22 teilnehmenden Gruppen. Zwar hätten zum Bestehen der Leistungsspange zehn Punkte genügt, jedoch droht den Gruppen bereits bei nur einer mangelhaften Bewertung in den Disziplinen das Ausscheiden. So schafften es letztlich auch nur 17 der anwesenden JF überhaupt die Anforderungen für die Leistungsspange zu erfüllen.

Es handelte sich um die fünfte Gruppe, die seit Gründung der JF der Gemeinde Dötlingen im Jahr 1991 mit der Leistungsspange ausgezeichnet werden konnte.

Text und Bild: Jannis Wilgen, GPW



■ Die Gemeinschaftsgruppe nach der Verleihung der Leistungsspange mit ihren Betreuern. v.l.: Ann-Catrin Buchholz, Maik Cording, Patrick Jordt, Phillip Werner Jordt, Arne Metzling, Janine Grünhage, Nils Ideker, Alexandra Jordt, Jannik Stiller, Felix Rother, Alexander Wegner und Maik Ohmstede, OrtsBM Martin Einemann (Neerstedt), stv. JFW Tim Padeken und JFW Jost Poppe.

Brand eines Geräteschuppens



■ Der Geräteschuppen wurde komplett zerstört.

Elsfleth – Die FF Elsfleth wurde um 10.59 Uhr zu einem Brandeinsatz zum Rathausplatz alarmiert. Unmittelbar neben dem Hotel/Restaurant „Kogge“ brannte ein Geräteschuppen in voller Ausdehnung. Die Feuerwehr Elsfleth rückte mit 24 Kameraden und fünf Fahrzeugen zur Einsatzstelle aus und setzte in dem einstündigen Einsatz einen Trupp unter schwerem Atemschutz ein. Mit dem Einsatz eines C-Rohres konnte ein Übergreifen der Flammen auf umliegende Gebäude verhindert werden. Der Geräteschuppen, in dem laut Ortsbrandmeister Wilfried Eggers unter anderem ein Motorrad untergebracht war, brannte allerdings komplett nieder. Zur Schadenhöhe kann die Feuerwehr keine Angabe machen. Brandursache war ein fahrlässiger Umgang mit einem Gasbrenner.

**Text: Stefan Wilken, StadtPW
Bild: StadtBM Hans Jürgen Zech**

Richtfest des Feuerwehrhauses

Gemeinde Lastrup investiert rund 2 Millionen Euro

Lastrup – Viel Freude und große Zufriedenheit bei der Gemeinde und der FF Lastrup: Das neue Feuerwehrhaus an der Schnelner Straße ist im Rohbau fertig. Nach dem ersten Spatenstich im November 2013 gab es am Wochenende einen weiteren

Das alte, aus den frühen 50er-Jahren stammende Gebäude, war stark sanierungsbedürftig, hätte modernisiert und vergrößert werden müssen. Diese Maßnahme wäre aber teurer gekommen als ein Neubau. Auch ein Neubau am bisherigen Standort hätte

höhere Kosten als dieses Neubauprojekt verursacht. Zudem wären am alten Standort die Platzprobleme nicht zu lösen gewesen und die Eichen dort hätten auf jeden Fall gefällt werden müssen.

An der Schnelner Straße ist auf dem 10.500 Quadratmeter großen Grundstück genügend Platz um dort sogar noch eine Rasenfläche einzurichten, auf der die Feuerwehr und die Jugendfeuerwehr üben können. In dem neuen Gebäude befinden sich auf einer Nutzfläche von 1.220 Quadratmetern eine Fahrzeughalle mit sechs Garagen, Räume für Atemschutz, Bekleidung, Bereitschaft, Funk und Geräte, JF, Küche, Versammlungsraum, Washhalle, Werkstatt und ein kleines Büro für den Gemeindebrandmeister. Untergebracht werden ein Einsatzleitwagen, Löschgruppenfahrzeug, zwei Tanklöschfahrzeuge, ABC-Bully und ein Anhänger. Insgesamt rund zwei Millionen Euro investiert die Gemeinde Lastrup in den verbesserten Brandschutz.

Nach dem Richtspruch und einem kurzen Rundgang durch den Rohbau folgte der Richtschmaus.

Text und Bilder:

Günter Stutenkemper, GPW



■ **Bürgermeister Michael Kramer wünschte allen am Bau beteiligten eine zügige und vor allem unfallfreie Vollendung dieses Baus.**

Meilenstein zu feiern. Auf der Baustelle wurde das Richtfest gefeiert. Dem Richtspruch des Zimmerers Thorsten Grafe lauschten neben der Feuerwehrabteilung mit ihren Partnern, die Altersabteilung, stv. KBM Berthold Bäker, die GemBM und OrtsBM der Nachbargemeinden sowie Vertreter aus dem Lastruper Gemeinderat, die Handwerker, die Bauleute und die Nachbarn mit der Richtkrone.

Zimmerer Thorsten Grafe grüßte aus luftiger Höhe und sagte in seinem Richtspruch: „Das Haus soll dem Gemeinwohl dienen, die Feuerwehr zieht bald hier ein mit Spritzgerät und anderen Dingen zum Schutz und Schirm für Haus und Heim“. Und: „Gemeinschaftsgeist strahlt von hier aus, die Feuerwehr ist hoch geehrt, der Feuerwehrmann schützt Hof und Haus, in dem er Feuersbrünsten wehrt“.

Bürgermeister Michael Kramer stellte nochmals die Notwendigkeit des Projektes für die Sicherheit in der Gemeinde Lastrup dar. „Dass dieser Bau so schnell und unkompliziert fortschreitet ist vor allem eine Teamleistung von Planer, Handwerker, Techniker, Ingenieure, Feuerwehr, Politik und Verwaltung“, unterstrich der Bürgermeister.

Wichtig sei, so Kramer, dass durch eine weiterhin gute Teamarbeit der Fertigstellungszeitpunkt Ende November eingehalten und im Dezember dann der Umzug erfolgen kann.

Zum Schluss wünschte er allen eine zügige und vor allem unfallfreie Vollendung dieses Baus.

Anschließend überreichten die Nachbarn die schmuckvolle Richtkrone mit dem Wunsch, der Feuerwehr werde Glück und Heil und manche Feier stets zuteil, Gesundheit, Heiterkeit und Frieden sei ihnen immerdar beschieden.



■ **Ein Gruß von den Nachbarn: Die schmuckvolle Richtkrone wird zum Rohbau des neuen Feuerwehrhauses gebracht, zusammen mit Bürgermeister Michael Kramer (rechts).**

Dachstuhlbrand nach Blitzschlag

Hatten/Oldenburg – Ein heftiges Gewitter zog über die Stadt Oldenburg sowie den Lk Oldenburg hinweg. Um 17.11 Uhr alarmierte die Großleitstelle in Oldenburg die FF Sandkrug über Melder und Sirene. Am Dwaschweg in Oldenburg sollte ein Dachstuhl brennen.

Da die FF und BF Oldenburg bereits an mehreren Stellen im Stadtgebiet wegen des Unwetters sowie einem Großbrand im Einsatz war übernahm die FF Sandkrug diesen Einsatz.

Am Einsatzort angekommen konnte kein offenes Feuer festgestellt werden. Der Ein-

satzleiter forderte umgehend eine Wärmebildkamera sowie die EWE nach. Nach kurzer Zeit fand man heraus, dass ein Blitz in den Heizungsschornstein des Einfamilienhauses eingeschlagen war. Dies verursachte einen Schmelbrand in einer Zwischendecke des Hauses.

Der Brand erlosch aber von alleine, so dass die FF nach intensiver Kontrolle nicht mehr tätig werden musste.

Gegen 18.15 Uhr konnten die 27 Kameras mit drei Fahrzeugen die Einsatzstelle wieder verlassen.

Timo Nirwing, GPW

FF Neuenbrok stellte neuen TSA in Dienst

Elsfleth – In einer kleinen Feierstunde mit allen Kameraden samt Partnern, Nachbarn und Ehrengästen aus Feuerwehrkreisen und Rat und Verwaltung der Stadt Elsfleth wurde der neue Tragkraftspritzenanhänger (TSA) der FF Neuenbrok in Dienst gestellt.

Als Ersatz für den abgängigen TSA musste eine „Speziallösung“ gefunden werden die zudem möglichst günstig sein sollte. Der Anhänger soll wie das Zugfahrzeug, ein Unimog, geländegängig sein und die Entnahmehöhe für die Tragkraftspritze darf auf Grund der erheblichen Unfallgefahr nicht mehr so hoch sein wie beim Vorgängerfahrzeug.

Anforderungen an den TSA: Die Gesamthöhe darf ein bestimmtes Maß nicht überschreiten weil der Anhänger, in einem Anbau, unter einem Stahlträger steht zu dem für ein sicheres Rangieren ausreichend Platz vorgehalten werden muss. Der Anhänger muss die notwendige Ausrüstung transportieren können, darf aber nicht mehr als 1,5 Tonnen wiegen weil ansonsten am Zugfahrzeug noch eine neue Luftdruckbremsanlage verbaut werden müsste.

Es konnte also kein Fahrzeug von der Stange werden welches man einfach aus einem Katalog bestellen kann. Die Firma Meyer Feuerwehrbedarf aus Rehden nahm diese Herausforderung an. Gemeinsam mit der FF und Kreisschirrmeister Peter Cordes wurden die Möglichkeiten der Umsetzung ausgetüfelt. Dabei bot sich das sehr gut erhaltene Fahrgestell eines ausgemusterten Bundeswehrranhängers an. Dieses wurde durch die Firma Meyer mit einem neuen Aufbau ausgestattet und jetzt ausgeliefert. Die Tragkraftspritze kann im Heck in Tragehöhe entnommen werden. Schläuche und

Armaturen sind gut erreichbar und sinnvoll durchdacht im Aufbau untergebracht. Der Anhänger verfügt über eine eigene Batterie die über eine extra Ladesteckdose geladen wird. Von hier aus wird auch die Batterie der Tragkraftspritze unter Spannung gehalten. Ein kleiner LED-Lichtmast ist zur Ausleuchtung des unmittelbaren Arbeitsbereiches angebaut. Zur Eigenabsicherung sind LED-Blinklampen an den Kofferbegrenzungen verbaut. So kann der Anhänger auch mehrere Stunden ohne Stromverbindung, allein stehend an einer Straße, abgesichert werden. Mit einem Gesamtpreis von nur ca.

15.000 EUR wurde auch die Hürde des nicht zu hohen Preises überwunden.

Bürgermeisterin Traute von der Kammer übergab jetzt symbolisch den Schlüssel für den Gerätekofter an StadtBM Hans-Jürgen Zech der diesen dann an OrtsBM Uwe Menke weitergab.

Auf den ersten Einsatz musste das Fahrzeug nicht mehr warten. Gleich am nächsten Morgen, nachdem der Anhänger in Rehden abgeholt war, gab es eine Alarmierung zu einem Einsatz in Bardenfleth. Hier war der TSA noch unbeschriftet.

Text und Bild: Stefan Wilken, StPW



■ Der neue von den Nachbarn geschmückte TSA der FF Neuenbrok. Ein neuer hochwertiger Aufbau, auf einem ausgemusterten Bundeswehrranhänger, überzeugt durch hochwertige und durchdachte Verarbeitung.

Förderverein beschaffte Wärmebildkamera

Dötlingen – Ob zur Orientierung und Menschenrettung in verrauchten Räumen,

beim Aufspüren von Glutnestern oder bei der Personensuche – die Einsatzmöglichkei-

ten für Wärmebildkameras sind bei der Feuerwehr vielfältig. Durch ihren Förderverein und großzügige Spender konnte die FF Neerstedt kürzlich eine solche Kamera vom Typ X 380 beschaffen.

Das Gerät des britischen Herstellers ISG Infrasy's verfügt dabei über eine Vielzahl an nützlichen Funktionen. So können sowohl der heißeste als auch der kälteste Punkt im Bild angezeigt und Temperaturmessungen durchgeführt werden. Ebenso sind eine Foto- und Videofunktion sowie die Möglichkeit ein Standbild zu erzeugen, integriert.

In der Gemeinde Dötlingen war bisher nur die FF Dötlingen im Besitz einer Wärmebildkamera. Das mittlerweile rund zehn Jahre alte Modell wurde durch die Gemeinde beschafft und kann im Bedarfsfall von den anderen FF angefordert werden. Die neue Neerstedter Wärmebildkamera zeichnet sich im Vergleich durch ein deutlich geringeres Gewicht und bessere Handlichkeit aus.

Die Anschaffung möglich gemacht haben neben dem Förderverein der FF Neerstedt, der den Großteil der angefallenen Kosten trug, die Öffentliche Versicherungen Oldenburg mit einer Spende von 2.500 Euro und die Volksbank Wildeshauser Geest mit einem Zuschuss von 500 Euro.

Text und Bild: Jannis Wilgen, GPW



■ Das Gruppenbild zeigt von links: Dirk Lüke (stv. OrtsBM), Martin Einemann (OrtsBM), Heiner Ulrich (GemBM), Ralf Bahrs und Stefan Viethen (beide Öffentliche Versicherungen Oldenburg), Ralf Otte (Förderverein), Karin Abel (Volksbank), Elke Brunotte (Ordnungsamt), Reiner Grashorn (Förderverein).

Neue Drehleiter übergeben

Brake – Es ist die dritte Drehleiter in der Geschichte der Braker Feuerwehr. Nach zwei Drehleitern aus dem Hause Magirus gewann nun die Firma Metz die Ausschreibung und lieferte die neue Drehleiter.



Für die Anschaffung wurde sich nicht zuletzt auch aus Kostengründen entschieden. Die alte Drehleiter wurde immer reparaturanfälliger. Die Ersatzteilversorgung war immer schwieriger geworden, teilweise mussten sie vom Hersteller extra angefertigt werden, zu einem entsprechenden Preis natürlich.

Die Phase der Planung und Beschaffung verlief nicht ganz ohne Turbulenzen. Wie bei der Beschaffung der vorigen Drehleitern wurde der Antrag beim Landkreis Wesermarsch auf Bezuschussung gestellt, da die

Braker Drehleiter zu Einsätzen auch in die mittlere und südliche Wesermarsch alarmiert wird. Letztendlich konnte eine Einigung erzielt werden. Auch das eingeplante Budget konnte noch unterschritten werden.

Die neue Drehleiter wurde nach dem neuesten Stand der Technik konzipiert und verfügt neben einer fest verlegten Wasserleitung an der Drehleiterspitze, einem Knickarm und einer neuen Beleuchtungsanlage über viele weitere Besonderheiten. Mit dem

Knickarm können jetzt Stellen erreicht werden, die mit der alten Drehleiter hätten nicht erreicht werden können. Zahlreiche Gastredner zeigten sich bei der Übergabefeier erfreut über die Anschaffung.

Die alte Drehleiter konnte inzwischen an die Stadt Waltrop verkauft werden und wird dort ihren Dienst weiter versehen, wo eine baugleiche Drehleiter bei einem Unfall Totalschaden erlitten hatte.

Text und Bilder: Georg von Ivernois, PW



■ Im Anschluss an die Grußworte und die symbolische Schlüsselübergabe wurde das neue Fahrzeug auf dem Gelände enthüllt. Das besondere dabei, die alte Drehleiter übernahm die Enthüllung ihrer Nachfolgerin.

Digitalfunk nahm Fahrt im Lk Oldenburg auf

Lk Oldenburg – Der Digitalfunk im Landkreis Oldenburg nimmt Fahrt auf. Bei der kürzlich abgehaltenen Digitalfunkweiterbildung nahmen fast alle GemBM und einige ihrer Stellvertreter wie auch der KBM und seine Stellvertreter an dieser Fortbildung in der neuen FTZ in Ganderkesee teil.

An drei Tagen mit insgesamt zehn Stunden wurde über das Thema Digitalfunk gesprochen, getestet und viel geübt. Am Ende

der Weiterbildung wurden die Lehrgangsbescheinigungen vom KAL Klaus Grubert ausgehändigt. Im weiteren Verlauf dieser speziellen Ausbildung sollen auch die OrtsBM und deren Stellvertreter weitergebildet werden.

Der Digitalfunk wird Anfang 2015 im Landkreis Einzug halten. Der alte Analogfunk soll dann nach und nach abgeschaltet werden.

Text: Uwe Arndt, KPW

Bild: Torben Skibbe, GPW



■ Gemeindebrandmeister und einige Stellvertreter nahmen mit KBM Andreas Tangemann (7.v.l.) und seine Stellvertreter an der Fortbildung teil.

Unfall auf Tunnelzubringer



■ Zu einem Verkehrsunfall kam es auf der B 437 wegen unerlaubten Wenden eines PKW.

Loxstedt – Während der Sanierungsarbeiten auf der Brücke über die neue Lune bei Holte im Verlaufe der B 437 kam es beiderseits der Brücke zu langen Verkehrsschlangen.

Auf der zweispurigen Straße vom Westertunnel in Richtung Stotel wendete eine Frau mit ihrem PKW. Eine andere PKW-Fahrerin auf der Gegenfahrbahn bemerkte das Wendemanöver zu spät. Beide Fahrzeuge prallten zusammen und landeten im Seitengraben. Die FF befreiten die Verkehrstopfer und übergaben sie den Notärzten.

Text und Bild: Joost Schmidt-Eylers, PW

Kreisfeuerwehr Wesermarsch wurde verstärkt

Wesermarsch – Über eine eigene Verpflegungseinheit verfügt seit kurzem die Kreisfeuerwehr Wesermarsch. Sie besteht aus 12 Feuerwehrleuten und einer mobilen Feldküche, die vorher bei der Bundeswehr im Dienst war. Mit dieser Feldküche ist die Verpflegungsgruppe in der Lage bei länger andauernden Einsätzen bis zu 250 Personen mit warmen und kalten Mahlzeiten zu versorgen. Auch eine Erhöhung auf bis zu 600 Portionen ist möglich. Im Einsatz untersteht die Gruppe dem KBM, geleitet wird die Gruppe von Knut Hinz von der FF Warfleth, der bereits bei der Bundeswehr als Feldkoch und Ausbilder tätig war.

Die Küche wurde nicht wie andere Fahrzeuge der Kreisfeuerwehr vom Landkreis angeschafft, sondern vom Förderverein des Kreisfeuerwehrverbandes. Sie wurde bereits im Mai des letzten Jahres vom Fahrzeugbauer Meyer aus Rehden im Landkreis Diepholz gekauft.

Bereits kurz danach begann die Ausbildung der Mannschaft. Im September wurde die Einsatzgruppe schließlich offiziell gegründet und in Dienst genommen. Mittlerweile hat das Koch-Team bereits mehrfach seine Leistungsfähigkeit bewiesen, unter anderem bei der Helferfete nach dem Hochwassereinsatz mit 180 Personen, bei einer Übung der Gemeindefeuerwehr Jade, bei der Seefalke-Funkübung in Brake mit rund 200 Teilnehmern und im Zeltlager der Kreisjugendfeuerwehr in Elsfleth mit rund

350 Teilnehmern. Hier wurde vom Frühstück bis zum Abendbrot alles vom Küchenteam zubereitet. Durch die umfangreiche Ausstattung der Feldküche ist von Suppe bis zum Braten oder frisch zubereitetem Gyros alles

möglich, im Zeltlager wurden unter anderem Currywurst und Bratkartoffeln serviert. Bei durchschnittlich 350 Portionen keine einfache Angelegenheit.

Text und Bild: Chr. Logemann, stv. KPW



■ Gehören zum Team der Verpflegungsgruppe der Kreisfeuerwehr (von links) Kjeld Hinz, Gruppenführer Knut Hinz, Martin Lahmann, Andreas Maguna, Kai Deters, Steffen Cordes, Christian Schröder. Im Hintergrund die taktische Feldküche (TFK 250) aus Beständen der Bundeswehr.

Treckerbrand gelöscht



■ Durch den Brand entstand an dem Trecker Totalschaden.

Hude – Am Freitagvormittag kam es in Tweelbäke zu einem Treckerbrand. Die FF Altmoorhausen wurde um 11.02 Uhr alarmiert. Als die zwölf Einsatzkräfte mit zwei Fahrzeugen eintrafen, brannte das Fahrzeug rund zehn Meter von einer Scheune entfernt. Die Feuerwehrmitglieder konnten den Brand schnell löschen und ein Übergreifen der Flammen auf die Scheune verhindern.

Anschließend wurde der Trecker noch weiter mit Wasser gekühlt. Auslaufender Betriebsstoff konnte aufgefangen werden.

Gegen 12 Uhr war der Einsatz für die Kameraden aus Altmoorhausen beendet. Wie es zu dem Feuer kam ist noch unklar.

Text und Bild:

Tanja Konegen-Peters, GPWin

Autobahn 1/Abfahrt Vechta

2 Richtstraßen stehen für Sie bereit

SUDBECK

NUTZFAHRZEUGE GMBH

www.suedbeck-nutzfahrzeuge.de

24 h Notdienst
01 73 - 9 16 41 90

49456 Bakum, Rudolf-Diesel-Str. 3
Autobahn 1/Abfahrt Vechta
Telefon 044 46/9620-0
Telefax 044 46/91 20-29

49661 Cloppenburg
Zum Brook 16
Telefon 044 71/91 13-0
Telefax 044 71/91 13-29

► Sicherheitsprüfung-SP für LKW- und Anhänger § 29 StVZO

► Fahrtschreiberüberprüfung nach § 57 b StVZO
Elektronische Laservermessung und elektronisch ausgearbeitete Messdokumente

TRANSICOLD



Gemeinde Ganderkesee erstellte Rettungszentrum

Feuerwehr und DRK auf einem Grundstück

Ganderkesee – Ende Juli wurde mit einem großen Festakt der neue Trakt des Feuerwehrgebäudes Ganderkesee eingeweiht. Dieser beinhaltet zum einen die neuen Umkleieräume auch für die Jugendfeuerwehr.

Allerdings gibt es dort auch eine Werkstatt, in der die Jugend aber auch die aktive Wehr arbeiten können.

Am Sonntag luden die FF Ganderkesee und die benachbarte DRK-Rettungswache zum Tag der offenen Tür ein. Bei diversen

Imbissbuden, begleitet von der Musik des Feuerwehr-Musikzuges, konnte man sich die neuen Räumlichkeiten ansehen. OrtsBM Rolf-Dieter Meyer sprach von einem „ständigen Kommen und Gehen“ der Gäste, die den Tag der offenen Tür bei hervorragendem Wetter zahlreich besuchten.

Die Rettungsstation des DRK wurde in den ehemaligen Räumen der FTZ des Lk Oldenburg eingerichtet.

Text und Bild:
Torben Skibbe, GPW



■ Reges Treiben herrschte auf dem Hof vor dem Feuerwehrhaus und der DRK-Rettungsstation in der ehemaligen FTZ.

Einstreumaschine brannte



■ Letztendlich wurde das Feuer mittels Schaum gelöscht.

Dötlingen – Am Dienstagmorgen wurde die FF Brettorf um 09.15 Uhr zu einem gemeldeten Treckerbrand an den Brettorfer Kirchweg alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte brannte das Führerhaus einer selbstfahrenden Einstreumaschine in voller Ausdehnung. Dem Fahrer der Maschine war es in der Entstehungsphase des Brandes noch gelungen das Fahrzeug aus einem Stallgebäude zu fahren. Ein Übergreifen der Flammen auf das Gebäude konnte so verhindert werden. Die FF Brettorf ging mit einem Trupp unter Atemschutz zur Brandbekämpfung vor. Dabei wurde auch Schaum eingesetzt. Zur Wasserversorgung musste eine rund 200 Meter lange B-Schlauchleitung aufgebaut werden.

Text und Bild: Jannis Wilgen, GPW

Vermehrt Einsätze in der Karl-Jaspers-Klinik

Bad Zwischenahn – Einsatzalarm für die FF Ofen und die BF Oldenburg. Um 17.32 Uhr erhielten die Einsatzkräfte die Meldung „BMA Alarm groß“ fanden aber kein Feuer vor und konnten nach kurzer Zeit wieder abrücken. Am späten Sonntagabend wurde die Feuerwehr zum zweiten Mal zur Karl-Jaspers-Klinik gerufen. Mitarbeiter hatten ein Feuer in einem Patientenzimmer entdeckt und sofort entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Um 22.29 Uhr führte das in Brand gesteckte Bettzeug und eine Matratze zu einem Feuer im ersten Stock des „Sigmund-Freud-Hauses“ zu einem Einsatz.

Beim Eintreffen der FF Ofen waren die Patienten der Station bereits von den Pflegekräften intern evakuiert worden. Die Einsatzkräfte konnten ungehindert mit den Löscharbeiten beginnen. Zum Einsatz kamen Atemschutzgeräteträger mit einem C-Rohr über Treppenhaus und Flur. Mit der Drehleiter der BF Oldenburg wurde die Einsatzstelle ausgeleuchtet. So konnte der Brand schnell unter Kontrolle gebracht werden. Mit dem Einsatz der Wärmebildkamera wurde das Patientenzimmer noch einmal nach Glutnestern abgesucht.

Der Sachschaden konnte auf Grund der Sicherheitseinrichtungen in der Forensik zu diesem Zeitpunkt noch nicht beziffert werden. Personen kamen nicht zu Schaden. Dieses ist dem umsichtigen und schnellen Handeln der Pflegekräfte zu verdanken.

Bereits früher war ein Brand auslöste worden und die Großleitstelle die FF Ofen und

Petersfehn neben der BF Oldenburg sowie der ELW aus Bad Zwischenahn alarmierte, hatte das Klinikpersonal schnell und umsichtig gehandelt.

Im Keller eines Gebäudes war ein Feuer ausgebrochen. Beim Eintreffen der Feuerwehren trat bereits dichter Rauch aus dem Treppenhaus. Unter schwerem Atemschutz wurde gegen das Feuer vorgegangen. Im Anschluss setzten die Einsatzkräfte Lüfter ein um Treppenhaus und Patientenzimmer rauchfrei zu bekommen.

Nach ersten Erkenntnissen ging der Brandherd von einem brennenden Karton mit Weihnachtsdekoration aus. Die genaue Brandursache ist allerdings noch unklar. Da es in der nahegelegenen Kirche kurz zuvor ebenfalls ein kleines Feuer gab schließt die Polizei hier Brandstiftung nicht aus. Der Brand in der Kirche war von Passanten gelöscht worden. Die Feuerwehr lobte die sehr gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern und Pflegekräften der Karl-Jaspers-Klinik.

Text und Bild: Monika Stamer, GPW



■ Nach dem Brand brachten die Einsatzkräfte die Lüfter in Stellung um Treppenhaus und Patientenzimmer rauchfrei zu bekommen.

Nächtlicher Brand zerstörte Imbiss

Bad Zwischenahn – Nach nur kurzer Ruhepause gab es in einer Nacht bereits den zweiten Einsatz für die Zwischenahner Einsatzkräfte. Anwohner eines Wohn- und Geschäftshauses am „Reihdamm“ hatten Qualm bemerkt und die Feuerwehr gerufen.

Als die alarmierten Einsatzkräfte am Brandort eintrafen drang dichter Qualm aus dem Gebäude. Im hinteren Teil des Gebäudes war ein Imbiss untergebracht. Hier wurden beim ersten Löschangriff schon sehr hohe Temperaturen gemessen. Ein Übergreifen der Flammen auf das Wohngebäude konnte durch das schnelle Eingreifen der FF verhindert werden. Neben den Einsatzkräften der Einheiten Bad Zwischenahn und Elmendorf wurden vorsorglich Atemschutzgerätträger der FF Ohrwege nachalarmiert. Unterstützend kam auch die Drehleiter der Technischen Zentrale zum Einsatz. Nachdem das Feuer gelöscht war wurde das komplette Gebäude mit Lüftern vom Rauch befreit. Personen kamen nicht zu Schaden, sie waren bereits vor den Löscharbeiten von der Polizei aus dem Wohngebäude evakuiert worden. Zur Brandursache und Höhe des entstandenen Schadens konnte zu diesem Zeitpunkt noch keine Angabe gemacht werden.

Text und Bild: Monika Stamer, GPW



■ Die Drehleiter leistete wertvolle Hilfe bei dem Löscheinatz.

PKW brannte



■ Blick auf die Unfallstelle.

Dötlingen – Zu einem Fahrzeugbrand nach einem Verkehrsunfall auf der Kirchhatter Straße wurde die FF Neerstedt um 16.28 Uhr alarmiert. Im Bereich der Müllumschlagstation des Landkreises Oldenburg (Gemeinde Dötlingen) war es auf der L 872 zu einem Zusammenstoß zwischen zwei PKW gekommen, infolgedessen eines der Fahrzeuge in Flammen aufging.

Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte brannte der PKW in voller Ausdehnung. Die zum Teil schwer verletzten Fahrer hatten ihre Fahrzeuge bereits verlassen können und wurden durch einen mitalarmierten Ersthelfer des DRK bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes medizinisch versorgt.

Die Feuerwehr setzte zwei Trupps unter Atemschutz ein, die das Feuer mit Schaum bekämpften. Im Anschluss an die Brandbekämpfung wurden ausgelaufene Betriebsstoffe mit Bindemittel abgestreut. Zusätzlich wurde die Motorhaube am zweiten beteiligten PKW mit hydraulischem Rettungsgerät geöffnet, um die Batterie abklemmen zu können.

Text: Jannis Wilgen, GPW
Bild: Jannik Stiller

Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person

Damme – Während die FF Damme mit der Beseitigung der Schäden des Unwetters beschäftigt war, wurde sie um 18.30 zu einem schweren Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person alarmiert. An der Kreuzung Reselager Strasse-Südring hatte ein PKW beim Überqueren des Südrings die Vorfahrt eines LKW's übersehen. Durch die Wucht des Aufpralls wurde der VW-Golf von der Straße katapultiert und in einen Graben geschleudert der durch das Unwetter randvoll mit Wasser gefüllt war.

Der 22-jährige Fahrer aus Steinfeld wurde dabei im Fahrzeug eingeklemmt und drohte zu ertrinken. Durch zwei Ersthelfer wurde

der Kopf des bewusstlosen Fahrers bis zum Eintreffen der Rettungskräfte über Wasser gehalten. Mittels Rettungsspreizer wurde der junge Mann aus dem Fahrzeug befreit und an den Rettungsdienst übergeben. Nach der Erstversorgung wurde der lebensgefährlich verletzte Patient vom Rettungshubschrauber Christoph Weser in das Klinikum Bremen Mitte geflogen.

Die Feuerwehr half noch bei der Bergung des Unfallwagens sowie bei der Reinigung der Fahrbahn. Der LKW-Fahrer blieb zum Glück unverletzt.

Text und Bild:
J. Franz FF, Damme



■ Die Feuerwehr bei der Bergung des Fahrzeugwracks aus dem Graben. Links ist der enorme Wasserstand zu erkennen.

Durch Großeinsatz von vielen Kräften wurde Großbrand verhindert

Elsfleth – In den frühen Morgenstunden am Sonntag bemerkten Anwohner in Moorhausen einen hellen Lichtschein in einem leerstehenden Gebäude eines ehemaligen Bauernhofes. Die FF Altenhuntrorf wurde um 1.50 Uhr mit dem Stichwort „Entstehungsbrand“ alarmiert und rückte wenige Minuten später mit zwei Einsatzfahrzeugen zur Einsatzstelle aus. Vor Ort stellten die ersten Einsatzkräfte fest, dass es im Bereich des Dachstuhls in einem großen Stallgebäude brennt. Da es sich um eine sehr unübersichtliche und große Einsatzstelle handelte und das Gebäude direkt an ein reetgedecktes Wohnhaus angebaut ist, wurden vom Gruppenführer bei der Großleitstelle weitere Einsatzkräfte angefordert. Der Disponent der Leitstelle änderte sofort das Einsatz-

stichwort in „Dachstuhlbrand in landwirtschaftlichem Anwesen“. Daraufhin wurden zusätzlich die FF Bardenfleth, Neuenbrok, Oldenburg-Ohmstede, die BF Oldenburg mit einem Tanklöschfahrzeug und einer Drehleiter sowie die Drehleiter aus Brake nachalarmiert.

Währenddessen wurde im Erstangriff eine Riegelstellung mit zwei C-Strahlrohren zum gefährdeten Reetdach aufgebaut und zwei Trupps gingen zur Brandbekämpfung unter schwerem Atemschutz ins Gebäude vor. Auf dem Dachboden des Stallgebäudes brannten altes eingelagertes Heu und Strohreste. Das Feuer hatte sich bereits in die Zwischendecke gefressen, konnte aber schnell gelöscht werden. Aufwendig gestalteten sich hingegen die Nachlöscharbeiten. Hierzu

musste das alte Heu mit Forken vom Dachboden gebracht werden. Anschließend wurde die Zwischendecke mit einer Motorsäge geöffnet um an die letzten Brandnester zu gelangen. Mit Hilfe der Oldenburger Drehleiter wurden ein Rauchabzug und eventuelle weitere Angriffsmöglichkeiten in der Spitze des Giebels geschaffen. Und mit einem Überdruckbelüfter wurde das Gebäude vom Brandrauch befreit. Die Einsatzkräfte im Innenangriff hatten es in dem zuvor stark verrauhten Gebäude mit einer sehr großen Gefahr zu tun. Die Eisengitter, die eigentlich die Schächte über den bis zum Rand gefüllten Gülle Keller abdecken, fehlten zum großen Teil. Glücklicherweise wurde diese Gefahr durch den zuerst erkundenden Trupp sofort erkannt und an die Gruppenführer und weiteren Trupps gemeldet. Die erkannten gefährlichen Bereiche wurden von den Trupps sofort mit Absperrbändern markiert, sodass es nicht zu einem Absturzunfall kommen konnte. Ebenfalls zum Einsatz kamen noch die FF Neuenfelde und Sandfeld, die mit ihren Lichtmastanhängern die unübersichtliche Einsatzstelle ausleuchteten sowie die Wärmebildkamera aus Lemwerder. Mit der Wärmebildkamera wurde das gesamte Gebäude noch auf weitere Brandnester untersucht bevor endgültig „Feuer aus“ gemeldet werden konnte. Die Braker Drehleiter und das TLF der BF mussten nicht mehr tätig werden. Insgesamt waren ca. 80 Einsatzkräfte aus neun Feuerwehren mit 13 Fahrzeugen im Einsatz. 12 Atemschutzgeräteträger wurden eingesetzt. Die Gebäude konnten durch diesen Großeinsatz gehalten werden. Die Schadenhöhe ist somit eher gering da die Gebäude bereits seit mehreren Jahren leer stehen. Die Brandursache wird jetzt durch die Polizei ermittelt. Die letzten Einsatzkräfte verließen um 5.30 Uhr die Einsatzstelle.

Text und Bild: Stefan Wilken, StadtPW



■ Im Wirtschaftstrakt dieses leerstehenden Bauernhofes kam es aus ungeklärter Ursache zu einem Brand auf dem Heuboden. Mit einem Großeinsatz konnte ein Großbrand verhindert werden.

PKW prallte gegen Baum – Ein Schwerverletzter

Dötlingen – Am Abend wurde die FF Neerstedt um 21.19 Uhr zu einem schweren Verkehrsunfall auf der Dorfstraße in Neerstedt alarmiert. Dort war ein PKW mit zwei Insassen gegen einen Baum geprallt. Laut der ersten Meldung sollte eine Person in dem Fahrzeug eingeklemmt sein.

Der schwerverletzte Beifahrer war beim Eintreffen der Feuerwehr bereits durch Ersthelfer aus dem Unfallfahrzeug befreit worden. Ein parallel mitalarmierter „First Responder“ des DRK aus Kirchhatten kümmerte sich bis zur Ankunft des regulären Rettungsdienstes um die medizinische Erstversorgung der Verunfallten.

Die Feuerwehr stellte zunächst den Brandschutz an der Einsatzstelle sicher. Da die Airbags des Unfallfahrzeugs trotz des massiven Aufpralls erstaunlicherweise nicht ausgelöst hatten, klemmten die Einsatzkräfte zusätzlich die Fahrzeugbatterie ab.

Text und Bild: Jannis Wilgen, GPW



■ Der PKW hatte nach dem Unfall nur noch Schrottwert.

Verpuffung in einem Reihenhaus

Zwei Bewohner mit Hubschraubern in Spezialklinik geflogen

Delmenhorst – Am Sonntagmittag gegen 13.45 Uhr wurde der Großleitstelle Oldenburger Land eine Verpuffung in einem Nachbarhaus gemeldet und daraufhin die BF und Freiwillige Feuerwehr sowie der Rettungsdienst und der Einsatzleitdienst alarmiert.

Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte lagen Trümmerteile vom Dach auf dem Gehweg sowie auf der Fahrbahn. Die Fenster im Erdgeschoss waren zerstört, aus den Rahmen gedrückt bzw. komplett nach außen gedrückt. Die Zimmerdecke im Erdgeschoss war angehoben worden, ebenso der Dachstuhl und die Dachgauben. Einen Brand hat es nicht gegeben.

Die Rettungskräfte trafen vor dem Eingang eine 43-jährige männliche Person mit schwersten Brandverletzungen. Ein Trupp durchsuchte das Haus nach weiteren Personen. Auf der Rückseite des Hauses im Garten wurde eine 66-jährige weibliche Person getroffen, welche ebenfalls schwere Brandverletzungen am Körper aufwies. Auf Grund der schweren Verletzungen wurden zwei Hubschrauber von der Einsatzleitung angefordert.

Am Gebäude entstand erheblicher Sachschaden in unbekannter Höhe und ist nicht mehr bewohnbar. Ein Gebäudestatiker wurde angefordert und das Haus von der Polizei beschlagnahmt. Einsatzkräfte des THW sicherten den Dachstuhl und wichtige Gebäudeteile.

Nach Angaben der Polizei wurden bei Renovierungsarbeiten im Hause verschiedene chemische Reinigungsmittel benutzt. Dabei ist ein Gasgemisch entstanden das sich durch die Benutzung eines elektrischen Gerätes entzündete.

Text und Bild: Ulf Masemann, KPW



■ Abtransport der Verletzten mit dem Hubschrauber.

Keller nach Heizungsschaden unter Wasser

Hatten – Am Donnerstagnachmittag rückte die FF Sandkrug in den Narzissenweg nach Streeker Moor aus. Hier stand der Keller eines Einfamilienhauses nach einem Heizungsschaden ca. 70 cm hoch voll Wasser. Die Bewohner des Hauses waren zu diesem Zeitpunkt nicht zu Hause. Bemerkte wurde der Schaden von der Tochter die im Haus nach dem Rechten sehen wollte. Dabei bemerkte sie den Schaden im Keller. Umgehend rief sie einen Klempner zu Hilfe. Als dieser eintraf war ihm schnell klar, dass er den Keller nicht mit eigenen Mitteln leer pumpen konnte. Außerdem bestand die Gefahr eines Stromschlages da der Keller noch Strom führte. Um 16.22 Uhr wurde die FF

Sandkrug von der Großleitstelle in Oldenburg alarmiert. Kurze Zeit später rückten 18 Kameraden mit zwei Fahrzeugen aus. Außerdem wurden auch die EWE und der OOWV alarmiert. Nachdem die EWE die Stromzufuhr zum Haus unterbrochen hatte konnte damit begonnen werden den Keller mit zwei Tauchpumpen leer zu pumpen. Insgesamt wurden ca. 50.000 Liter Wasser aus dem Keller herausgepumpt. Nachdem der Keller fast leer war konnten der Mitarbeiter vom OOWV damit beginnen das Wasserleck abzudichten. Nach rund zwei Stunden konnte der Einsatz beendet werden.

Text und Bild: Timo Nirwing, GPW



■ Mittels einer B-Schlauchleitung wurde das Wasser in einen Kanalschacht geleitet.

Verkehrsunfall

Person schwer verletzt



■ Mit schwerem Gerät musste der Fahrer befreit werden.

Goldenstedt – Am Sonntagmorgen gegen 06.15 Uhr kam es in der Gemeinde Goldenstedt, Ortsteil Lutten, auf der Vechtaer Straße zu einem schweren Verkehrsunfall. Ein 35-jähriger Autofahrer aus Goldenstedt kam aus bislang ungeklärter Ursache mit seinem PKW in einer Rechtskurve von der Fahrbahn ab und prallte gegen einen Baum. Hierbei wurde er in seinem Fahrzeug eingeklemmt und schwer verletzt.

Auf Grund des Alarmierungstichwortes „Verkehrsunfall Person eingeklemmt“ wurden die FF Lutten und Goldenstedt gleichzeitig mit dem Rettungsdienst der Malteser alarmiert. Der Fahrer wurde mit schwerem Gerät aus seinem Fahrzeug befreit und dem Rettungsdienst übergeben und anschließend dem Krankenhaus in Vechta zugeführt. Am PKW entstand Totalschaden.

Text und Bild: D. Richter, FF Lutten



Rundballenpresse war in Brand geraten

Umsichtiges Handeln der Mitarbeiter verhinderte größere Schäden

Delmenhorst – Am Samstagmittag gegen 13.20 Uhr wurde der Großleitstelle Oldenburger Land eine brennende Strohballenpresse auf einem Feld gemeldet. Die BF sowie die FF Süd wurden zur Einsatzstelle am Albertusweg alarmiert.

Beim Eintreffen der Einsatzkräfte brannte die Strohballenpresse bereits in voller Ausdehnung. Durch das schnelle und umsichtige Handeln der Mitarbeiter eines Lohnunternehmens ist es beim Brand der Rundballenpresse geblieben. Zwei junge Männer haben, nachdem sie den Brand in der Presse bemerkten, diese sofort vom Zugfahrzeug getrennt.

Während einer mit vorhandenen Pulverlöschern erste Löschversuche unternahm, schob der andere bereits mit einem Frontlader das um die brennende Rundballenpresse liegende Stroh soweit zur Seite, dass das Feuer nicht auf die gesamte Fläche des Feldes übergreifen konnte. Zusätzlich setzte er während dieser Arbeit den Notruf zur Feuerwehr ab.

Die BF Delmenhorst konnte den Brand der Rundballenpresse durch den Einsatz von einem HLF und einem TLF 20/40 mit sechs Feuerwehrbeamten ablöschen.

Um an vorhandene Glutnester an dem in der Presse liegenden Rundballen zu gelangen musste die Entladeklappe gewaltsam geöffnet werden. Der Rundballen wurde mit Dunghaken aus der Presse gezogen und auf dem Feld abgelöscht.



■ Die zerstörte Rundballenpresse hat nur noch Schrottwert.

Die gesamten Löscharbeiten wurden mit größter Sorgfalt ausgeführt um einen Funkenflug auf das trockene Stroh auf dem übrigen Feld zu verhindern.

Die zusätzlich alarmierten FF Delmenhorst-Stadt und Delmenhorst-Süd, in deren Ausrückebezirk das Feld liegt, brauchten nicht mehr zum Einsatzort auszurücken.

Die Arbeiten auf dem Feld konnten bereits am Abend mit einer anderen Rundballenpresse fortgesetzt und zum Abschluss gebracht werden.

Der Schaden wird auf ca. 40.000 Euro geschätzt.

**Text: Ulf Masemann, KPW
Bild: P. Stolle**

Schwerer Verkehrsunfall – ein Toter

Hude – Am Freitagmittag kam es zu einem schweren Verkehrsunfall auf der Freiherr-von-Münnich-Straße in Wüstring. Ein BMW und ein Minivan waren auf gerader Strecke kollidiert. Der Fahrer des BMW befand sich allein im Fahrzeug. In dem zweiten

Fahrzeug befanden sich neben dem Fahrer auch noch drei Kinder. Der Fahrer des Minivans wurde durch den Aufprall in seinem Fahrzeug eingeklemmt.

Die FF Wüstring und Altmoorhausen wurden um 12.23 Uhr alarmiert. Neben dem

Rettungsdienst war die FF Wüstring zuerst vor Ort. Die Kameraden stellten den Brandschutz am Einsatzort sicher und kümmerten sich um den eingeklemmten Fahrer.

Vorbildlich verhielten sich Ersthelfer die die Kinder aus der Gefahrenzone brachten und sich um sie kümmerten. Glücklicherweise waren die Kinder im Vorschulalter ordnungsgemäß in ihren Kindersitzen angeschnallt sodass sie mit nur leichten Verletzungen in ein Krankenhaus gebracht werden konnten.

Für den Fahrer des BMW kam jedoch leider jede Hilfe zu spät. Trotz sofort eingeleiteter Reanimationsmaßnahmen verstarb der Mann noch am Unfallort. Ein alarmierter Rettungshubschrauber musste keine Patienten aufnehmen.

Nach ihrem Eintreffen befreite die FF Altmoorhausen den eingeklemmten Minivanfahrer mit hydraulischem Rettungsgerät. Der Mann wurde ebenfalls in ein Krankenhaus gebracht.

Für die Dauer des Einsatzes wurde die Freiherr-von-Münnich-Straße komplett gesperrt. Einen Teil der Absperrung übernahm neben der Feuerwehr auch die Straßenmeisterei. Nach der Unfallaufnahme durch die Polizei konnten alle 50 Rettungskräfte gegen 14 Uhr wieder einrücken.

Text und Bild:

Tanja Konegen-Peters, GPWin



■ Bei einem schweren Verkehrsunfall in Wüstring kam ein Mann ums Leben.

Wohnhaus in Overwarfe brannte ab

Loxstedt – Der 1. Zug der Gemeindefeuerwehr Loxstedt wurde in den Morgenstunden zu einem Gebäudebrand mit verletzten Personen nach Overwarfe gerufen.

Beim Eintreffen der FF brannte das Wohngebäude im Inneren. Dank der Rauchmelder waren die Bewohner des Hauses geweckt worden und konnten das brennende Haus verlassen. Eigene Lösversuche waren vergeblich. Schnell breitete sich das Feuer im Gebäude aus.

Das Löschen der FF Ueterlande-Overwarfe und Dedesdorf im Inneren des Gebäudes musste wieder eingestellt werden, da schon nach kurzer Zeit die Flammen aus dem Dach schlugen. Gleichzeitig sicherten die FF die teilweise mit Reet gedeckten Nachbargebäude. Trotz des Funkenfluges konnte ein Übergreifen des Feuers verhindert werden.

Das Wasser musste über lange Wegestrecken von einem entfernten Siel gefördert werden. Insgesamt waren sieben FF mit 90 Kameraden im Einsatz. Die Ortschaft Overwarfe wurde während des Einsatzes für den Verkehr gesperrt.

Für die Bewohner stand die Notfallseelsorge zur Verfügung. Die Familie kam später in einem Gebäude der Kirchengemeinde Dedesdorf unter. Das DRK Wesermünde versorgte die Einsatzkräfte während des mehr-

stündigen Einsatzes. Als Brandursache wurde unsachgemäßer Umgang mit dem Feuer ermittelt. Das 200 Jahre alte Gebäude brannte

bis auf die Grundmauern nieder. Der Schaden beträgt einige Hunderttausend Euro.

Text und Bild: Joost Schmidt-Eylers, PW



■ Innerhalb kurzer Zeit brannte das mit Reet gedeckte Wohnhaus in voller Ausdehnung.

Brennende Heuballen erforderten Einsatz von fünf Elsflether Feuerwehren

Elsfleth – Am späten Abend bemerkte ein Landwirt in Nordermoor in seinem Außenlager für Heu-Rundballen eine stark zunehmende Wärme und Rauchentwicklung. Als die daraufhin um 21.28 Uhr alarmierten FF Neuenbrok und Bardenfleth an

der Einsatzstelle eintrafen schlugen bereits Flammen aus dem ca. 60-70 Rundballen umfassenden Haufen Heu.

Sofort wurden für den Ersteinsatz zwei Wasserleitungen zu Hydranten an der Straße aufgebaut und mit den Löscharbeiten be-

gonnen. Die Löscharbeiten konnten auf Grund einer sehr starken Rauchentwicklung zu diesem Zeitpunkt nur unter schwerem Atemschutz stattfinden. Um eine ausreichende Anzahl an Atemschutzgerätträgern vorhalten zu können wurde die FF Altenhunteorf zur weiteren Verstärkung angefordert.

Mit Traktoren und einem kleinen Radlader wurden die Ballen einzeln auf die vorgelegte Wiese gefahren, dort geöffnet, auseinander geschoben und mit mehreren C-Strahlrohren endgültig abgelöscht.

Zunächst nicht betroffene Rundballen wurden von der Feuerwehr mit einem „Heumessgerät“ kontrolliert. Dabei stellte sich heraus, dass auch ein Großteil dieser Ballen bedrohliche Kerntemperaturen aufwies. Auch diese mussten daraufhin geöffnet und abgelöscht werden.

Im weiteren Einsatzverlauf wurden bei zunehmender Dunkelheit noch die FF Neuenfelde und Sandfeld mit ihren Beleuchtungsanhängern zum Ausleuchten der Einsatzstelle nachalarmiert. Auch der Servicecontainer der Kreisfeuerwehr Wesermarsch aus Brake kam zum Einsatz, den OrtsBM Uwe Menke gemeinsam mit StadtBM Hans-Jürgen Zech leitete. Insgesamt waren somit 64 Feuerwehrfrauen und -männer mit sieben Einsatzfahrzeugen im Einsatz. Die Nachlöscharbeiten dauerten bis spät in die Nacht an. Brandursache war vermutlich Selbstentzündung.

Text und Bild: Stefan Wilken, StadtPW



■ Auf einer angrenzenden Weide wurden die brennenden Heuballen einzeln auseinander getragen und abgelöscht. Zu Beginn der Löscharbeiten mussten 10 Atemschutzgerätträger eingesetzt werden.

Fahrer verlor die Kontrolle über seinen PKW

Der junge Fahrzeugführer kam ins Krankenhaus

Delmenhorst – Am Freitagabend gegen 23.00 Uhr wurde die BF durch die Großleitstelle Oldenburger Land zu einem Verkehrsunfall an der Friedrich-Ebert-Allee Höhe Lange Straße alarmiert.

Ein 18-jähriger PKW-Fahrer verlor auf Grund nicht angepasster Geschwindigkeit die Kontrolle über sein Fahrzeug, so die Polizei und ist in einer leichten Kurve auf der nassen Fahrbahn ins Schleudern geraten und rechts von der Straße abgekommen. Dabei überquerte er einen Grünstreifen und einen angrenzenden Rad- und Fußweg und kam zwischen Schaufensterscheibe und

Stützpfeiler des Eingangsvordaches eines Bekleidungsgeschäftes zum Stehen.

Der leicht verletzte Fahrer wurde von Rettungssanitätern untersucht und zur weiteren Untersuchung in ein Krankenhaus eingeliefert.

Am Gebäude entstand Sachschaden an der geborstenen Schaufensterscheibe und am Stützpfeiler in Höhe von ca. 4.000 EURO. Der PKW, mit ca. 5.000 EURO Schaden, war nicht fahrbereit und musste abgeschleppt werden.

Text: Ulf Masemann, KPW

Bilder: P. Stolle



■ Das Ende einer Rutschpartie vor einem Bekleidungsgeschäft.

Tödlicher VU



■ Das zerstörte Fahrzeugwrack.

Ovelgönne – Ein tragischer Verkehrsunfall hat sich auf der Neustädter Straße ereignet. Ein 28-jähriger Mann war allein mit seinem silbergrauen Ford auf dem Heimweg von einem Ausflug an einen Badeseer, als er aus Richtung Jade kommend auf einer engen Landstraße bei einem Überholmanöver die Kontrolle über sein Fahrzeug verlor und ins Schleudern kam. Das Fahrzeug prallte gegen einen Baum am Straßenrand, drehte sich und schleuderte gegen einen weiteren Baum. Bei dem Unfall wurde die Fahrertür abgerissen und das Auto durch die fehlende Stabilität in zwei Hälften zerrissen. Der Fahrer wurde bei dem Unfall durch die fehlende Fahrertür aus dem Fahrzeug in den Straßen Graben geschleudert. Ersthelfer konnten ihn hieraus befreien und verständigten Rettungsdienst und Feuerwehr. Der eintreffende Rettungsdienst und ein Notarzt konnten jedoch nichts mehr für den Verletzten tun, er verstarb noch an der Unfallstelle. Das Kriseninterventionsteam Wesermarsch betreute die Freunde des Verunfallten, die in einem anderen Fahrzeug vorausgefahren waren. Die ausgerückten FF aus Neustadt und Poppenhöhe sicherten die Unfallstelle ab und stellten den Brandschutz sicher.

Text und Bild: Chr. Logemann, stv. KPW

Schwerer Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person in Brokstreek

Essen – Um 06.03 Uhr wurde die FF Essen zu einem schweren Verkehrsunfall mit einer eingeklemmten Person alarmiert. Auf der Bunner Straße war ein mit einer Person besetzter PKW von Bunnen in Richtung Brokstreek unterwegs. Ausgangs einer Rechtskurve, kurz vor dem Bahnübergang in Brokstreek, kam der Wagen ins Schleudern und prallte mit dem Dach voraus gegen eine starke Eiche. Durch den Aufprall wurde der Fahrer im Fahrzeug eingeklemmt und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Die FF begann sofort mit der Befreiung der Person. Auf Grund der Schwere der Verletzungen entschloss man sich nach Rücksprache mit dem Notarzt zu einer Crashrettung (schnellstmögliche Rettung der verletzten Person). Mittels zweier hydraulischen Rettungssätze und diversen Hydraulikstempeln konnte das Dach angehoben, die verletzte Person befreit und den bereitstehenden Rettungskräften übergeben werden.

Die FF Essen war mit vier Einsatzfahrzeugen und 28 Feuerwehrmännern vor Ort

und unterstützte danach noch die Polizei, die mit einem speziellen Fotoverfahren den Unfall dokumentierte. Der Einsatz konnte

dann nach ca. zwei Stunden beendet werden.

Text und Bild: Magnus Bäker, KPW



■ Nach der Crashrettung versorgten die Rettungskräfte den Schwerverletzten.

Schwerer VU auf der B 401

Edewecht – Gegen 15.35 Uhr wurde die FF Edewecht zu einem schweren Verkehrsunfall auf der B 401 gerufen. Ebenfalls wurden die FF Jeddelloh II und Husbäke alarmiert. Aus bislang unbekannter Ursache war ein PKW mit Anhänger auf die Gegenfahrbahn geraten. Dort kam ihm ein Reisebus entgegen der mit 21 Fahrgästen besetzt und auf der Rücktour aus Papenburg war. Der Fahrer des Reisebusses versuchte noch auszuweichen. Dies gelang ihm nicht ganz, er schaffte es aber einen frontalen Zusammenstoß zu verhindern. Der PKW wurde zwischen Leitplanke und Bus eingeklemmt und stark beschädigt. Die beiden Insassen wurden beim Aufprall lebensgefährlich verletzt. Zwar waren sie im Fahrzeug nicht eingeklemmt, jedoch konnte eine Rettung auf Grund der starken Deformierung des PKW nicht ohne die Hilfe der FF erfolgen.

Nach Einsatz von Rettungsgeräten mit denen das Dach abgenommen wurde, konnten die beiden Verletzten aus dem Fahrzeug gerettet werden. Der Fahrer wurde daraufhin mit einem Rettungshubschrauber in eine Klinik geflogen wo er jedoch leider wenige Tage später verstarb. Während die Fahrgäste im Bus nicht verletzt wurden, erlitt der Busfahrer ebenfalls erhebliche Verletzungen. Er und der Beifahrer des PKW's wurden mit Rettungswagen in Krankenhäuser gebracht. Die B 401 war mehrere Stunden voll gesperrt.

Text: Dirk Gerdes-Röben
Bild: Udo Tönjes-Deye, FF Edewecht



■ Der PKW wurde regelrecht zwischen Bus und Leitplanken zerquetscht.

Großtierrettung



■ Mit Muskelkraft konnten zwei Pferde aus einem Moorgraben gerettet werden.

Elsfleth – Pferdebesitzer in Eckfleth fanden ihre beiden Tiere neben der Koppel im Graben steckend vor. Alleine bekamen sie die Großtiere nicht aus dem Graben und somit riefen sie die Feuerwehr zur Hilfe. Die Großleitstelle Oldenburg alarmierte die FF Bardenfleth und Neuenbrok sowie die FF Berne, die ein spezielles Tierrettungsgerät vorhält.

Unter der Einsatzleitung von OrtsBM Klaus Speckels konnten den Pferden Gurte und Schläuche umgelegt werden. Mit vereinten Muskelkräften wurden beide Pferde dann zügig aus dem Graben gezogen. Dreckig aber sonst unversehrt konnten die Tiere nach einer halben Stunde Einsatzzeit an die dankbaren Besitzer übergeben werden. Das Spezialgerät zur Großtierrettung musste nicht eingesetzt werden. Im Einsatz waren insgesamt 30 Feuerwehrmänner und -frauen.

Für die Feuerwehr Neuenbrok gab es bei dem Einsatz eine Premiere. Erst einen Tag zuvor hatte die Feuerwehr ihren neuen TSA vom Hersteller abgeholt und in Dienst genommen. Die offizielle Übergabe und Indienststellung ist für Mitte Juni geplant.

Bild und Text: Stefan Wilken, StadtPW

Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person

Essen (Oldb) – Zu einem Verkehrsunfall mit einer eingeklemmten Person wurde die FF Essen um 13.30 Uhr alarmiert. Auf der Kreuzung Eichenallee/Magorde Straße war es infolge einer Vorfahrtsverletzung zu einem Unfall gekommen. Ein vorfahrtberechtigtes Fahrzeug, das die Margorde Straße in Richtung Schulzentrum befuhr, krachte mit voller Wucht in die Fahrerseite eines Fahrzeuges, welches die Eichenallee in Richtung Poggenchlot befuhr. Der PKW wurde durch die Wucht des Aufpralls auf ein angrenzendes Maisfeld geschleudert und kam dort zum Stehen. Der Fahrer dieses Fahrzeuges wurde bei dem Unfall im Fußraum eingeklemmt. Nach dem Eintreffen der FF klagte der Verunfallte zusätzlich über Rückenschmerzen. Die Einsatzleitung entschied sich in Zusammenarbeit mit der Notärztin für eine patientenschonende Rettung des Verletzten aus dem Fahrzeug. Mit aller Vorsicht wurde zuerst das Dach vom Fahrzeug entfernt, später die Türen und die B-Säule. Danach konnte der Verletzte mit Hilfe des Rettungsbrettes schonend aus dem Fahrzeug gehoben und dem Rettungsdienst übergeben werden.

Text und Bild: Magnus Bäker, KPW



■ Nach der Rettung des verletzten Fahrers wurden die abgetrennten Teile für den Abtransport auf das Unfallfahrzeug gelegt.

Zwei Brandeinsätze hielten die Freiwillige Feuerwehr Dinklage auf Trab

Dinklage – Die FF Dinklage wurde am Montagabend fast gleichzeitig zu zwei Brandeinsätzen alarmiert. Gegen 17.30 Uhr erreichte die Leitstelle Vechta ein Anruf, dass in der Heinrichstraße Grünabfälle brennen sollten. Noch während die ersten Fahrzeuge auf Anfahrt zum Einsatzort waren erreichte die Leitstelle ein zweiter Notruf. Eine Strohballenpresse, die gerade auf einem frisch geernteten Feld an der Holdorfer Straße arbeitete, fing aus bislang unbekanntem Gründen Feuer.

Da das Feuer auf der Heinrichstraße von der Besatzung des HLF 20/16 gelöscht werden konnte fuhr das LF 16 sofort weiter zum zweiten Einsatzort. Unterstützt wurden die Kameraden vom TLF 24/50, vom LF 8 und später vom HLF 20/16.

Als das LF 16 an der Einsatzstelle eintraf hatte das Feuer bereits auf das abgeerntete Feld übergegriffen. Sofort wurde mit der Brandbekämpfung begonnen. Ein Trupp unter schwerem Atemschutz bekämpfte das Feuer an der Strohballenpresse mit einem Schaumangriff. Weitere Trupps löschten das brennende Feld. Unterstützung bekamen die Feuerwehrleute von einem Trecker mit einem mit Wasser gefüllten Güllefass. Dieser bewässerte das Feld, damit das Feuer sich nicht weiter ausbreiten konnte. Nach etwa 1,5 Stunden konnte „Feuer aus gemeldet“

werden und die Einsatzstelle an die Polizei bzw. den Eigentümer übergeben werden. An der Strohballenpresse entstand erheblicher Sachschaden. Die Brandursache in beiden Einsätzen wird noch ermittelt.

Beim ersten Einsatzort waren drei Fahrzeuge und 21 Kameraden im Einsatz, an der zweiten Einsatzstelle waren es sechs Fahrzeuge mit 36 Feuerwehrkameraden.

Text und Bild: Chr. Bornhorst



■ Das Feuer loderte während des Löschangriffes noch in der Presse.



Nähe ist
die beste Versicherung.